

# elsauer



# zytig



● Ausgabe 90/Mai 1996

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Citroën Saxo-Premiere.  
Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83



elsauer



zytig 15. Jahrgang

Ausgabe 90 / Mai 96

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Liebe Leser

(eb) Wir leben momentan im Zeitalter der «-ierungen»! Beispiele gefällig? Die Gemeinden, Kantone und der Bund bemühen sich, Rechnungen zu san-ieren. Unsere Wirtschaftsführer sehen ihr Heil in Rationalisierungen, Fusion-ierungen, Gewinnoptim-ierungen und obendrauf schwören alle auf die Deregul-ierung.

Die Kosten der Entlassenen werden sozial-isiert, die eingesparten Lohnkosten in Form von Gewinnausschüttungen privat-isiert! Keine Stimulierung für den privaten Konsum, da zuwenig davon profit-ieren, also siehe oben nochmals von vorne.

Aus diesem «Teufelskreis» auszubrechen heisst, das Zeitalter der «-ionen» einzuläuten. Dank Innovat-ionen, (wir sind doch innovativ) und den nötigen Investit-ionen (wo vermehrt sich das Geld?), werden neue Arbeitsplätze geschaffen (Bewilligungen? Sind schon da!). Die positive Stimulat-ion wird unsere Wirtschaft beleben und dafür sorgen, dass auch in Zukunft die Stifte ihre Lehren, die Arbeitnehmer ihr Auskommen und die Rentner ihre AHV erhalten können. Wir sind gefordert!

Gefordert wird noch vermehrt mein geschätzter Teamkollege Markus Kleeb. Er übernimmt ab der nächsten Nummer die redaktionelle Verantwortung für unsere 15jährige «Tochter», die «ez». Mit Ihrer und der Unterstützung unseres bewährten Redaktionsteams wird er sie ins Erwachsenenalter führen, wobei nicht eine baldige Heirat (sprich Fusion) mit unseren Konkurrenzblättern in der näheren Umgebung das Ziel sein kann, sondern die Erhaltung der Eigenständigkeit... (siehe oben).

Ich danke Ihnen für Ihre Lesetreue bis hierher, und hoffe, Sie einmal wiederzulesen, sei es hier oder unter der Rubrik Leserbriefe! Meinen Teamkollegen danke ich für das grosse Engagement und die Unterstützung, die ich geniessen durfte. Es macht Spass, an dieser Zeitung zu arbeiten!

Ihr Ernst Bärtschi

### Aus dem Inhalt



Titelbild:  
Voller Einsatz am Jugitag!

Foto: pr

Gemeinde	6
Kulturelles	27
Vereine	35
Jugend	48
Parteien	51
Gewerbe und ausserdem...	55 59
Leserforum	62
Vermischtes	67

#### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

#### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:

E. Bärtschi (eb)

Teammitglieder:

E. Hofmann (eh), M. Kleeb (mk),  
U. Schönbächler (usch), S. Steiner (ssr),  
P. Rutishauser (pr), U. Schlumpf (us),  
K. Schmidli (ks), U. Zeller (uz),  
R. Weilenmann (rw),  
A. Rüeger (Administration)

#### Beiträge an die Redaktion

Markus Kleeb, Haldenstrasse 5  
8352 Schottikon Tel. 363 27 82

#### Satz und Druck/Inserate/Abonnemente

Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,  
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

#### Verteilung

Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

#### Buchhaltung

Christoph Zeller, Gotthelfstrasse 12  
8352 Rätterschen Tel. 363 25 64

Postkonto 84-3464-8

#### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

#### Inserationspreise

1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

#### Nachdruck

auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

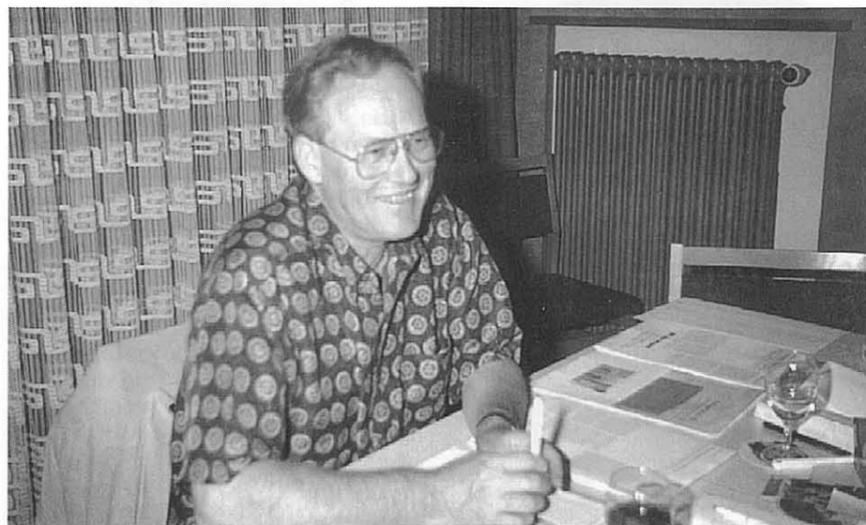
Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

#### Nächste Ausgabe:

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:  
Nr. 91 5. Juli 26. Juli  
Nr. 92 6. September 27. September  
Nr. 93 8. November 29. November

## «Mister ez» während 15 Jahren – Ernst Bärtschi tritt als Redaktor zurück

Während fünfzehn Jahren hat Ernst Bärtschi die Leitung des Redaktionsteams der elsauer zytig innegehabt. Nach der 90. Ausgabe möchte er sich nun etwas mehr Freizeit sichern und tritt deshalb vom Posten des Chefredaktors zurück. Weiterhin wird er aber im Redaktionsteam aktiv bleiben.



(mk) Im Juni 1981, die Vereinskommission Elsau war damals gerade zweijährig, hat ein achtköpfiges Redaktionsteam unter der Leitung von Ernst Bärtschi «den Sprung ins kalte Wasser» gewagt, wie im ersten Editorial zu vernehmen war, und die elsauer zytig aus der Taufe gehoben. Als Teammitglieder engagierten sich Exponenten von Vereinskommission und Gemeinde: **Robert Debrunner, Peter Eichenberger, Annemarie Rüeger, Willi Schuppisser, Karl Sommer,** sowie **Peter Schönbächler** und **Ursula Raschle** (spätere Schönbächler) als Produktionsverantwortliche. Die Motivation zur Herausgabe einer Dorfzeitung lag im Wunsch von Behörden und Vereinen begründet, die Bevölkerung über Aktivitäten und Neuerungen direkt informieren zu können.

Mit einem Umfang von 32 Seiten präsentierte sich die Erstausgabe bescheiden und schlank – heutige Nummern der ez bringen meist zwischen 70 und 80 Seiten auf die Waage. Das Bedürfnis für ein Dorfblatt schien allerdings da zu sein – schnell zeigte sich, dass sich das Wagnis gelohnt hatte. Die Redaktion wurde dermassen mit Glückwünschen überschüttet, dass der Chefredaktor in der zweiten Ausgabe bescheiden sinnierte: «Wenn Lob den Charakter verderben könnte, wäre die Redaktion der elsauer zytig auf dem besten Weg, eine charakterlose Gesellschaft zu werden.»

Soweit ist es glücklicherweise nicht gekommen, und so sind mit einem immer wieder wechselnden Redaktionsteam inzwischen rund 5900 Sei-

ten mit Informationen aus unserer Gemeinde veröffentlicht worden. Für Ernst Bärtschi als verantwortlichen Redaktor nicht immer ein leichtes Unterfangen; fühlte sich jemand in einem Artikel ungerecht behandelt, stand immer der Chefredaktor zuvorderst in der Schusslinie. Häufigen Anlass zu Diskussionen gaben immer wieder Vereine, die mit detaillierten Gestaltungswünschen, ja sogar -vorschriften, an die Redaktion gelangten. Mit viel Geduld musste hier klargemacht werden, dass die elsauer zytig kein zusammengewürfelter Flickenteppich, sondern optisch ansprechend sein sollte.

Nach zehn Jahren präsentierte sich die elsauer zytig mit der 60. Ausgabe erstmals in einem neuen Kleid. Mit der Frage «Lohnt es sich, weiterzumachen?» trat ein nachdenklicher Ernst Bärtschi an seine Leserschaft heran. Die Aufforderung zu vermehrter (auch öffentlicher) Diskussion und Toleranz anderer Meinungen gegenüber hatte auch zum Ziel, die etwas verwaisten Leserbriefseiten der ez wieder mit Leben zu füllen. Am Ende des Editorials in der Jubiläumsnummer findet sich schliesslich die Antwort: «Lohnt es sich, weiterzumachen? – Dafür ein überzeugtes JA!»

Das Redaktionsteam möchte seinem «Kapitän» Ernst Bärtschi für sein Engagement in den vergangenen ein- einhalb Dekaden und seine Unermülichkeit, faule Schreiberlinge zu motivieren, ganz herzlich danken. ■

# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52  
im Halbiacker 5 Rümikon

## Verwaltungsprovisorium hält an

Seit einiger Zeit ist es Stammtischthema, beschäftigt politisch interessierte Elsauerinnen und Elsauer, und gibt schliesslich auch den Behörden einiges zu beissen: Auf der Gemeindeverwaltung läuft's nicht mehr so rund, wie dies alle gern hätten.

(mk) «Woran erkenne ich den besten Staat? Woran Du die beste Frau kennst! daran, mein Freund, dass man von beiden nicht spricht» schrieb einst Friedrich Schiller. Wenn also der Betrieb auf einer Verwaltung plötzlich in aller Munde ist, scheint dies dem Betrachter demnach gewisse Schwachstellen aufzuzeigen.

### Zahlreiche Stellenwechsel

Augenfälligste Veränderung auf der Gemeindeverwaltung stellten sicher die zahlreichen Wechsel dar, die innert wenigen Monaten zu verzeichnen waren. **Josef Winteler**, seit 33 Jahren Gemeindegemeinschreiber, liess sich per Ende März 1995 pensionieren. Einen Monat später verliess Zivilstandsbeamtin **Heidi Hofmann** die Gemeindeverwaltung. Auf Ende August 1995 kündigte noch **Marianne Kindlimann**, langjährige Finanzverwalterin und Stellvertreterin des Gemeindegemeinschreibers, und bereits zwei Monate später trat Steuersekretär **Willi Tischhauser** vorzeitig in den Ruhestand. Der neue Gemeindegemeinschreiber, **Hanspeter Fausch**, zu dessen Aufgaben auch die Führung der neubesetzten Gemeindeverwaltung gehörte, kündigte nach nur zehnmonatiger Amtstätigkeit «aus gesundheitlichen Gründen» per Ende Februar dieses Jahres. Seitdem wird die Verwaltung interimweise von Albert Tanner geführt.

### Unbefriedigende Situation verbessern – bis Ende Jahr

Gemeindepräsidentin **Margrith Bischofberger** weist auf die Schwierigkeiten hin, die der Aufbau einer funktionierenden Verwaltung mit durchwegs neuen Mitarbeitern verursacht: Ein solch grosser Wechsel wie ihn die Gemeindeverwaltung Elsau im vergangenen Jahr erlebt hätte, bedeute für neue Mitarbeiter einen ungleich höheren Aufwand als bei einzelnen Neubesetzungen. Mit vier Vollzeitstellen sei die Verwaltung für eine Gemeinde unserer Grössenordnung eher unterdotiert. Eine Aufstockung allerdings sei «aus Kostengründen derzeit schwierig». Dennoch betont Margrith Bischofberger: «Der Gemeinderat hat bei den Wahlen zur Neubesetzung eine glückliche Hand bewiesen. Die neugewählte Steuersekretärin **Monika König** hat ihr Amt im Griff und pflegt einen guten Umgang mit den Steuerpflichtigen.

Dasselbe kann von der Verwaltungsbeamtin für Einwohnerkontrolle, Zivilstands- und Arbeitsamt, **Jolanda Gentile**, gesagt werden. Sie kümmert sich initiativ und mit Sachverstand um die Probleme im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit, macht Schalterdienst und betreut die Lehrlinge.» Durch Neu- und Umorganisationen in der kantonalen Verwaltung werden ab nächstem Jahr die Gemeinden von einzelnen Aufgaben entbunden, was sich – so bleibt zu hoffen – wiederum positiv auswirken wird.

Die Suche nach einem Gemeindegemeinschreiber läuft noch immer; zur Zeit sucht man im Kreis der Zürcher Gemeinden nach einem qualifizierten Bewerber. Sollte sich hier kein Erfolg einstellen, wird die Stelle nochmals ausgeschrieben. Margrith Bischofberger ist überzeugt, dass der Gemeinderat die Lücke innert nützlicher Frist ausfüllen könne: «Wir möchten bei der Suche nichts überstürzen – die Qualität eines Kandidaten steht an erster Stelle! Nach den Sommerferien sollten wir einen geeigneten Bewerber präsentieren können, sicher ist aber die Stelle bis Ende Jahr wieder besetzt.» Auch der kürzlich zur Kontrolle angereiste Bezirksrat unterstütze die Anstrengungen, die jetzige Situation in den Griff zu bekommen, beteuert Bischofberger.

### Angespannte Finanzlage

In wirtschaftlich angespannten Zeiten steigt das Kostenbewusstsein bei jedem einzelnen. Die Sensibilität der Bevölkerung in Finanzfragen wird grösser, und wenn plötzlich Probleme mit der Rechnungsführung der Gemeinde publik werden, erhitzen sich die Gemüter. Zu Unrecht, wie von offizieller Seite beruhigt wird: Gemeinderat, Behörden und Verwaltung hätten die Finanzlage und die Rechnungsführung der Gemeinde trotz schwieriger Zeiten im Griff, versichert Finanzvorstand **Christian Keller**. Eine Revision der kantonalen Direktion des Innern hat kürzlich zwar gewisse Fehler aufgedeckt, Keller beruhigt aber; «die Berichterstattung ist analog früherer Jahre ausgefallen, wobei keine materiellen Unzulänglichkeiten festgestellt werden konnten», betont er. «Zudem vereinfachen vorhandene Altlasten dem neuen Personal den Einstieg auch nicht gera-

de. Deshalb haben wir uns entschieden, die Dienste des kantonalen Aufsichtsorgans (Direktion des Innern) dieses Jahr noch zwei weitere Male in Anspruch zu nehmen.» Keller wünscht sich bei Problemen und Mängeln eine direktere Information des Gemeinderates, welcher für konstruktive Kritik immer offen sei.

### Zurückhaltung und Einigkeit bei den Parteien

Vorsichtige Äusserungen kommen von den Präsidenten der drei Ortsparteien. Nachdem FDP, SVP und SP in einem Brief den Gemeinderat sowie die Schulen und Kirchenpflegen zu einer gemeinsamen Erörterung des akuten Finanzproblems aufgefordert hatten und dies von den Behörden abgelehnt wurde, sind sich die Parteien aber über den dringenden Handlungsbedarf einig.

«Allerhöchste Priorität hat die Suche nach einem neuen Gemeindegemeinschreiber, nachdem dieses Problem schon ins neue Jahr mitgeschleppt wurde», stellt **Ruedi Ruchti**, Präsident der SP Rätterschen klar. Es sei bedauerlich, dass der Wechsel auf der Verwaltung solche Probleme verursacht habe, Provisorien und Zwischenlösungen seien immer unbefriedigend.

Auch der FDP liegt einiges auf dem Magen. «Wir sind uns des Problems bewusst und erwarten eine baldige Lösung», erklärt Präsident **Heinz Ochsenbein** bestimmt. Man vertraue darauf, dass im Gemeinderat der schnellst- und bestmögliche Weg gefunden werde.

SVP-Präsident **Urs Gross** bedauert, dass kaum offizielle Informationen zur aktuellen Lage verfügbar seien. Es sei «merkwürdig», dass die Stelle des Gemeindegemeinschreibers noch nicht definitiv besetzt sei. «Wir erwarten hier ein klärendes Wort des Gemeinderates», stellt Gross klar.

### Aufhellung in Sicht?

Über die zu unternehmenden Anstrengungen sind sich für einmal fast alle einig. Bleibt zu hoffen, dass die Erwartungen, die durch diese Einigkeit geschürt werden, auch bald durch ein vorzeigbares Resultat erfüllt werden. Dabei soll auch immer die Information der Öffentlichkeit im Auge behalten werden. Gewisse Dinge im Gemeindehaus unterliegen sicherlich der amtlichen Schweigepflicht, über alle Unzulänglichkeiten aber den Mantel des Schweigens zu breiten hilft letztlich niemandem. ■

## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

### Baupolizeiliche Bewilligungen

Die Bauvorhaben sind aus den entsprechenden Publikationen bekannt. Es handelt sich in der Berichtsperiode bei den erteilten Baubewilligungen um ein Investitionsvolumen von weit über sechs Millionen Franken. Trotz der sattsam bekannten wirtschaftlichen Flaute wird also in Elsau nach wie vor investiert, es wird Arbeit geschaffen. Da stimmt es besonders nachdenklich, wenn die Realisierung von Bauvorhaben um Wochen und Monate verzögert wird, weil sinnlose Rekurse eingereicht werden, die letztendlich doch zur Realisierung des Bauvorhabens führen.

Es darf deshalb darauf hingewiesen werden, dass die Erteilung von baurechtlichen Bewilligungen auf eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorschriften beruht, dass die Gesuche von der Baukommission und einem eidgenössisch diplomierten Kulturingenieur vorberaten, allenfalls noch kantonalen Instanzen zur Bewilligung vorgelegt werden müssen und dass letztlich der Gemeinderat die Bewilligungen diskutiert und schliesslich erteilt. Wenn bei so einem Verfahren noch etwas durch die Maschen fällt, das Betroffene in ihren Rechten beschneiden könnte, so ist der Rekurs das richtige Mittel und wird mit Sicherheit auch gutgeheissen. Dies ist aber nicht die Regel. Rekurse lösen vielfach nur eine unliebsame Verzögerung aus. Gemeinderat und Baukommission raten deshalb dringend, vor einem Rekurs fachmännischen Rat einzuholen. Investitionen müssen insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten exakt kalkuliert werden und kostenrelevante Verzögerungen können dabei bald einmal ein Vorhaben verhindern.

### Fussgängerstreifen

Die Sicherheit auf Schulwegen und der Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer, der Fussgängern, ist, nicht zuletzt bedingt durch den stets zunehmenden Fahrzeugverkehr und die disziplinlose Fahrweise, ein ständiges Thema.

Oft wird die Weigerung der zuständigen Behörden, einen Fussgängerstreifen anzubringen, nicht verstanden. Ein Fussgängerstreifen darf nicht einfach als Markierung angesehen werden, nur weil er keinen physischen Schutz bietet. Er erfüllt wichtige verkehrstechnische und sicherheits-

relevante Anforderungen und muss deshalb wie ein «Bauwerk» geplant, projektiert und ausgeführt werden. Er regelt die gesetzlichen Vortrittsverhältnisse und deshalb muss bei der Beurteilung auch übergeordneten betrieblichen und sicherheitstechnischen Überlegungen Raum geboten werden. Funktion und Erscheinungsbild einer Strasse beeinflussen das Fahrverhalten, und jede zusätzliche Massnahme verändert auch das Erscheinungsbild. So muss zum Beispiel ein punktueller Eingriff in eine Strassenanlage zur Sicherung eines Schulweges oder einer Fussgängerquerung sehr wohl auch aus dem Blickwinkel der Automobilistinnen und Automobilisten beurteilt werden. Andernfalls wird er schlicht nicht akzeptiert und dies vielfach nicht einmal aus Disziplinlosigkeit, sondern weil er als überraschende Abweichung viel zu spät wahrgenommen oder realisiert wird. Eine Analyse des Einzelfalles und die Beurteilung aller Einflüsse und Randbedingungen ist Aufgabe von eigentlichen Spezialisten, wird vom Gesetz auch so geregelt und deshalb können die Gemeindebehörden entsprechende Begehren nicht selbst entscheiden, sondern müssen sich auf die Spezialisten der Kantonspolizei verlassen.

### Steueramt

Steuern sind in allen Lebensbereichen und -situationen entweder ein Dauerthema oder dann zumindest ein beliebtes Gesprächsobjekt. Die konsequente Durchsetzung des vorgesehenen Steuerbezugsverfahrens, oder einfacher ausgedrückt: der zeitlich richtige Versand von Mahnungen und nötigenfalls das Eintreiben von Guthaben auf dem Betreibungswege, ist richtig und dient der Allgemeinheit. Es werden damit nicht nur Verluste verhindert, sondern auch arbeitszeitintensive Nachforschungen auf ein Minimum reduziert. Letztlich ist es gegenüber den pünktlichen Zahlern und Zahlern ein Akt der Fairness, und mit einem Akt der Fairness kann auch rechnen, wer unverschuldet in eine Notlage gerät. Nur muss eine rechtzeitige Meldung in Form eines Stundungs- oder Teilzahlungsgesuches an das Steueramt erfolgen. Wird dies unterlassen, so ist Nachsicht aus Gründen der Gleichbehandlung aller Pflichten nicht am Platz.

Dieselben Bezugskriterien gelten bei allen Gebühren.

### Personelles

Verständlicherweise wird alles, was in den Fachbereich «Personelles» der Gemeinde fällt, auf den verschiedensten Ebenen erörtert. Schliesslich bezahlt man die Angestellten, und da ist es nicht mehr als recht, wenn man sich auch darum kümmert, wohin das Geld geht. Nun ist aber die öffentliche Diskussion eine Sache und die behördliche Tätigkeit eine andere. Grundlegendster Unterschied ist wohl zuerst einmal die Diskretion. Wäre dem nicht so, würde behördliche Tätigkeit stark behindert, wenn nicht gar verhindert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es nicht möglich, über die personelle Situation zu berichten. Der Gemeinderat bemüht sich, die entstandenen Probleme nun einer langfristigen Lösung zuzuführen und kann sich in der Zwischenzeit auf die Dienste eines interimistischen Gemeindegemeinschreibers verlassen.

### Jahresrechnung 1995

«Saftige Überschüsse in den Gemeinden» und «Grosse Differenzen zwischen Budget und Rechnung», so titelten in den vergangenen Wochen die Tageszeitungen. Bei den Grundsteuern habe man sich verschätzt, seit 1986 habe man immer besser abgeschnitten, als budgetiert worden sei und man stehe nach zehn guten nun vor eher mageren Jahren. Mancherorts sei die Verschuldung nach wie vor recht hoch, die Finanzlage gesamthaft angespannt und mit Zusatzeinnahmen sei in den nächsten Jahren kaum zu rechnen. Die Meinungen gehen auseinander, Unkenrufe und erfreute Feststellungen über sanfte Morgenröte am finanziellen Horizont lösen sich ab. Was soll's? – Wir werden damit leben!

Der Bilanzzusammenzug der Gemeinde Elsau ergibt beim Finanzvermögen rund 11 Mio, beim Verwaltungsvermögen rund 4,5 Mio, an Gesamtaktiven also etwas über 15 Mio, was bei Gesamtpassiven von etwas über 11 Mio ein Eigenkapital von rund 4,4 Mio Fr. ergibt. Wer sich für Details interessiert, ist eingeladen, die Aktenaufgabe zur Gemeindeversammlung vom 13. Juni zu benützen und die Versammlung zu besuchen.

Alfred R. Tanner  
Gemeindegemeinschreiber a.i.

## SPITEX

### Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag–Samstag, jeweils 7.30–8.30 Uhr Tel. 363 22 97

### Der Fahrdienst des Samaritervers eins

für Senioren und Behinderte ist zur Zeit vakant.

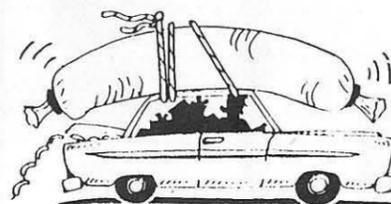
### Gemeindekrankenpflege Elsau

Die **Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter Tel. 363 11 80.**

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

### Krankensmobilen

Mo. bis Fr. nach Absprache.  
Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.



**RUEDI SIEBER  
DORFMETZGER**

### PARTY-SERVICE

Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...



Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14

## Grillzeit, Grillzeit...

Frisches Fleisch vom Bauernhof!  
**Spießliparade: Schweins-, Rinds-, Poulet- und Lammfleisch  
T-Bone-Steaks, Bärlauch-Bratwürste**

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

14.03.96  
**Kum, Timur Necip**, Sohn des Kum Süreyya Necip und der Kum, geb. Landtwing, Franziska Elisabeth

### Heiraten

26.04.96  
**Hasler Daniel**, von Winterthur und Altstätten SG, in Elsau und **Bühler Claudia Barbara**, von Winterthur, in Elsau

### Todesfälle

01.04.96  
**Vautier André**, geb. am 13.10.1947,

von Montreux VD, Ehemann der Vautier geb. Prohaska, Josiane, in Elsau

05.04.96

**Rüeger Erwin**, geb. am 27.08.1916, von Wil ZH, Ehemann der Rüeger, geb. Schürmann, Annamaria Johanna, in Elsau

19.04.96

**Soom, geb. Buchmann, Hermine**, geb. am 7.3.1907, von Urnenbach BE, Witwe des Soom Willi, in Elsau.

26.04.96

**Kahrman Zejir**, geb. am 25.02.1948, von Bosnien-Herzegowina, Ehemann der Kahrman, geb. Kurabasic, Silvana, in Elsau.

## Verpachtung von Landwirtschaftsland in der Gemeinde Elsau

Die Römisch-Katholische Kirchgemeinde Seuzach und die Gemeinde Elsau besitzen im «Weiheracker» landwirtschaftliches Nutzland von zusammen einer Hektare Fläche. Den beiden verpachtenden Körperschaften scheint es sinnvoll und zweckmässig, wenn diese beiden Landparzellen auch in Zukunft vom gleichen Pächter bewirtschaftet würden. Auf diesem Land besteht zudem ein Milchkontingentsanspruch von 2'508 kg/ha.

Auf dem gemeindeeigenen Land – entlang des dort verlaufenden Järbaches – wird ein fünf Meter breiter Landstreifen mit der Auflage für naturnahe Bewirtschaftung belegt.

Interessenten wollen ihre Bewerbung bitte schriftlich bis zum 31. August 1996 an die Gemeindeverwaltung Elsau, z.Hd. des Gütervorstandes, Gemeinderat Urs Krieg, richten, der Ihnen allfällige Fragen in diesem Zusammenhang beantworten kann (Tel. 363 19 50).

Röm. Kath. Kirchgemeinde Seuzach  
Gemeindeverwaltung Elsau

**Gesundheitsbehörde**



Entrümpelungsaktion kurz vor Einführung der Abfallgebühr.

**Abfallmengen vor und nach der Einführung der Abfallmarken**

Seit bald drei Monaten tragen unsere Abfallsäcke Krawatten! Die Einführung der mengenabhängigen Abfallgebühren ist relativ problemlos erfolgt und wir danken allen, die dazu beigetragen haben.

Auch in Elsau haben sich im Januar riesige Berge von Abfall an den Strassenrändern aufgetürmt, so dass zusätzliche Kehrichtwagen eingesetzt werden mussten. In dieser Zeit wurden auch die Separatsammlungen sehr intensiv genutzt (Glas, Altmetall).

Um Ihnen einen Eindruck zu vermitteln, wieviel mehr Abfall (ohne Separatsammlungen) in den letzten Monaten vor der Einführung der Abfallmarken gesammelt wurde (und wie wenig nachher!), ein paar Zahlen:

Die Mengen sind in Tonnen pro Abfuhrtag angegeben.

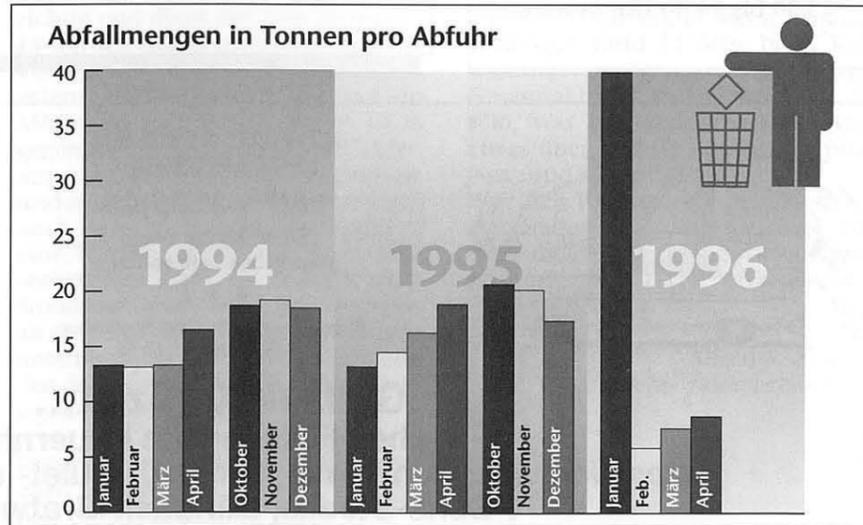
	1994	1995	1996
Januar	13.3	13.2	39.9
Februar	13.1	14.5	5.9
März	13.3	16.3	7.7
April	16.5	18.9	8.8
Oktober	18.7	20.7	
November	19.2	20.2	
Dezember	18.5	17.4	

Der Karfreitag wurde auch als Abfuhrtag gerechnet, da die Menge am folgenden Freitag jeweils einfach entsprechend grösser ist.

Bereits im Oktober 1995 wurde eine Zunahme der Mengen festgestellt, wobei die Kehrichtmengen Ende Jahr immer grösser sind als anfangs Jahr.

Über die Entwicklung der Separatsammlungen lassen sich noch keine definitiven Angaben machen. Die Altpapiersammlung vom 16. März wurde sehr gut genutzt (total wurden 33 Tonnen gesammelt), doch wurden auch schon an andern Sammeltagen 35 bis sogar 40 Tonnen gesammelt. Der Durchschnitt pro Sammlung liegt jedoch bei rund 28 Tonnen.

Beim Altglas und Altmetall liegt die Zunahme im Moment bei ca. 20%. Wie sich dies weiterentwickelt, lässt sich erst in ein paar Monaten einigermaßen zuverlässig sagen.



Wir hoffen, dass auch weiterhin der Abfall auf dem richtigen Weg entsorgt wird und bitten Sie, uns darin zu unterstützen. Wenn Ihnen nicht klar ist, wie und wo etwas entsorgt werden muss, gibt Ihnen der Abfallkalender Auskunft. Dieser wurde im Januar in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare sind auf der Gemeindekanzlei erhältlich. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Gemeindekanzlei oder direkt an die Gesundheitsbehörde.

**Gestank in der Gemeinde**

Dass es Mitte April insbesondere in der Gegend von Rümikon und um den Bahnhof Räterschlen recht penetrant stank, kam nicht etwa daher, dass der Abfall via privater Verbrennung entsorgt wurde. Auch möchten wir darauf hinweisen, dass es nicht die Abwasserreinigungsanlage unserer Gemeinde war; diese funktioniert einwandfrei und wird ständig überwacht.

Der Gestank wurde von privater Seite durch einen Gemüsebaubetrieb verursacht und wir bemühen uns, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu verhindern, dass dies nochmals vorkommt. Wir werden jedoch nicht verhindern können, dass es auf dem Lande speziell im Frühling ab und zu stinkt. Wir denken jedoch, dass dies auch akzeptiert wird, wenn es im vertretbaren Rahmen bleibt.

Für die Gesundheitsbehörde  
Esther Bischof

Grafik: mk

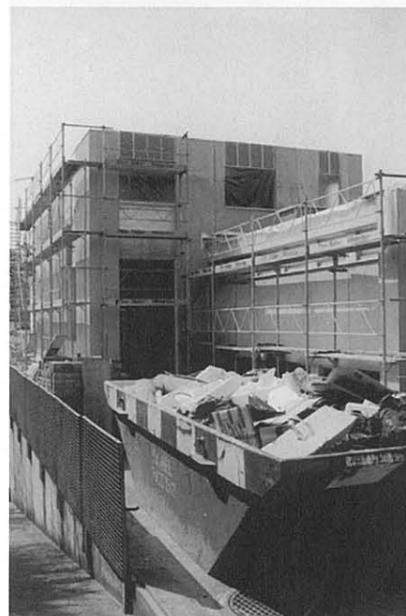
**Kommunale Bauten**



Gemeindehaus Elsau: Sanierung nötig – ein weiteres Millionenprojekt?



Die Hauswartwohnung Schulhaus Ebnet nimmt Gestalt an (27. April)



Ende Juni soll die Wohnung fertig sein!

Fotos: pr

**Frauen-Nottelefon**

**Tätigkeitsbericht 1995**

Die Anfangsphase des Frauen-Nottelefon als kantonal anerkannte Opferhilfe-Beratungsstelle ist vorbei. Die Sicherheit im Umgang damit ist gewachsen und Schwachstellen des Opferhilfegesetzes (OHG) in der Praxis werden nach Möglichkeit zurückgemeldet. Es gilt noch immer, das OHG für die Praxis tauglich zu machen, damit eine unbürokratische Hilfe auch wirklich gewährleistet werden kann. Insbesondere die Finanznot im Sozial- und Justizwesen führt zuweilen zu einer Erschwerung in der Ausübung dieser Hilfeleistung. Eine Mitarbeiterin des Frauen-Nottelefon nimmt jeweils an Sitzungen der Beratungsstellen mit der Justizdirektion teil, damit der Erfahrungsaustausch gewährleistet ist und auf die Schwierigkeiten unserer Beratungsstelle bezüglich der Geldknappheit aufmerksam gemacht werden kann.

**Beratung und Vernetzung**

Die Beraterische Tätigkeit hat nach wie vor oberste Priorität und liegt uns sehr am Herzen. Die Konsultationen haben stark zugenommen, wie aus der Statistik zu entnehmen ist. Diese Zahlen sprechen für sich. Es gibt viele Gründe für diesen Anstieg. Einen wichtigen Grund stellt sicher die vermehrte und gute Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen dar. Wir pflegen Kontakte mit Rechtsanwältinnen, Therapeutinnen, Ärztinnen, Spitälern, Beratungsstellen und Polizistinnen. Die derart gestiegene Anzahl hilfesuchender Frauen brachte uns manchmal an den Rand unserer Kapazität, weshalb wir die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit nicht in dem Masse ausüben konnten, wie wir es gerne getan hätten.

**Öffentlichkeitsarbeit/Prävention**

Im Februar 1995 hielten wir eine Medienkonferenz ab mit dem Ziel, über Neuerungen im Frauen-Nottelefon, wie Öffnungszeiten, Stellanbau und Konzept zu informieren. Anschliessend stellten wir uns einem Interview von Radio Eulach. Auch im letzten Jahr wurden wir verschiedentlich gebeten, unsere Beratungsstelle vorzustellen oder Weiterbildungen zu diversen Themen zu halten:

- Vortrag über das Frauen-Nottelefon, sexuelle Gewalt und das Opferhilfegesetz an der OSSA (Ostschweizerische Schule für Sozialarbeit) und

im Durchgangsheim Hammermühle in Kempthal.

- Nachtessen mit anschliessendem Vortrag und Fragenbeantwortung mit den Berufs- und Geschäftsfrauen.
- Vortrag über das Frauen-Nottelefon, das OHG und den Umgang mit betroffenen Frauen am Kantonsspital Winterthur und beim Sozialdienst, Abteilung Asylkoordination.
- Vorstellung unseres Betriebes als kantonale Opferhilfe-Stelle und das OHG in der Praxis für Psychiaterinnen.

Solchen Anfragen kommen wir gerne nach. Sie bieten zum einen die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen für Themen der sexuellen Gewalt zu sensibilisieren, und zum anderen setzt die Weitervermittlung unserer Erfahrungen und unseres Wissens im Sinne der Prävention einen Gegenpol zur Arbeit mit Betroffenen.

Gerade jetzt, wo sich ein gewisser Überdruß zu diesen Themen bemerkbar macht, ist es wichtig, nicht zu resignieren, sondern weiterhin zu informieren und auf Missstände aufmerksam zu machen. Mit diesem Hintergrund führte unsere Beratungsstelle mit Frauengruppen aus Winterthur eine Kundgebung zum «Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen» durch. Diese Veranstaltung war unseres Erachtens ein Erfolg und hat uns in unserem Bestreben nach einem «Leben ohne Angst und Gewalt» bekräftigt. Eine Veranstaltung anderer Art stellte der Vortrag von Anja Meulenbelt dar. Sie war von uns eingeladen worden, um zum Thema «Frauen-Solidarität und Frauen-Rivalität» zu sprechen. Die Frauenbewegung hat nicht mehr nur ein Ziel, sondern viele Ziele, und so wird auch die Rivalität unter Frauen vermehrt zum Thema. Es scheint ein Bedürfnis von Frauen zu sein, sich damit auseinanderzusetzen, denn der Ansturm war gross. Über 200 Frauen trafen sich zu diesem Anlass im Hotel Wartmann.

Seit Ende letzten Jahres hängen die Plakate des Frauen-Nottelefon in den städtischen Bussen. Wir wollen damit auf unser Angebot aufmerksam machen und möglichst viele Frauen erreichen.

Die Wen-Do-Selbstverteidigungskurse wurden wiederum rege besucht und wir hoffen, dass sie weiterhin Anklang finden.

Frauen-Nottelefon Winterthur  
Nadia Beier, Tel. 213 61 61

## Schultheater der 5. Klassen Die Rettung von Phantasia

Tanzen, Lachen, Spielen und Singen,  
das musste uns niemand beibringen.

Das Theater ist zu Ende  
und wir danken für die Spende!

Am Abend war der Applaus sehr gut;  
das Spielen brauchte auch viel Mut.

Die Miesis waren mega blau  
und machten alles grau, grau, grau.

Baschtle, male, striche isch än Hit  
und drum sind mir au super fit.

Das Theater war ein Hit,  
drum machten auch alle begeistert mit;  
wir warteten gespannt auf den Applaus,  
zum Glück fiel er nicht aus!

Phantasia ist gerettet, alle sind jetzt  
wieder frei,  
das feierten wir mit viel Geschrei.

Szenen proben, Tänze üben,  
hier und auf der Bühne drüben;  
Kulissen malen, Lieder singen, bum,  
bum, bum,  
alles machten wir fürs Publikum.

Das Theater brauchte viel Zeit  
und manchmal hatten wir auch Streit.

Auf der Bühne spielen, das war toll,  
die Mehrzweckhalle war auch voll.

Das Theater hat uns viel Spass gemacht,  
wir haben alle viel gelacht.

Das U-Boot hat mir am Besten gefal-  
len,  
inmitten von den Fischen und Quallen.

Die Fünftklässler von Elsau  
(Klassen Bischoff  
und Schwendimann)



## Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Heute beschäftigen wir uns mit der Zukunft; dem neuen Schuljahr 1996/97 und der mittelfristigen Lehrstellenplanung. Dann berichte ich von neuen (nicht ungefährlichen) Entwicklungen bei der integrativen Schulungsform. Und schliesslich gibt es noch Erfreuliches zu schreiben über die Bauabrechnung für die gelungene Sanierung der Turnhalle Süd und über ein verheissungsvolles Examen 1996.

### Neuer Lehrer

Als Nachfolger von **Theres Schwendimann**, die im Juni Mutter wird, konnten wir **Stephan Rusconi** gewinnen.



Stephan Rusconi

Er ist 30 Jahre alt und schliesst diesen Sommer seine Lehrerausbildung ab. Dank seinem Werdegang bringt er eine reiche Lebenserfahrung mit, die ihm helfen wird, gleich mit einer sechsten Klasse anzufangen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm und heissen ihn schon heute herzlich willkommen.

### Mittelfristige Lehrstellenplanung

Unsere mittelfristige Lehrstellenplanung zeigt, dass der Abwärtstrend bei den Schülerzahlen in einem Jahr den Abbau einer weiteren Lehrstelle mit sich bringen wird. Das bedeutet, dass die Primarschule Elsau für die nächsten Jahre (bis das Heidenbühl kommt) wie in früheren Jahren mit sechs ganzen und drei kombinierten Klassen geführt werden muss. Das wird in der Übergangszeit, in der wir uns immer noch befinden, für einen Teil unserer Kinder leider weitere Nachteile mit sich bringen. Wir haben bei der Planung für das Schuljahr 1996/97 aber bereits versucht, auch die weiteren Schuljahre zu berücksichtigen.

### Klassenbildung für das neue Schuljahr

Trotz der zum vierten Mal gesunkenen Schülerzahl an der Primarschule Elsau ist es nun doch möglich, wenigstens das nächste Jahr ohne Lehrstellenreduktion anzupacken. Die Erziehungsdirektion hat dazu grünes Licht gegeben. Darüber sind wir sehr froh.

Heute kann ich wie versprochen berichten, welche Lehrkraft welche Klasse

unterrichten wird:

- ganze 1. Klasse: Monika Rieder
  - halbe 1. Klasse: Margrit Ruckstuhl
  - ganze 2. Klasse: Dieter Elmer
  - kombinierte 2./3. Klasse: Christiane Gehring
  - ganze 3. Klasse: Doris Tschumi
  - ganze 4. Klasse: Karin Kindhauser
  - kombinierte 4./5. Klasse: Karl Harsch
  - ganze 5. Klasse: Ueli Reutimann
  - ganze 6. Klasse: Cornelia Bischoff
  - ganze 6. Klasse: Stephan Rusconi (als Nachfolger von Theres Schwendimann)
  - integrative Einschulungsklasse und Kleinklasse Unterstufe: Katrin Trüeb (80 %-Stelle)
  - integrative Kleinklasse Mittelstufe: Felix Schröter (80 %-Stelle)
- Die Eltern werden wir im Juni über die Klassenzuteilung der Erst- und Viertklässler informieren können.

### Kantonale Sparübung bei der integrativen Schulungsform

Das Sparen des Kantons auf dem Buckel der Gemeinden geht in eine nächste Runde. Waren bis jetzt die Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die in den Kleinklassen der integrativen Schulungsform unterrichten, wie die anderen Lehrkräfte vom Kanton angestellt und entlohnt, soll das mittelfristig geändert werden. Der Kanton möchte diese Kleinklassenlehrer aufgrund der Anträge der Gemeinden anstellen, wobei die Gemeinden die Löhne dieser Lehrer dann 100%ig selber berappen dürften. Hier soll also die angekündigte Teilautonomie der Schulen zum ersten Mal angewendet werden. Erste Schritte sind bereits für das Schuljahr 1996/97 in Aussicht gestellt.

Ein bisschen würde sich der Kanton aber doch noch an diesen Kosten beteiligen: Wie für die Therapien könnten die Gemeinden dem Kanton im Nachhinein ein Gesuch für einen Beitrag an die Kleinklassenlehrkräfte stellen. Damit würde die integrative Schulungsform auf die gleiche Ebene wie die Therapien gestellt. Eine nicht ungefährliche Entwicklung. Aus der Sicht des Kantons kann ich zwar verstehen, dass er sparen muss. Aber ist das der rechte Ort dazu? Das Anliegen der integrativen Schule wird sicher darunter leiden, wenn

die Kleinklassenlehrer keine «normal» angestellten und entlohnten Lehrer mehr sind.

Eine weitere Gefahr: Die reicheren und/oder die schulfreundlicheren Gemeinden werden auch weiterhin ein gutes integratives Schulangebot bieten. Aber was geschieht mit den anderen Gemeinden? Wird es auf diese Weise im Kanton Zürich (wie zum Beispiel in den USA) nicht von Gemeindeschule zu Gemeindeschule immer grössere Qualitätsunterschiede geben?

### Bauabrechnung Sanierung Turnhalle Süd

Von den genehmigten Fr. 373'000.- mussten wir «nur» rund Fr. 317'000.- in Anspruch nehmen. Damit ergaben sich Einsparungen von rund Fr. 56'000.-. Die beiden Gründe für diese erfreuliche Abrechnung:

- konsequente Sparbemühungen im Beschränkte auf das Nötigste,
- das Nicht-in-Anspruch-nehmen-müssen der Reserve für Unvorhergesehenes.

Der Baukommission und dem Architekten, **Ruedi Zehnder**, möchte ich an dieser Stelle ein Kränzlein winden und ganz herzlich für ihren grossen Einsatz danken.

### Vorinformation Schulexamen

Das Examen der Primarschule findet am Donnerstag, 11. Juli, von 9 bis 11.30 Uhr statt. Auch dieses Jahr wird es wieder ein besonderes Schulhaus-Examen geben. Dazu wird eine Cafeteria gehören, die bis 13 Uhr geöffnet bleibt. Mehr verrate ich heute aber noch nicht.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Primarschule Elsau.

Peter Hoppler, Präsident



**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Räterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77

## Schulhausklima – ein Projekt, Konflikte ohne Gewalt zu lösen



Bereits sind wir schon mitten im dritten Block mit dem Namen «Fies isch Mies».

Zu den bereits behandelten Themen, Gewalt in der Sprache und körperliche Gewalt kommt noch die Sicht auf die psychische Komponente dazu. Wir möchten darauf hinweisen, dass auch nicht sichtbare Gewalt, wo immer möglich, zu verhindern ist. Es ist uns jedoch bewusst, dass gerade bei diesem Thema die Sensibilität besonders gross sein muss. Hier sind wir speziell gefordert. Wir müssen mit unserer Haltung klare Zeichen setzen. Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die uns ein Feedback zu unserer bisherigen Aktion gegeben haben. Wir haben insgesamt 63 Antworten bekommen. Uns freut natürlich der grosse Anteil mit positivem Inhalt, aber auch Kritik nehmen wir ernst. Wir sind uns im klaren, dass mit unserer Aktion nicht alles ganz anders werden kann. Diesen Anspruch stellen wir auch nicht. Es gibt auch viele Bereiche, auf die wir keinen Einfluss nehmen können.

Aber wir wissen, dass Gewalt alle angeht und darum auch alle aufgefordert sind in diesem Sinne an sich selber zu arbeiten. Auch wir arbeiten weiter an unserem Projekt. Der Vortragsabend mit Dr. Roswitha Keller war sicher für alle sehr informativ.

Ich möchte nur kurz die zwei Punkte erwähnen, die mich selber stark beschäftigt haben. Erst durch diesen Vortrag wurde mir bewusst, wie unsere Kinder durch die Vielzahl von verschiedenen Werten und Normen beeinflusst und sicher auch verunsichert werden. Frau Keller hat das sehr bildlich mit «Hüpfen von Insel zu Insel» illustriert.

Der zweite Punkt ist ihre Erläuterung zu der gewachsenen Konflikthaftigkeit unserer Zeit. Damit müssen wir lernen umzugehen. Zum Schluss stellte sie eine neue Methode der Konfliktbewältigung vor. Diese hat sie in den USA kennengelernt. Dort wird die Mediation auch schon an Schulen angewandt. Mit Hilfe einer unbeteiligten Drittperson müssen die beiden Konfliktparteien gemeinsam eine Lösung suchen. Das stellt jedoch an alle Beteiligten grosse Anforderungen. Für mich war dieser gut besuchte Abend ein Zeichen für das Interesse der Eltern an diesem Thema.



Und nun darf ich Ihnen unsere dritte und letzte Elternveranstaltung ankündigen.

**Am 31. Mai wird das St. Galler Jugendtheater bei uns in Elsau zu Gast sein.**

Am Nachmittag werden die Schauspieler zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe arbeiten. Am Abend werden sie für alle interessierten Erwachsenen spielen. Wir alle dürfen auf diesen Abend gespannt sein. Es erwartet uns ein ungewöhnliches Erlebnis. Wir freuen uns darauf und hoffen, zu diesem Anlass wieder viele Personen begrüßen zu dürfen.

Käti Schneider

## Oberstufe

### Problemlose Lehrerwahlen – Fest in Sicht

Unter den zahlreichen Geschäften, welche die Oberstufen-Schulpflege im Schnitt alle drei Wochen zu abendfüllenden Sitzungen zusammenführen, nahmen die Bestätigungswahlen der Lehrerschaft dieses Frühjahr einen besonderen Stellenwert ein – dies gerade deshalb, weil sie problemlos und ohne Diskussionen abgewickelt werden konnten. Daraus darf geschlossen werden, dass wir glücklicherweise über ein intaktes und leistungsstarkes Lehrerteam verfügen, dem die Schulpflege in Vertretung der Stimmbürgerschaft problemlos das Vertrauen für die Wahlperiode 1996–2000 ausdrücken konnte. Einstimmig wiedergewählt wurden **Pia Furrer** (Sekundarlehrerin phil. I), **René Gerth** (Sekundarlehrer phil. I), **Philippe Herter** (Reallehrer), **Heidi Manz** (Hauswirtschaftslehrerin), **Willi Peter** (Reallehrer), **Peter Schenk** (Sekundarlehrer phil. II) und **Hanspeter Sommer** (Sekundarlehrer phil. II).

### Drei erste Klassen bewilligt

Die Erziehungsdirektion bewilligt fürs nächste Schuljahr drei erste Klassen, da sonst die Klassengrössen um zwei Schüler überschritten würden. Auch die ISF-Stelle ist von der Erziehungsdirektion bewilligt – jedoch ist es äusserst schwierig eine geeignete Lehrkraft zu finden. Nach intensiver Suche konnten wir nun die Real-Lehrstelle mit einer jungen Lehrerin besetzen.



Jacqueline Hofmann

Die bald 28jährige Jacqueline Hofmann aus Winterthur übernimmt ab Sommer 96 die Stammklasse 1Gb. Die Klassenzuteilung wurde wie folgt vorgenommen:

Martin Siegrist	1 Ga
Jacqueline Hofmann	1 Gb
Hanspeter Sommer	1 E
Philippe Herter	2 G
Peter Schenk	2 E
Barbara Fehr-Hadorn	3 G
Doris Frei / Willi Peter*	3 E/G
René Gerth	3 E
Stefan Schönauer	AVO
Pia Furrer	AVO
(*Pensum 50 %; Rest beurlaubt für Lehrmittel-Herstellung)	

Für die geplante ISF-Stelle (Integrative Schulungs-Form) konnte bis jetzt leider noch keine Lehrkraft gefunden werden.

### Hauswartwohnung: Alles im Griff

Nach wie vor verlaufen die Arbeiten programmgemäss. Auf einstimmigen Antrag der Baukommission hat die Schulpflege folgende Arbeiten vergeben: Gipserarbeiten: R. Meier, Winterthur (Fr. 12'711.90), Unterlagsböden: Forbo-Repoxid, Winterthur (Fr. 6716.70), Natursteinteppich: Forbo-Repoxid, Winterthur (Fr. 7606.60), Bodenbeläge in Holz: Brunner Parkett Winterthur (Fr. 6844.20), Sockel: Brunner Parkett Winterthur (Fr. 1386.20), 13 Lampensockel: Dornaus, Embrach (Fr. 4661.20), 13 Beleuchtungskörper: Flora Leuchten Herisau (Fr. 904.10), Einbauküche: M. Wagner AG Rätterschen (Fr. 22'360.-), Boden- und Wandplattenarbeiten Reto Huber, Winterthur (Fr. 3548.40), Gärtnerarbeiten Umgebung: Bachmann & Partner AG, Neftenbach (Fr. 170 185.-), Allgemeine Schreinerarbeiten: U. Schönbächler, Rätterschen (Fr. 5253.70), Deckenverkleidungen: Zehnder Holz + Bau, Winterthur (Fr. 4467.10), Aussentüren, Metalltore, Sanierungsarbeiten und allgemeine Metallarbeiten: Gross Metallbau AG Rümikon, (Fr. 30'021.-).

### Bitte reservieren: 6. Juli

Samstag, der 6. Juli, wird in Elsau ein Festtag sein. Dann feiern wir nämlich den Abschluss der Schulhaus-Erweiterung, der Sanierungsarbeiten sowie die Einweihung der Hauswart-Wohnung. Schüler- und Lehrerschaft bereiten sich zusammen mit einer Kommission der Schulpflege bereits eifrig auf diesen Tag vor; das Programm verspricht abwechslungsreich zu werden.

Karl Lüönd

### Defizit halbiert – aber immer noch zu hoch

**Dank Sparmassnahmen und Arbeitsverschiebungen zeigt die Rechnung 1995 ein annehmbares Resultat**

*Ist das Glas nun halb leer oder halb voll? Die Rechnung der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt für 1995 schliesst bei Einnahmen von Fr. 2'133'788.– und Ausgaben von Fr. 2'286'911.– mit einem Fehlbetrag von Fr. 153'123.– ab. Das Budget hatte ein fast doppelt so hohes Defizit, nämlich Fr. 299'400.– vorgesehen.*

Der grösste Ausgabenposten ist mit 1,051 Millionen Franken der Oberstufen-Schulbetrieb. Personal- und Sozialaufwand sind gegenüber dem Budget leicht höher ausgewiesen, weil ein Mehraufwand von ca. 17 Wochenlektionen, sowie ein Mehraufwand an Aushilfen wegen zusätzlicher Reinigung nötig waren. Massiv gespart wurde bei der Anschaffung von Schulmobiliar, bei den Klassenlagern, bei den Betriebsmitteln (Wasser, Strom, Heizmaterial, Fotokopien usw.). Es wurden auch Malerarbeiten ins Jahr 1995 verschoben, die dann zu günstigeren Preisen vergeben werden konnten. Niedriger als geplant fielen die Entschädigungen an andere Schulgemeinden für das 10. Schuljahr, Werkjahr usw. aus; dagegen verrechnete uns die politische Gemeinde massiv höhere Steuerbezugs-kosten: Massiv, nämlich rund um das Doppelte höher als budgetiert, fielen auch die Kosten für Sonderschulungen und Heime aus. Zahlreiche kleinere Posten beweisen die Wirksamkeit der von der Schulpflege mit loyaler Unterstützung der Lehrerschaft rigoros durchgezogenen Sparpolitik. So hat zum Beispiel das neu verabschiedete Schulzahnpflege-Reglement, das vermehrt auf Selbstverantwortung und Selbstkontrolle setzt, die einschlägigen Kosten mehr als halbiert. Sowohl gegenüber dem Budget wie auch gegenüber dem Vorjahr geringer fielen die Kosten für Behördenentschädigungen und Sitzungsgelder aus; diese betragen insgesamt 38'500 Franken; an Spesen wurde der stolze Betrag von Fr. 86.–

verrechnet. Ohne Hintergedanken und Doppelsinn darf also behauptet werden, dass Elsau eine «billige» Oberstufen-Schulpflege besitzt...

Während die Netto-Steuererträge gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben sind, haben sie den budgetierten Wert nicht ganz erreicht. Einen Ausgleich schufen die gegenüber dem Budget erhöhten Erträge aus aktiven Steuerauscheidungen sowie die Erträge aus vorjährigen Steuern. Massiv profitiert hat die Oberstufe von den günstigen Zinssätzen (88'000 statt 200'000 Franken!), wobei in dieser Einsparung auch baubedingte Investitionsverschiebungen auf 1996 inbegriffen waren. Dieweil blieb der Steuerkraftausgleich um Fr. 143'000 hinter den Erwartungen zurück. Niedrigere Investitionskosten führten auch zu reduzierten Abschreibungen.

Der bewilligte Gesamtkredit für die Renovation des Schulhauses und der Mehrzweckhalle wurde in einzelne Jahrestanchen aufgeteilt. Die Tranche für 1995 betrug eine Million Franken. Die in der Investitionsrechnung gezeigten Minderkosten bedeuten keine Unterschreitung des Gesamtkredits, sondern spiegeln die wetter- und organisationsbedingten Verschiebungen im Bauablauf über die Jahresgrenze hinweg. Die Bauabrechnung wird voraussichtlich im Herbst 1996 vorliegen. Die Kosten des bewilligten Projekts sind eingehalten worden, doch sind im Verlauf der Arbeiten, wie schon früher angemerkt, unvorhergesehene und nicht vorhersehbare Mehrkosten aufgetaucht. Diese betragen beim Schulhaus rund Fr. 215'000.– (für Schutzraum und Schutzraumaggregat und die Reparatur Westfassade), bei der Mehrzweckhalle rund Fr. 199'000.– für die von der Baubewilligungsbehörde verlangte komplette Wärmedämmung, die Lüftungsanlage und die Sanierung von Betonelementen und Verkleidungen. In beiden Beträgen ist jeweils auch die Bauteuerung von 2,1 % inbegriffen.

Karl Lüönd

## Herzliche Einladung zum Renovations- und Bauabschlussfest

Renovation Schulanlage Ebnet



Samstag, 6. Juli 96  
14–19 Uhr, Schulhaus Ebnet  
Ein Fest für alle – Alle für ein Fest!

## Samstag-Schule

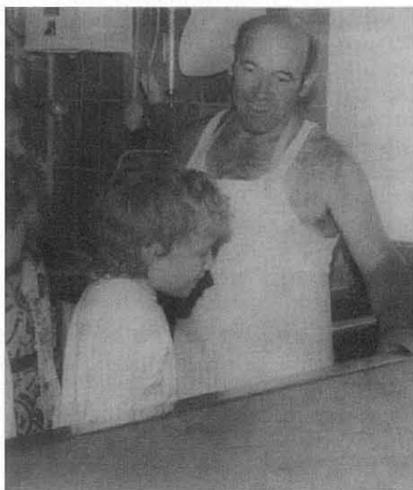
## Es ist soweit: Die SaSchu wird Wirklichkeit

Trotz einiger Schwierigkeiten beim Finden von Kursleiterinnen und Kursleitern ist es dem SaSchu-Team gelungen, die erste Runde der Samstagsschule in Elsau zu realisieren. Das wäre nicht möglich gewesen ohne die erfreuliche Mithilfe zahlreicher Eltern und dem Einsatz der mitarbeitenden Lehrkräfte, die mit grossem Engagement und persönlichen Vorstössen bei Bekannten und Freunden genügend Kursplätze gesucht haben. Wir haben in diesem Zusammenhang viel gelernt und werden im nächsten Jahr – denn soviel ist klar, die SaSchu kommt wieder! – einige Punkte anders angehen.

Nach der erfolgreichen Suche nach Kursleiterinnen und Kursleitern sassen alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer über mehrere Stunden zusammen und erstellten die sogenannte Kontingentierung für jeden einzelnen Kurs. Anders als bei den bekannten Projekt- oder Wahlfachkursen wird bei der Samstagsschule *jeder angebotene Kurs durchgeführt* und erhält dafür die gewünschte Anzahl Kinder als Kursteilnehmer zugeteilt. Für jeden einzelnen SaSchu-Tag wurden deshalb Kursplätze unter die einzelnen Klassen aufgeteilt.

In jeder Klasse wurden diese Plätze schlussendlich unter den Schülerinnen und Schülern verteilt – ein Prozess der über alle Erwartungen ruhig und friedlich ablief. Wer nach dieser Verteilung mit seiner Kursbelegung nicht zufrieden war, hatte die Möglichkeit, anlässlich einer Tauschbörse noch zu wechseln, ein Angebot, von dem jedoch nur 15 Schülerinnen und Schüler Gebrauch machten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, welche Kurse in Elsau im Juni 1996 angeboten werden:

**Kurs und -inhalt**

**Mind Mapping – Mega Memory – Stress, Relaxing & Selbsterkenntnis – Zwischenmenschliche Kommunikation**

*Kursleitung  
Stefan Fankhauser*

**Vom Hammer zum Computer**

Welche Materialien in unserem Schulzimmer bestehen aus den Rohstoffen Erdöl und Kohle? Gibt es diese Rohstoffe auch bei uns in der Schweiz? Etwa auch in unserer Region? Vielleicht sogar in Elsau?

*Werner Leu*

**Töpfern**

Tonkugeln zum Aufhängen oder an Stecken für den Garten

*Ruth Stampfli*

**PC - total**

Einführung und Praxis am PC für Primarschüler

*Hans Fahrni*

**Kunstturnen / Geräteturnen**

Teile aus dem Geräteturnen z.B. Minitramp, Reck etc.

*Max Schuler*

**Kalligraphie**

Zierschriften mit verschiedenen Federn, Schreibflüssigkeiten und Farben

*Elisabeth Zurbrügg*

**Velo – mehr als nur ein Fortbewegungsmittel**

Verkehrsgerechtes Verhalten und verbessern der eigenen Velopraxis im Geschicklichkeitsparcours und auf der Strasse.

*Monika Riediker*

*Patrik Ettl*

**«Curry Thai» – Freude am Kochen**

Thailändisches Curry

*Käti Schneider*

**Elektronik: Von der Idee zum Produkt**

Idee: Standlicht beim Velo. In einem kleinen Betrieb wird die Idee mit Hilfe des Computers in Wirklichkeit umgesetzt. Fertige und halbfertige Prototypen und das Endprodukt können angeschaut werden.

*Tom Flüchiger*

**English for Kids**

Für Kinder ohne Vorkenntnisse

*Vroni Käser*

**Deine Handschrift verrät Dich**

Warum schreibt jeder anders? Was kann man aus der Handschrift alles erkennen?

*Sibylla Leu*

**Internationale Volkstänze**

Verschiedene Volkstänze einstudieren

*Christine Leutenegger*

**Warnung und Tarnung in der Natur**

Ein Film mit Livekommentar beantwortet diese Fragen und öffnet die Augen für nicht Alltägliches.

*Kurt Baltensperger*

**Wohin geht unser Müll?**

Besichtigung der KVA Winterthur. Tonbildschau und Rundgang durch die Anlage

*Rolf Imboden*

**Handball für alle**

Handballtraining für Anfänger, Fortgeschrittene und «Profis».

*Stefan Erzinger*

**Eine Faser und ihre Industrie**

Vom Baumwollfeld zur automatischen Spinnerei. Mit verschiedenen Demoobjekten.

*Jürg Bischofberger*



Juni 1996

Samstagsschule Elsau

*Kursleitung  
Stefan Fankhauser*

*Werner Leu*

*Ruth Stampfli*

*Hans Fahrni*

*Max Schuler*

*Elisabeth Zurbrügg*

*Monika Riediker*

*Patrik Ettl*

*Käti Schneider*

*Tom Flüchiger*

*Vroni Käser*

*Sibylla Leu*

*Christine Leutenegger*

*Kurt Baltensperger*

*Rolf Imboden*

*Stefan Erzinger*

*Jürg Bischofberger*

elsauer zytig Nr. 90 / Mai 96

**Verschiedene Briefkarten herstellen**

Werken mit Sand, Glimmer, Papier, Wellkarton, Stempel etc.

*Magda Wassmer*

**Leben im Boden**

Was sich unter unseren Füßen alles regt und bewegt.

*Peter Weisskopf*

**Meine Möbel kommen aus der Schreinerei**

Vorstellen aller Maschinen in einer Schreinerei: Arbeitsabläufe um ein Werkstück von der Planung bis zur Auslieferung.

*Urs Schönbächler*

**Kochen auf Chinesisch**

*Ruth Schönbächler*

**Kranz aus Trockenmaterialien herstellen**

*Edith Frey*

**Blind sein ...**

... in der Schule, in der Familie, unter Freunden, bei der Arbeit, im Verkehr...

*Rudolf Ruchti*

**Kerbschnitzen – eine alte Schnitztechnik neu entdeckt**

Einführung in ein altes Handwerk mit Möglichkeit, ein eigenes Werkstück zugestalten.

*Rolf Hofmann*

**Unsere Welt ist farbig**

Ein Malermeister in seiner Werkstatt zeigt verschiedene Techniken, die Welt farbig zu gestalten. Welche Farben passen zusammen? Gestalte Dein eigenes Werkstück – farbig!

*Jürg Müller*

**Mein Freund Winnetou – Artgerechte Pferdehaltung**

Wie halte ich mein Pferd artgerecht. Blick in einen Pferdestall, Pferdepflege etc. Kein Reitkurs!!!

*Brigitte Sommer*

**«Couscous mouton» – Freude am Kochen**

Heute auf dem Speiseplan: Couscous mouton

*Käti Schneider*

**Pizza backen auf dem Speckstein**

Auch den Teig machen wir selbst!

*Ruth Schönbächler*

**Lokomotiv-Depot SBB in Winterthur**

Besichtigung des alten Lokdepots beim Bahnhof Winterthur

*Jakob Müller*

**Und wenn ich mit meinem Geld nicht auskomme?**

In wenigen Jahren werdet Ihr volljährig – Ihr könnt dann, so sagt das Gesetz, Kredit- und alle weiteren Arten von Verträgen abschliessen, Kreditkarten erhalten etc. Im Kurs wird gezeigt, wie man mit dieser Freiheit umgehen sollte.

*Heidi Rufer*

**Wie würde Elsau aussehen ohne Eingriffe des Menschen?**

Streifgang durchs Gelände unserer Gemeinde mit Blick auf die Natur.

*Stefan Erzinger*

**Kinder leisten 1. Hilfe**

*Priska Ebner*

**Telekommunikation gestern und heute**

Besuch im Telefonmuseum Greuterhof Islikon

*Karl Käser*

**Seidenmalen**

Seidenfoulards färben mit Wachstechnik

*Magda Wassmer*

**Segelflugplatz Winterthur-Hegi**

Besichtigung des Geländes

*Christine Leutenegger*

Dieser Überblick zeigt die grosse Bandbreite an Kursen durch die Samstagsschule möglich wird: Schule soll Leben sein, doch das Leben ist oft die beste Schule.

Wir wünschen unseren Kursleiterinnen und Kursleitern viel Freude an ihrer ungewohnten Aufgabe.

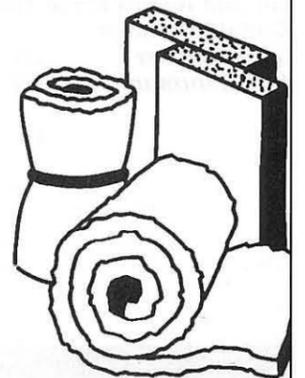
Das SaSchu-Team im Juni 1996

elsauer zytig Nr. 90 / Mai 96

# Zehnder holz+bau

## Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

## Kosmetikinstitut Irene Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26  
8352 Rätterschen  
Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
  - Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

**Kath. Kirchgemeinde****Gottesdienst**

Sonntags 11.00 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus

**Kein Gottesdienst**

16. Juni (Pfarreisonntag)  
14. Juli–18. August (Sommerferien)

**Besondere Gottesdienste**

16. Juni (Pfarreisonntag in Wiesen-  
dangen)

**3. Welt-Gruppe  
Strickgruppe**

Wir treffen uns jeden zweiten Mitt-  
woch im Monat von 8.30–11.00 Uhr  
im Kirchgemeindehaus. Es sind alle  
herzlich willkommen, die gerne mit-  
machen würden. Wir sind auch dank-  
bar für Strickmaterial.

Juli und August keine Treffen

Kontaktpersonen:

**Gabi Gassner** Tel. 363 14 79  
**Anni Baumann** Tel. 363 18 90

Gertrud Bächli

**Weisser Sonntag**

Zehn Kinder aus Elsau durften die-  
ses Jahr das Fest der heiligen Kom-  
munion feiern. Ein eher kühler Morgen  
wurde von den Sonnenstrahlen, die  
sich noch während des Gottesdien-  
stes zeigten, angenehm aufgewärmt.

Von **Maria Angele** liebevoll vorbe-  
reitet, empfangen die fünf Mädchen  
und fünf Knaben andächtig die heil-  
ige Kommunion. Dieses Jahr bestimm-  
ten die Kinder und die Eltern ge-  
meinsam das Thema «Jesus euse  
Fründ». Der Festgottesdienst wurde  
von **Pfarrer Werner Frey** entspre-  
chend dem ausgewählten Thema  
eindrücklich und feierlich gestaltet.

Die prächtig geschmückte Kirche und  
das von den Eltern geschaffene, far-  
bige Freundschaftsband unterstrichen  
den festlichen Anlass. Musikalisch  
begleitet wurden die sorgfältig aus-  
gesuchten Lieder von **Walter Bingisser**,  
Klavier, vom Flötenorchester geleit-  
et von **Paula Furrer**; **Gerda Baum-  
gartner**, Querflöte; **Simon Schneider**,  
Trompete, und **Urban Furrer**,  
Tenor-Horn. Zum glanzvollen Aus-  
klang spielte der Musikverein Wiesen-  
dangen.

Berty Rüttimann



Bäckerei-Konditorei

**Oskar Fritz**

Dickbuch  
Tel. 052 / 363 17 25



Von links nach rechts (hinten): **Christine Schneider**, **Valérie Hollenstein**, **Simone Waibel**, **Kris Rüttimann**, **Martin Meienhofer**  
(vorne) **Pfr. Werner Frey**, **Senta Baumgartner**, **Nina Mattle**, **Christian Fässler**, **Markus Gridling**, **Lorenz Furrer**; **Stefan Kläui**  
und **Cendrine Gautier** (Ministranten), **Maria Angele** (Katechetin).

**Generalversammlung der Vereinigung  
der Katholiken von Elsau-Räterschen**

Unser Präsident **Viktor Meienhofer** (mit schwarzem Hut) und unser Kassier **Viktor Meienhofer** (mit beigem Hut) konnte am Freitag, den 29. März, erstaunlich viele Mitglieder im Restaurant Sonne zur ordentlichen Generalversammlung begrüßen.

Der Präsident führte zügig und ver-  
sichert durch die GV und hatte einzig  
Mühe beim Tragen des richtigen Hutes  
zum richtigen Traktandum.  
Erfreuliches konnte er mit dem bei-  
gen Hut als Kassier berichten. Die  
Kasse kann einen schönen Vorschlag  
ausweisen. Was mit dem Baufonds  
gemacht wird, werden wir an der  
nächsten GV erfahren, bis dahin wird  
der Vorstand Vorschläge vorbereiten.

In seinem Jahresbericht lässt **Viktor Meienhofer** das vergangene Jahr noch-  
mals Revue passieren. Besondere Er-  
wähnung fanden **Pius Gassners** Worte  
(langjähriger Präsident): Zählen wir  
die schönen Stunden und die unan-  
genehmen lassen wir bleiben – er  
fände es schade, wenn es den Ver-  
ein nicht mehr gäbe. **Pius Gassner**  
legte letztes Jahr das Amt als Präsi-  
dent nieder, weshalb **Viktor Meien-  
hofer** für ein Jahr Interims-Präsident  
war.

**Franziska Reinhard** ist aus dem Vor-  
stand ausgetreten, und ihre grosse  
Arbeit wurde verdankt. Neu konnte  
**Frau Gridling** für die Altersbetreuung  
gewonnen werden. **Sibylle Bihr** teilt  
die Ministranten ein. Für die Beiträ-  
ge in die ez hat sich **Gertrud Bächli**  
zur Verfügung gestellt.

Als Präsident wird **Piero Vecchi** ge-  
wählt.

Im Vorstand fehlt immer noch eine  
Person, und zwar für die Erwachse-  
nenbildung. Zusammen mit der  
Evang.-ref. Kirchgemeinde werden  
Kurse für Erwachsene angeboten, d.h.  
man wäre der Partner unsererseits  
für diese Aufgabe. Sollte sich jemand  
dafür interessieren, wäre **Viktor Meienhofer**,  
Tel. 363 25 61, gerne  
für weitere Auskünfte bereit. Diese  
Aufgabe könnte auch ohne Beitritt  
in den Vorstand ausgeführt werden.

Grosse Sorgen bereitet uns allen der  
Mangel an Priestern. **Pfarrer Werner Frey**  
ist formalrechtlich neu auch  
für Elgg zuständig, da Elgg seit län-  
gerer Zeit von einem Pastoral-Assi-  
stenten betreut wird. Dies hat zur  
Folge, dass wir die Gottesdienst-  
ordnung überprüfen, eventuell änder-  
nen müssen. Von den Mitgliedern  
wird vorgeschlagen, dass an jenen  
Sonntagen, wo keine Aushilfe gefun-  
den werden kann, ein Wortgottes-  
dienst abgehalten werden könnte. Dies  
wird in Zukunft voraussichtlich mehr  
und mehr der Fall sein. Eventuell  
müssen auch Abstriche in Kauf ge-  
nommen werden, vielleicht so, dass  
an einzelnen Sonntagen ein Fahr-  
dienst nach Elgg oder Wiesen-  
dangen organisiert werden müsste.

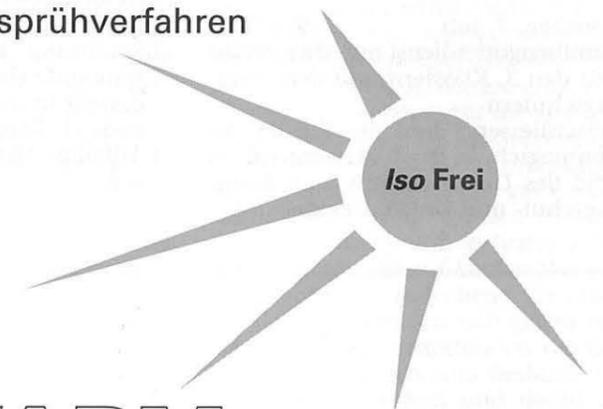
Mit einem schön angerichteten Sa-  
lat/Fleischteller fand diese GV ein  
geselliges Ende.

Gertrud Bächli

Gebäudeisolationen  
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden  
Holzkonservierungen  
Biologische Isolationen mit Flocken-Einsprühverfahren

**KÄLTER**

**KALT**



Iso



Frei

**WARM**

Rümikerstrasse 7 · 8409 Winterthur

Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 077/71 48 70

## Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

### Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus  
Tel. 363 11 71

### Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

### Jugendgottesdienste

in der Kirche 10.30 Uhr  
Bitte Ankündigungen auf der  
Gemeindeseite des Kirchenboten be-  
achten!

### Besondere Gottesdienste

Sonntag, 23. Juni 9.45 Uhr  
**Konfirmation I**  
Es werden konfirmiert: *Tino Bach-  
mann, Christian Böhmler, Andreas  
Hofmann, Lukas Lupaioli, Martin  
Nyffenegger, Mariann Castro, Claudia  
Gratzer, Martina Keller, Marianne  
Koch, Andrea Rufer, Nicole Schwarz,  
Sabrina Spühler*

Sonntag, 30. Juni 9.45 Uhr  
**Konfirmation II**  
Es werden konfirmiert: *Daniel Gerth,  
Christian Hämmerle, Michael Morf,  
Patric Piatti, Christian Plattner,  
Lucas Zack, Alexandra Ganzoni,  
Nicole Hofmann, Monika Leuen-  
berger, Manuela Schneider, Miriam  
Zimmermann*

Auswärts wird konfirmiert: *Manue-  
la Gölthenboth*

Sonntag, 7. Juli 9.30 Uhr  
**Familiengottesdienst mit Abendmahl**  
mit den 3. Klässlern und den Sonn-  
tagschülern  
Anschliessend sind die Kinder der  
Sonntagschule, des 3. Klassunterrichts  
und des Domino-Treffs zum Sonn-  
tagschul- und Untifest eingeladen.

### Taufsonntage

9. Juni, 7. Juli, 22. Sept., 27. Okt.  
Anmeldungen für Taufen beim Pfarr-  
amt (Tel. 363 11 71)

### Werktagsonntagschule

Bitte beachten Sie jeweils die genau-  
en Daten auf der Gemeindeseite des  
Kirchenboten.

Freitag: 13.30 Uhr  
Gruppe *Claire Fraefel*

im Pestalozzihaus  
Gruppe *Marianne Eggenberger*  
im Kirchgemeindehaus  
(Für Kinder im Kindergarten und in  
der Unterstufe der Primarschule).

### Domino-Treff

Dienstag: 18.15 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
(für Kinder im 4. und 5. Schuljahr)

### Kirchgemeindeversammlung

Wir laden alle Stimmberechtigten der  
reformierten Kirchgemeinde herzlich  
ein zur Kirchgemeindeversammlung

### Donnerstag, 13. Juni

in der Kirche  
im Anschluss an die Gemeinde-  
versammlung der Primarschule

### Traktanden:

1. Bauabrechnung der Sanierung der  
Liegenschaftsentwässerung des Pfarr-  
hauses Elsau im Betrag von Fr.  
74'913.45
2. Änderung der Kirchgemeinde-  
ordnung (Abgedruckt auf der  
Gemeindeseite der Nr. 11/96 des  
KIBO vom 17. Mai)
3. Rechnung 1995 der ref. Kirch-  
gemeinde (kommentiert und dar-  
gestellt in der Nr. 12/96 des KIBO  
vom 31. Mai)
4. Allfällige Mitteilungen und Anfra-  
gen

(Bitte beachten Sie den Jahresbe-  
richt der Kirchenpflege in der Nr.  
12/96 des KIBO vom 31. Mai)

Ref. Kirchenpflege Elsau  
Die Präsidentin:  
Isabella Biedermann

### 3.-Welt-Arbeitsgruppen Strickgruppe

Jeden zweiten Mittwoch im Monat  
von 8.30–11.00 Uhr im Kirchgemein-  
dehaus  
Kontaktpersonen:  
Gabi Gassner Tel. 363 14 79  
Anni Baumann Tel. 363 18 90

### Bastelgruppe

Vorbereitung des 3.-Welt-Bazares am  
30. November  
Ausschreibung der Basteltreffs auf der  
Gemeindeseite des Kirchenboten.  
Kontaktperson:  
*Judith Schwarzenbacher*  
Tel. 363 26 95

### Kochgruppe 3.-Welt-Zmittag

Vorbereitung der 3.-Welt-Zmittage im  
Kirchgemeindehaus einmal im Mo-  
nat  
Kontaktperson:  
*Judith Schwarzenbacher*  
Tel. 363 26 95

### 3.-Welt-Zmittag

Donnerstag, 20. Juni  
Menue: Wähen  
Mittagessen jeweils ab 11.45 Uhr im  
Kirchgemeindehaus  
Erlös zu Gunsten des 3.-Welt-Projekts  
Instituto Linea Cuchilla in Argenti-  
nien.  
Anmeldung bitte bis Mittwoch, 11.00  
Uhr an:  
*Judith Schwarzenbacher,*  
Tel. 363 26 95 oder  
*Elsi Hofmann,* Tel. 363 12 86.

### Jahresbericht 1995/96 der reformierten Kirchenpflege

#### Das Kirchenjahr

Das Kirchenjahr beginnt mit dem  
ersten Adventssonntag und endet mit  
dem Ewigkeitssonntag. Es bildet mit  
den Feiertagen die Christusgeschichte  
ab und lässt die Gemeinde in der  
Zeit teilhaben an einem Geschehen,  
das sich eigentlich der chronologi-  
schen Einordnung entzieht. Neben  
dieser vom Glauben bestimmten Struk-  
tur des Jahres haben die Verantwort-  
lichen einer Kirchgemeinde auch nach  
ganz profanen Zeiteinteilungen ihr  
Planen und Berichterstaten auszu-  
richten, auf das Kalenderjahr bezo-  
gen die Jahresrechnung des Kirchen-  
gutes und auf das Schuljahr ausge-  
richtet die Ansetzung des Unterrichts  
und der Veranstaltungen. Dadurch  
ergeben sich in den Jahresberichten  
oft unvermeidlich Überschneidungen  
und manchmal auch Wiederholun-  
gen.

#### Gottesdienste

Zentrum allen Tuns in einer Kirch-  
gemeinde ist und bleibt der Gottes-  
dienst. Die Gottesdienste der Advents-  
zeit sollen durch eine festliche mu-  
sikalische Gestaltung auf die Weih-  
nachtszeit einstimmen. Wir sind  
dankbar, dass sich der Gemischte Chor  
Elsau daran beteiligt. Die Gemeinde-  
weihnacht, im vergangenen Jahr be-  
reits am 3. Advent angesetzt, da 4.  
Advent und Heilig Abend zusammen-  
fielen, ist in den vergangenen Jah-  
ren zu einem festen und wichtigen  
Bestandteil des Gemeindelebens ge-  
worden. In diesem Jahr zum zwei-  
ten Mal ökumenisch vorbereitet und  
durchgeführt, hat dieser Anlass über  
300 Kinder und Erwachsene zusam-  
mengeführt. Sie alle waren unterwegs  
mit Maria und Josef, den Hirten und  
den drei Weisen aus dem Morgen-  
land auf dem «Weg nach Bethlehem».  
Ziel war die Feier in der Kirche, die  
von den Jüngsten mit einem Stab-  
puppenspiel eindrücklich gestaltet war.  
Auf den Stationen im Freien haben  
wiederum die Konfirmanden und die  
3. Klässler, mit den Kindern des ka-  
tholischen Unterrichtes vereint, mit-  
gewirkt. Der Ablauf der Gemeinde-  
weihnacht muss in kommenden Jah-  
ren nicht unverändert bleiben, ob-  
wohl uns ein sich wiederholender  
Ablauf sinnvoll erscheint. Es wäre  
schön, wenn sich noch andere Grup-  
pen mit neuen Ideen daran betei-  
ligen würden.  
Für den Heilig Abend-Gottesdienst  
hat sich 1995 ein Ad-hoc-Chor ge-  
bildet, der unter Leitung von Herrn

Sergej Stukalin und Frau Hedi Felchlin  
die Weihnachtsmusik von D. Buxte-  
hude einstudiert hatte. Vorgängig hatte  
ein weihnachtlicher Abend im  
Kirchgemeindehaus stattgefunden, der  
von Gemeindegliedern, die diesen  
Abend in Gemeinschaft mit andern  
und nicht allein verbringen wollten,  
gerne angenommen wurde. Jugend-  
liche haben ein liebevoll vorbereite-  
tes Weihnachtsessen serviert.  
Am Weihnachtstag findet sich die  
Gottesdienstgemeinde zum Abend-  
mahlsgottesdienst zusammen.  
Unsere Organistin versteht es, durch  
sorgfältige Auswahl der Werke und  
den Einsatz von Solisten, und vor  
allem auch durch eigene Interpreta-  
tionen auf der Orgel, der Violine und  
dem Spinett, die Liturgie an allen  
Feiertagen festlich zu gestalten.  
Im Januar beginnt die Reihe der öku-  
menischen Gottesdienste mit der Feier  
zur Einheit der Christen. Der Orts-  
pfarrer und der für Elsau zuständige  
katholische Geistliche, Pfr. Werner  
Frey, wechseln sich ab in Liturgie  
und Predigt. Der Weltgebetstag wur-  
de wie jedes Jahr von einer Frauen-  
gruppe vorbereitet. Es wird eine Li-  
turgie zu Grunde gelegt, die alljähr-  
lich von Frauen aus einem andern  
Land vorbereitet wird, 1995 kam sie  
aus Ghana, 1996 aus Haiti. Weitere  
ökumenische Gottesdienste finden  
statt am Erntedanktag – 1995 aus  
Witterungsgründen leider in die Kirche  
und in das Kirchgemeindehaus ver-  
legt – und am Seniorenfest im No-  
vember.

Übers Jahr verteilt sind die Fa-  
miliengottesdienste. Dazu gehören  
auch die Gottesdienste zu Taufe und  
Abendmahl, die vom Unterrichtspro-  
gramm des 3. Klass-Unterrichtes be-  
stimmt sind. An allen diesen Got-  
tesdiensten wirken auch die Sonntag-  
schüler und die Kinder des Domino-  
Treffs mit. Ein erstmals nach einem  
Familiengottesdienst angesetzter  
Famili brunch fand regen Zuspruch.  
Der traditionelle 3. Welt-Tag wurde  
wiederum zu Beginn der Fastenzeit  
Ende Februar angesetzt. Nach einem  
von einer Gruppe vorbereiteten Got-  
tesdienst, in dem das bekannte Hun-  
gertuch aus Haiti zu den 10 Lebens-  
worten (10 Gebote) interpretiert wurde,  
fand sich die Gemeinde zum Mit-  
tagessen im Kirchgemeindehaus zu-  
sammen. Die Gottesdienstkollekte und  
der Ertrag des Mittagessens bildeten  
den Grundstock der diesjährigen  
3.-Welt-Sammlung.

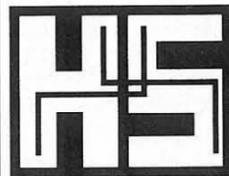
In den Gottesdiensten in der Passions-  
und Osterzeit wurde die Liturgie be-  
reichert durch fein abgestimmte  
musikalische Beiträge.

Dem hiesigen Männerchor danken  
wir sehr herzlich für die treue Mit-  
wirkung im Betttagsgottesdienst.  
Das Kirchenjahr geht mit dem Re-  
formationsfest am ersten November-  
sonntag, an dem in verdankenswerter  
Weise der Frauenchor Elsau mitwirkte,  
und dem Ewigkeitssonntag zu Ende.  
Dem Totengedenkgottesdienst geht  
eine kurze Andacht auf dem Fried-  
hof mit den Angehörigen der wäh-  
rend des Kirchenjahres Verstorbenen  
voraus. Sie ist zu einem Brauch ge-  
worden, der von den Leidtragenden  
geschätzt wird.

Die Jugendgottesdienste finden an  
allen Sonntagen, ausgenommen an  
Feiertagen und an den Feriensont-  
tagen statt. Zu den Familiengottes-  
diensten sind auch die Jugendlichen  
eingeladen. Die Beteiligung an den  
Jugendgottesdiensten ist erfreulich.

#### Initiative «Trennung von Staat und Kirche»

Im September 1995 stand die Ab-  
stimmung über die Initiative «Tren-  
nung von Staat und Kirche» an. Die  
Umfrage einer grossen Tageszeitung  
über das mögliche Abstimmungs-  
verhalten hatte auch jene Kreise auf-  
geschreckt, die der Initiative gar keine  
Chance gegeben hatten. Es hatte  
sich gezeigt, dass in der Bevölkerung  
ein grosses Informationsdefizit über  
die möglichen Folgen einer Annah-  
me dieser Initiative bestand. Durch  
eine breit angelegte Kampagne wur-  
de von kantonaler Seite aber auch  
in unserer Gemeinde versucht, die  
Stimmbürgerinnen und Stimmbürger  
aufzuklären. Die sogenannte IPSO-  
Studie, eine Sozialbilanz, wies aus  
neutraler Sicht auf, wie gross die Lei-  
stungen der Kirchen für die gesamte  
Gesellschaft sind. Da Behörden nicht  
befugt sind, in einen Abstimmungs-  
kampf einzugreifen oder gar Gelder  
dafür einzusetzen, wurden Abstim-  
mungskomitees von privater Seite  
gebildet, sowohl auf kantonaler wie  
auch auf Gemeindeebene. In unse-  
rer Gemeinde haben sich gegen 100  
Personen zusammengefunden, um sich  
mit ihrem Namen zum Bestand unse-  
rer Landeskirchen und damit zu  
einer offenen und demokratischen  
Kirche zu bekennen. Dies hat bestimmt  
auch zum guten Abstimmungsergebnis  
von annähernd 70 % Nein-Stimmen  
beigetragen. Als Kirchenpflege freu-  
en wir uns über diesen Ausgang, be-  
weist er doch, dass vor allem unsere  
Kirchgemeinden in der Bevölkerung  
noch immer fest verwurzelt sind. Für  
alle, die für die Kirche arbeiten, ist  
dies ein Ansporn, alles dafür zu tun,  
dass unsere Kirche eine offene, öku-



**Ihr Elektriker**  
**ELEKTROTECHNIK AG**

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50  
Riedstrasse 39, 8352 Pätterschen

**HUERZELER &**  
**SCHAFROTH**

menische und pluralistische Kirche bleibt, die sich nicht in sich selbst zurückziehen darf, sondern auf die Menschen in Toleranz für die Vielfalt der Meinungen zugeht.

#### Ökumene

Die Kirchenpflege legt grossen Wert auf die ökumenische Zusammenarbeit. Die Programme im Bereich Erwachsenenbildung und in der Altersarbeit werden mit der katholischen Vereinigung abgestimmt, manche Veranstaltungen werden gemeinsam vorbereitet, finanziert und durchgeführt. Die Zusammenarbeit der Pfarrer beider Gemeinden funktioniert seit Jahrzehnten reibungslos. Leider sind der Vermehrung der ökumenischen Gottesdienste Grenzen gesetzt, da der katholische Pfarrer nicht nur für unsere Gemeinde zuständig ist, sondern mit mehreren reformierten Gemeinden zusammenarbeiten muss. Kirche und Kirchgemeindehaus stehen auch unseren katholischen Mitchristen stets offen.

#### Unterricht

Die neu gegründete Sonntagschule im Pestalozziheim für Kinder aus dem südlichen Dorfteil und aus Schottikon hat sich erfreulich entwickelt. Die Sonntagschule im Kirchgemeindehaus wurde vom Sonntagmorgen ebenfalls auf den Werktag verlegt. Die Domino-Treffgruppe, die im Vorjahr mit einer erfreulichen Kinderzahl eröffnet werden konnte, wurde weitergeführt. Leider ist die Gruppe kleiner geworden. Mit Beginn des Schuljahres 95/96 musste **Regina Hotz** aus beruflichen Gründen von diesem Dienst entbunden werden. Frau Ingrid Bachmann aus Altikon hat diese Aufgabe übernommen, bis jemand gefunden wird, dem diese Aufgabe definitiv übergeben werden kann. Der 3. Klass-Unterricht ist zu einer festen Institution geworden. Er gehört nun zu den Voraussetzungen für die Konfirmation. Es erscheint uns als wichtig, dass die Zusammenarbeit mit der Sonntagschule gepflegt wird. Es wäre schön, wenn in Zukunft noch mehr Kinder nach Abschluss des 3. Klass-Unterrichts den Anschluss an den Domino-Treff finden könnten.

Der KOKORU (konfessionell-kooperativer Religionsunterricht an der Oberstufe) ist seit diesem Schuljahr für alle Klassen eingeführt. Unsere Kinder werden jetzt zum Teil auch von katholischen Lehrern bzw. Pfarrern unterrichtet. Alle Klassen sind konfessionell gemischt. An Projekttagen kommt die Zusammenarbeit

der beiden Kirchen besonders zur Geltung. Der Konfirmandenunterricht wurde für die 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden in zwei Klassen geführt. In den Herbstferien fand das Konfirmandenlager am bewährten Ort auf der Osteregg oberhalb Urnäsch statt. Das Programm war vom Thema «Schöpfung» bestimmt. An den Konfirmationsfeiern vom 23. und 30. Juni wird das Erarbeitete aufgenommen werden. Der Kontakt des Pfarrers mit den Eltern wird an einem Elternabend zu Beginn des Unterrichtes und bei Besuchen gepflegt.

#### Erwachsenenbildung

Im Frühling wurde durch den Ortspfarrer an vier Abenden ein Kurs mit dem Thema «Reformierter Glaube» angeboten. Im Zeitalter der Ökumene ist es besonders wichtig, die eigenen Glaubensgrundlagen und die eigene Tradition zu kennen. Die Behandlung altkirchlicher und neuer Bekenntnisse regte die Diskussion über Gemeinsames und Trennendes der Konfessionen an. Ein zweiter Kurs in kleinerem Rahmen zum «Römerbrief» hatte zum Ziel, die Kenntnisse über diese gerade für die Reformation so bedeutende Schrift zu vertiefen. Es kamen dabei besonders die Differenzen innerhalb des frühen Christentums zur Sprache.

Das Angebot im Bereich Erwachsenenbildung wurde erweitert durch die Möglichkeit an einem Vortrag in Wiesendangen über Sekten teilzunehmen. Im Herbst wurde ein Vortrag über Partnerbeziehung ins Programm aufgenommen. Referent war Bernhard Hochuli von der kirchlichen Eheberatungsstelle in Winterthur. Die Aufführungen des Theater 58 werden in den umliegenden reformierten und katholischen Kirchgemeinden ins Programm aufgenommen und von diesen auch finanziert, soweit die Kosten nicht durch die Kollekten gedeckt werden. In diesem Jahr kam das Stück von Nelly Sachs «Eli» zur Aufführung. Im Januar und Februar 1996 wurde unter der Leitung von Frau Traute Merz in einer ökumenisch zusammengesetzten Arbeitsgruppe ein Kurs «Stufen des Lebens» speziell für ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorbereitet und durchgeführt. Die drei Nachmittage mit den Themen «Plötzlich allein, was nun?», «Wer bin ich, wenn ich nicht mehr gebraucht werde» und «Jahreszeiten unseres Lebens» erfreuten sich eines grossen Zuspruchs.

Am 18. November fand in der Kirche ein Konzert der Jürgen Kantorei Künsnacht statt, an dem unsere Organistin als Violinistin mitwirkte. Die aufgeführten Werke waren ausschliesslich von Frauen komponiert.

#### Information

Hauptinformationsmittel für unsere Kirchgemeinde ist die Gemeindeglocke des Kirchenboten. Auf ihr werden alle Gottesdienste angekündigt und die Veranstaltungen ausgeschrieben. Bisher wurden zusätzlich für besondere Veranstaltungen Flugblätter an alle Haushaltungen verteilt. Da damit immer höhere Portokosten verbunden sind, haben wir uns entschlossen, wieder vermehrt die Gemeindeglocke allein als Publikationsorgan einzusetzen. Dies bedingt jedoch eine ansprechendere Gestaltung der eingelegten Seiten. Dies wurde erreicht durch ein neues Layout und durch die Schaffung der Möglichkeit, ohne zusätzliche Kosten den Text auch illustrieren zu können. Es wäre unser Ziel, alle Informationen auf dieses Organ zu konzentrieren. Gegenwärtig wird abgeklärt, ob durch die Umstellung auf die Gemeindeglocke als Mantel (Kirchenbote als Beilage zur Gemeindeglocke statt umgekehrt) die Lesebereitschaft gesteigert werden könnte. Durch den Verzicht auf Flugblätter können Einsparungen gemacht werden. Wir hoffen natürlich, dass sich dies nicht negativ auf die Beteiligung an Veranstaltungen auswirken wird.

Wichtig erscheint uns auch die Information der Neuzuzüger. Alle Neuzuzugenen werden schriftlich begrüsst und mit unserer Informationsschrift über die Kirchgemeinde und ihre Angebote ausgestattet. An Neuzuzügerabenden werden die ersten persönlichen Kontakte geknüpft. Die Elsauer Zytig dient uns für die Bekanntgabe der längerfristig ausgerichteten Angaben.

#### Statistik

Im Kalenderjahr 1995 fielen folgende Kasualfälle an:

Taufen 1995:	11
Konfirmationen 1995:	19
Trauungen 1995:	4
Bestattungen 1995:	14
Mitglieder Ende März 1996:	1672
Kirchenaustritte 1995:	7
Wiedereintritte 1995:	1

#### Hilfswerke, 3. Welt, Kollekten

Über das Ergebnis der 3. Weltsummlung und die Aktionen wurde in der ez Nr. 5/96 umfassend informiert. Die Kollektenergebnisse werden vier-

teljährlich publiziert. Die Gesamtsumme der Kirchenkollekten 1995 betrug Fr. 20'019.-. An Linea Cuchilla konnten Fr. 19'000.-, 8'000.- aus dem Kirchengut und 11'000.- aus Aktionen und Sammlung, überwiesen werden. Im laufenden Jahr sind bereits über Fr. 5'000.- auf dem Sammelkonto eingetroffen.

Die Sammlung zu Gunsten der Basler Mission (Batzenkollekte) erbrachte ein Ergebnis von Fr. 1868.-. Herzlichen Dank für alle Spenden!

#### Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat sich in ihrem ersten Amtsjahr gut eingearbeitet. Leider ist mit dem Wegzug von **René Meier**, der das Ressort «Kinder/Jugendliche/Unterricht» betreute, eine Vakanz entstanden. Die Kirchengutsverwalterin, **Alice Waldvogel**, hatte schon vor Antritt ihrer zweiten Amtszeit angekündigt, aus Altersgründen nur noch für zwei Jahre zur Verfügung zu stehen. Da unsere bisherige Gemeindeordnung keine stillen Wahlen vorsieht, hatten wir ins Auge gefasst, die Ersatzwahlen zusammenzulegen. Wegen beruflicher Veränderung hatte zudem **Marion Kleiner** ihren Rücktritt eingereicht. Am 10. März wurden **Dora Schlumpf**, **Elisabeth Rohner** und **Konrad Schmidli** neu in die Kirchenpflege gewählt. Im April 1996 hat sich die Kirchenpflege neu konstituiert. Herr Schmidli übernimmt die Kirchengutsverwaltung, Frau Schlumpf das Ressort Altersarbeit und Frau Rohner, als neue Vicepräsidentin, das Ressort Unterricht, Diakonie und Erwachsenenbildung. **Verena Fink** hat im Januar dieses Jahres den Rücktritt eingereicht. Sie wird bis zur Wahl eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin im Amt bleiben.

Grosse und wertvolle Arbeit hat über die vergangenen sechs Jahre Frau Alice Waldvogel für unsere Kirchgemeinde geleistet. Mit grösster Zuverlässigkeit und Genauigkeit führte sie die Rechnung, erstellte Budgets und Abschlüsse. Darüber hinaus hat Frau Waldvogel sehr viel geleistet für die Gemeinde in Bereichen, die über ihr Ressort hinausgingen. Besonders in der Altersarbeit, in der sie schon seit vielen Jahren den Mahlzeitendienst betreut, war sie eine unermüdete und treue Helferin. Wo immer bei Veranstaltungen in der Gemeinde Hand anzulegen war, da konnte man mit ihr rechnen. Frau Waldvogel verdient einen ganz besonders grossen Dank. Besonders freut uns, dass Frau Waldvogel auch weiterhin in der Altersarbeit aktiv bleiben wird. René Mei-

er setzte sich sehr für das Chilefäscht 1995 ein und vertrat die Interessen der jungen Generation. Besonders schätzten wir seine Hilfsbereitschaft. Frau Kleiner hatte sich schon bei Amtsantritt für die Altersarbeit interessiert. Mit Begeisterung organisierte sie Altersferien, Altersfeste und den Mittagstisch. Sie vertrat auch die Kirchenpflege in der Ortsvertretung Pro Senectute. Die Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Altersferien bleibt in ihren Händen. Frau Fink wurde bei Amtsantritt mit einem breit gefächerten Ressort betraut. Sie war für die Erwachsenenbildung, die Veranstaltungen und für die Hilfswerke zuständig. Während ihrer Amtszeit sind Arbeitsgruppen entstanden, die Aktionen für die dritte Welt vorbereiten. Ein Altersbildungskurs in diesem Frühjahr hat grossen Anklang gefunden.

#### Kirchliche Angestellte

**Hedi Felchlin**, unsere Organistin, hat auch im vergangenen Jahr wiederum grosse Anstrengungen unternommen, die Gottesdienste mit anspruchsvollen, dem Kirchenjahr angepassten, musikalischen Beiträgen zu bereichern. Die Gottesdienstbesucher konnten sich oft auch an ihrem virtuosen Geigen-spiel erfreuen.

**Dora Leuzinger** ist eine bewährte und erfahrene Sigristin. Für ihr unermüdetes Wirken sind wir herzlich dankbar. Frau Leuzinger verbringt weit mehr Stunden in und um die Kirche, um alles in Ordnung zu halten, als dies von ihr erwartet werden dürfte. Mit besonderer Hingabe schmückt sie die Kirche, vielfach mit Blumen aus ihrem eigenen Garten. In der Betreuung des Kirchgemeindehauses steht ein Wechsel bevor. **Familie Zürcher** wird in die neue Hauswartwohnung im Schulhaus Ebnet einziehen. Auf den 1. August ist **Sonja Knupfer**, jetzt noch wohnhaft im Heidenbühl 1, als Hauswartin gewählt worden. Annemarie Zürcher hatte seit der Einweihung im Dezember 1990 unser Kirchgemeindehaus betreut. Die Inbetriebnahme war eine anstrengende Zeit. Wir danken Frau Zürcher für ihre Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Frau Knupfer wünschen wir einen guten Start als neue Gastgeberin in unserem Kirchgemeindehaus.

#### Freiwillige Mitarbeiterinnen

Das Leben einer Kirchgemeinde wäre nicht denkbar ohne die Mitarbeit von Freiwilligen. **Judith Schwarzenbacher**, der Leiterin der 3. Welt-Arbeitsgruppen, die konfessionell gemischt sind,

danken wir für ihren Einsatz. Ebenso den Leiterinnen der Strickgruppe, **Anni Baumann** und **Gabi Gassner**, sowie den Köchinnen des 3.-Welt-Zmittags ein herzliches Dankeschön. Die Mittagstische und die Seniorennachmittage wären nicht durchführbar ohne die unermüdeten Helferinnen. Im Besuchsdienst (Besuche in den Festzeiten um Ostern und Weihnachten bei alleinstehenden Senioren, betreut von **Sylvia Schulle**, und im Besuchskreis (Begleitung einsamer und kranker Mitmenschen) geleitet von **Emmi Schuppisser**, sind viele Helferinnen aktiv. Ihnen allen möchten wir herzlich danken. Die Ortsvertretung Pro Senectute Elsau unter Leitung unseres Ortspfarrers arbeitet eng mit der Kirchgemeinde zusammen. Allen ehrenamtlichen Helfern in der Altersarbeit sind wir sehr dankbar.

#### Finanzen

Bezüglich der Rechnung sei hier auf den Kommentar der Kirchengutsverwalterin auf der Gemeindeglocke des Kirchenboten 12/96 verwiesen. Im vergangenen Rechnungsjahr wurde der Kirchgemeinde ein Legat in der Höhe von Fr. 100'000.- aus dem Nachlass von **Ursula Rüegg** zugesprochen. Das Geld wurde, bis die definitive Verwendung gemäss den testamentarischen Auflagen durch die Erblasserin abgeklärt ist, zinstragend angelegt.

#### Liegenschaften

Das nun seit fünf Jahren in Betrieb stehende Kirchgemeindehaus erfreut sich wachsender Beliebtheit. Veranstaltungen im Bereich Erwachsenenbildung und Altersarbeit, der Konfirmandenunterricht, der Domino-Treff, die Sonntagschule, Arbeitsgruppentreffen, die monatlichen Mittagstische für Senioren, die 3. Welt-Z'Mittage, ein Brunch oder Apéritif nach einem Gottesdienst, Sitzungen, Musikproben etc. finden darin statt. Der Mittagstisch für die Schüler findet dreimal pro Woche statt. Der Mütter-Treff hat seinen festen Platz. Daneben wird das Haus von der politischen Gemeinde, vom Zivilschutz, von Vereinen und Parteien und von Jugendgruppen benutzt. Von Privaten wird das Haus oder einzelne Räume auch gerne gemietet. Die Raumaufteilung und die Einrichtungen haben sich bis jetzt in allen Belangen sehr bewährt.

Im vergangenen Jahr musste die Entwässerung der Pfarrhausliegenschaft neu erstellt werden. Der Kreditrahmen konnte eingehalten werden. Der

## Senioren/Pro Senectute

Zugang zum Pfarrhaus ist dank günstiger Offerte in der alten, zum Haus passenden Kopfsteinpflasterung wieder erstellt worden. Das 1741 gebaute Pfarrhaus braucht seit der letzten Innenrenovierung im Jahre 1974 da und dort werterhaltende Reparaturen.

Auf dem alten Friedhof wurde ein über Jahrzehnte hinter Gebüsch verborgen gebliebener Brunnen wieder in Stand gestellt und an das Wasser-Netz angeschlossen.

Die Holzfassade am Kirchgemeindehaus muss in relativ kurzen Abständen unterhalten werden. Die dazu nötigen Malerarbeiten wurden zum ersten Mal in Auftrag gegeben und ausgeführt.

Die Heizung der Kirche ist sehr veraltet und unrationell. Trotzdem vermochte unsere Sigristin durch überlegte Bedienung Fr. 1'000.- an Heizkosten im Vergleich zu den Vorjahren einzusparen.

## Dank

Abschliessend möchte ich den Kollegen in der Kirchenpflege, dem Pfarrerehepaar, den kirchlichen und freiwilligen Mitarbeitern, der kath. Vereinigung, den Ortsvertretern Pro Senectute und allen Gemeindegliedern, die am Aufbau unserer Gemeinde mitwirken, herzlich danken.

Für die ref. Kirchenpflege:  
Isabella Biedermann, Präsidentin

## Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

## Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Annemarie Zürcher Tel. 363 19 52

ab 15. Juli:

Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:

Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Ulrich u. Rita Flacher Tel. 363 17 17

Seniorenferien:

Marion Kleiner Tel. 363 25 70

Seniorenreisen:

Alfred Baumgartner Tel. 363 12 66

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Sylvia Schulle Tel. 363 10 78

Gemeindeschwestern/Krankenmobilen:

Büro (Anrufbeantworter) Tel. 363 11 80

Di. und Do. 13.30–14.30 Tel. bedient

Haushilfedienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97

Mo–Sa 7.30–8.30 Uhr

## Seniorenwanderung

Mittwoch, 5. Juni 1996

## Grüningen-Lützelsee-Hombrechtikon-Uerikon

Räterschen SBB ab 7.39 Uhr, umsteigen in Winterthur-Grüze, über Zürich HB nach Wetzikon, mit VZO-Bus nach Grüningen. Nach der Kaffee-/Teepause Wanderung ca. 13/4 Std. am Lützelsee vorbei nach Hombrechtikon zum Mittagessen. Nachmittagswanderung ca. 13/4 Std. über Langenriet-Gsteig nach Uerikon. Zugsabfahrt um 16.41 Uhr, über Stadelhofen, Winterthur nach Räterschen. Ankunft um 17.23 Uhr (ev. 17.51 Uhr).

Ausrüstung: Wanderschuhe, Sonnen- und Regenschutz, kleine Zwischenverpflegung.

Tages-Gruppenbillett 2. Kl. ZVV ganze Taxe Fr. 21.80, mit Halbtax-Abo Fr. 10.80. Unkostenbeitrag Fr. 2.50

Anmeldung: an U. und R. Flacher, Tel.: 363 17 17 bis spätestens 3. Juni

## Nächste Wanderungen:

3. Juli, 7. August

## Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt: Mittwoch, 12. Juni, 10. Juli, 11. September, 9. Oktober

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei Annemarie Zürcher, Tel. 363 19 52, ab 15. Juli Sonja Knupfer, Tel. 363 14 93.

## Seniorenachmittag

Mittwoch, 26. Juni

14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Lichtbildvortrag von Heinz Lüscher, Elsau

## «Auf Entdeckungsreise von Mexiko bis Feuerland»

Land und Leute, Kulturstätten der Inkas und Mayas

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Gipfeli

## Altersferien 1996

Die Altersferien finden vom Sonntag, 30. Juni bis Samstag 6. Juli in Wilen am Sarnersee statt.

Pfarramt

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter  
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

## Wandererinnen und Wanderer:

...jetzt sind alle sechs da!

Zu den vier vorhandenen sind kürzlich auch die letzten zwei Wanderkarten im Massstab 1:25'000 für den Kanton Zürich erschienen. Die einem neuen Stand entsprechenden Karten sind im Handel erhältlich.

Eine Planungsgruppe der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (ZAW) war in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Landestopographie an der Neuauflage des gelungenen Kartenwerkes massgebend beteiligt. Als Sponsoren sind zu erwähnen: ZAW, Winterthur-Versicherungen und der TCS/Touring-Club der Schweiz, Sektion Zürich. Die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege plant, markiert und betreut ein rund 2'700 km langes Wanderwegnetz im Kanton Zürich. Die ZAW organisiert geführte Wanderungen und gibt Wanderbücher heraus. Von der Arbeit der ZAW profitieren nicht allein die rund 5300 Mitglieder, sondern die gesamte Öffentlichkeit.

Ueli Flacher

## Seniorenwanderung Mai

Witterungsbedingt musste auch die am 1. Mai vorgesehene Wanderung ins Appenzellerland ausfallen. Sie soll im Herbst nachgeholt werden.

Als Ersatz haben wir am 8. Mai einen Rundgang in stille Talschaften bei Winterthur gewählt. Nach kurzer Bahn- und Busfahrt begannen wir in der Steig oberhalb Töss den Natur-Lehrpfad im Dättnau zu erkunden. Vorbei an neuem saftgrünem Gras und Laub pilgerten wir auf guten Naturwegen Richtung Neuburg zum Rasthalt.

Aber auch bei den von der Fachstelle Naturschutz der Winterthurer Stadtgärtnerei diskret am Weg plazierten Orientierungstafeln lohnte es sich anzuhalten. In einfacher, auch für Laien gut verständlicher Art, sind auf den Tafeln Lektionen über Obstgärten, Hecken, Magerwiesen, Weiher, Waldbäume, Wildtiere etc. gekonnt dargestellt.

Beim Hinuntergehen Richtung Wülflingen machten wir einen Abstecher in den Wald – ins Totentäl. Still, verlassen und romantisch ist der Graben zwischen den Burghügeln Hoh-Wülflingen und Buechlibuck/Alt-Wülflingen eingebettet. Neben den Weihern sind Parzellen dicht überwachsen mit Bärlauch – mit unverkennbarem Duft. Nach dem einfachen, aber recht schmackhaften Mittagessen im Hirschen wanderten wir 32 Leute hinauf zum Brühlberg-Sendeturm, wo einige «jüngere» Senioren zur rund 33 m höher liegenden Aussichtsterrasse aufstiegen. Dank guter Witterung war eine beachtliche Rund-sicht möglich. Die Alpen lagen im Dunst versteckt. Gemütlich und gut gestimmt sasssen wir in der Runde bei Diskussionen und Gesang.

Die Zeit erlaubte es, einen Abstecher zur neuen Storchenbrücke zu machen, die im kommenden Herbst fertig erstellt sein soll – ein imposantes Bauwerk. Im Hauptbahnhof Winterthur trafen wir mit den andern Leuten der Gruppe zusammen und kehrten um 17 Uhr zurück nach Hause.

Ueli Flacher



Garage Nüssli, Schottikon  
Inh. R. Diethelm, Tel. 363 19 77

## Die bewährten Occasionen von Ihrem Fachmann alle frisch ab MFK und mit Garantie!

- Toyota Previa Corfu 4x4, 2,4 i, 15'000 km, silber, 8-fach bereift Fr. 32'900.-
- Toyota Camry 2.0 GLi Wg, Jg. 3.91, beige, Automat, Servo, el. Schiebedach, el. Fenster, Tempomat, etc. Fr. 12'900.-

Im Auftrag:

- Toyota 4-Runner, 3.0 V6, Jg. 1. 92, hell-dunkelgrau Fr. 20'900.-
- Alfa 33, 1,5 Kombi, 4x4, 109'000 km, grau met. Fr. 3'400.-

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken, offizielle Toyota-Vertretung. Tel. 052 / 363 19 77

## Naturnahe Bachverbauung an der Waltensteiner Eulach

Mit dem Entlastungskanal und dem Kiesfangbecken ist die Hochwassergefahr für Unter-Schottikon weitgehend behoben worden. Der Gewässerunterhalt bleibt allerdings eine Daueraufgabe für die Gemeinde.

Eine Gruppe junger Frauen und Männer hat naturnahe Verbauungsarbeiten am Mittelabschnitt der Waltensteiner Eulach ausgeführt. Die jungen Leute absolvieren eine einjährige Zusatzausbildung für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung an der Ingenieurschule Wädenswil. Darunter sind vorwiegend Berufsleute wie Gärtner und Forstwirte, jedoch auch Zoologen und Biologen. In dieser Aufgabe im Bereich Gewässerbau wird das theoretisch angeeignete Fachwissen in die Praxis umgesetzt. Die beiden Einsatzleiter sind bei der SKW Naturbau AG, Wetzikon, angestellt. Die notwendigen Rodungsarbeiten und der Baggereinsatz erfolgten durch das Werkpersonal der Gemeinde Elsau. Selbstverständlich wird das Projekt in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Gewässerschutz und Wasserbau ausgeführt.

Auch dieses Beispiel naturnaher «Ingenieurbiologie» kann man auf die Kurzformel «Nicht gegen, sondern mit der Natur» bringen. Das an Ort gefällte Holz wird für die Verbauungen verwendet. Vornehmlich aus Weiden hergestellte Bündel werden in die Uferböschung eingebaut, schlagen Wurzeln und erfüllen nach wenigen Jahren ihren Zweck als Lebendverbauung. So neu sei eigentlich diese Methode nicht, meinte Einsatzleiter Treichler. Als früher die Grundeigentümer noch für den Gewässerunterhalt verantwortlich waren, haben diese mangels Geld und andern technischen Mitteln die Ufersicherungen auf ähnliche Weise ausgeführt.

Josef Winteler



Arbeitsbesprechung mit Einsatzleiter



Vorbereitung der Lebendverbauung



Baggereinsatz durch Werkpersonal (Andi Beugger)

## Der Förster berichtet

«Je später der Frühling, desto besser die Ernte» sagen die Alten. Sie müssten es eigentlich wissen, denn Wetter und Natur kennen hat sehr viel mit Erfahrung zu tun. Wir können uns in diesem Jahr ein Stück Wissen diesbezüglich aneignen. Der Frühling 1995 war einer der sehr Frühen – bereits im März wurden Temperaturen von 24 Grad gemessen. Doch die stark angetriebenen Pflanzen wurden böse in Mitleidschaft gezogen, als in der Nacht vom 25. Mai 95 ein Temperatursturz bis minus acht Grad die frischen Triebe und zarten Blüten erfrieren liess. Pflanzen sind hart im Nehmen und die Natur hat für solche Fälle vorgesorgt. Selten gibt eine Pflanze deswegen zugrunde (Südländer und besonders heikle, wie Basilikum, ausgenommen). Schlafende Knospen, als Reserve vorgesehen, wurden aktiviert und brachten die Bäume und Büsche zu gewohntem Sommergrün. Trotzdem, die Kraft zum Blühen und Fruchten fehlte dann halt doch. Der Frühling 96 wird als spät in die Wettergeschichte eingehen. Im März war der Boden gefroren, wie andere Jahre den ganzen Winter über nicht. Um diesen «Gefrierschrank» zu erwärmen, war eine gehörige Ladung Sonnenenergie notwendig. Jetzt gilt es, abzuwarten und zu beobachten. Fragen Sie im Sommer und Herbst den Landwirt in Ihrer Nähe, wie er die Ernten 95 und 96 einschätze. Und schon sind wir um eine wichtige Erfahrung reicher.

### Saison 95/96

Diese Holzschlagsaison war geprägt von grosser Unsicherheit auf dem Holzmarkt. Wurde im September und anfangs Oktober das Langholz noch gut nachgefragt, sackte der Markt gegen November hin stark ab. Von November bis gegen Ende Februar lief beim Nadelholz praktisch nichts. Die Forstbetriebe wussten nicht so recht, ob sie Holz bereitstellen sollten. Denn, gefällt und gelagert bedeutet auch, im Frühjahr spätestens einen Käufer finden. Die sicherste Lagermöglichkeit ist, die Bäume nicht zu fällen. Doch dann fällt keine Arbeit an und die Kasse bleibt leer. Ende Februar wurde es offensichtlich den Sägern auch etwas mulmig zu Mute. Fehlt das Rundholz auf der Sägerei, steht die Säge still. So betrachtet, ist die Situation ähnlich, wie im Wald. Zäh bekam der Holzhandel etwas Farbe, doch blass blieb er.



Selbst die Triebe der robusten Weisstanne waren dem unerbittlichen Spätfrost im Mai 95 nicht gewachsen. Gut zu erkennen, in der Bildmitte ein nachschliessender Spättrieb, während rechts und links von ihm die erfrorenen Schösslinge traurig herunterhängen.

Ganz anders beim Laubholz. Kaum fertig gemessen und gelagert, kam der Lastwagen um die Buchen- und Ahornstämme aufzuladen. Die Nachfrage war derart gut, dass sehr selten über den Preis gemeckert wurde. Die Eiche ist ausser Mode geraten, während die Esche zu teuer geworden ist. Schöne Buchen haben Konjunktur, krumme und astige Stämme hingegen können immerhin verkauft werden. Ahorn, Erlen, Nussbaum und Elsbeer gibt es gar nicht so viel, wie man verkaufen könnte.

Wurde vor 20 Jahren der Holzmarkt durch eine zurückhaltende Nutzung im Kanton Zürich beeinflusst, brauchte es dazu zehn Jahre später bereits die Solidarität in der Ostschweiz. Heute spielt der Markt bei (zu) tiefen Transportpreisen «Europa-weit». Holz galt seit jeher als «Industrieprodukt» und hat deswegen noch nie einen Schutz an der Grenze genossen. Verlangte man im Dezember «anständige» Holzpreise, bekam man sehr bald von Angeboten aus dem Süddeutschen Raum zu hören. Hier spielt natürlich der Wechselkurs der Mark – rund 20 % unter der Parität – eine entscheidende Rolle. Bei uns Förster liegt nun in solchen Momenten die Entscheidung, unser Holz zu den unbefriedigenden Preisen zu verkaufen, oder bereits kurzfristig Marktanteile aufs Spiel zu setzen. Ein verlorener Kunde – sprich Holzkäufer – ist weg und nur mit für ihn interessanten (preisgünstigen) Angeboten wieder zu gewinnen!

Die wirtschaftliche Situation für das Sägereigewerbe ist hart. Der Konkurs der Firma Linder in Affeltrangen, einer traditionellen, erst vor wenigen Jahren modernst eingerichteten Sägerei, muss auch den Waldbesitzern zu denken geben. Die Sägereien sind aus betriebswirtschaftlichen Gründen verpflichtet, ihren Rohstoff so günstig wie möglich einzukaufen. Geschenke an den Wald sind ebenso wenig möglich, wie der Wald etwas zu verschenken hat. Doch munkelt man in Försterkreisen davon, dass die Preissituation auch etwas mit Strukturbereinigung im Holzverarbeitenden Gewerbe zu tun hat, deren Zeche der Wald als Urproduzent zu zahlen hat.

### Die ganze Entwicklung schlägt sich auch bei den Holzpreisen nieder:

erzielte Preise für:	Fr./m <sup>3</sup>	1991	1992	1993	1994	1995
Rottanne Langholz	I.Kl.	180	180	175	168	140
Weisstanne Langholz	I.Kl.	160	155	140	135	100
Rottanne Langholz	III.Kl.	140	132	115	110	97
Föhre Mittellang	II.Kl. N	150	150	150	145	145
Lärche Langholz	II.Kl. N	205	205	205	205	240
Buche	III.Kl. N	155	155	155	160	170
Buche	IV.Kl. N	130	130	130	135	145
Buche Schwelle	I.Kl.	75	70	65	60	55
Esche	III.Kl. N	310	310	280	250	200
Esche	IV.Kl. N	230	230	200	170	140

Vor diesem Hintergrund ist es wohl blauäugig, zu hoffen, dass sich die Holzpreise in nächster Zeit deutlich nach oben bewegen werden, gesuchte Sortimente, wie auch ganz schönes Holz natürlich ausgenommen. Mit frühzeitigem Holzschlag, marktgerechtem Aufrüsten, dem Bilden von grossen und damit auch attraktiven Losen und gemeinsamem Holzverkauf kann der Wald als starker Handelspartner auf dem Holzmarkt bestehen. Das bedingt aber einerseits grosses Vertrauen des Waldbesitzers in den Förster. Andererseits muss der Förster die «Pflege» seiner Kunden wahrnehmen, um so den Absatz der anfallenden Produkte längerfristig sicherzustellen.

**Jungwaldpflege**

Die Richtlinien für Beiträge an die Jungwaldpflege sind von der Volkswirtschaftsdirektion verabschiedet worden. Finanziell unterstützt werden Massnahmen in Dickungen und im Stangenholz. Sammelgesuche sind nach wie vor möglich. Allerdings muss die einzelne Pflegefläche mindestens fünf Aren gross und pro Waldbesitzer müssen mehr als zehn Aren gepflegt worden sein.

Um in den Genuss der Beiträge von Bund (14,4 %) und Kanton (40 %) zu kommen, muss der Pflegeeinsatz vorgängig mit dem Förster besprochen werden und die Ausführung nachher geprüft werden. Das Gesuch muss spätestens am 30. August 1996 auf dem Kreisforstamt eingereicht sein. Das bedeutet, dass ich etwa am 25. August die Gesuche abschliessen müsste. Ich bitte alle «Pflegetwilligen», sich bald mit mir in Verbindung zu setzen.

Ihr Förster  
Ruedi Weilenmann, Dättnu

# Garage Grob AG



K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

## Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region. Immer attraktive Neuheiten.



## bühnhof möbel

Räterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

## Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 363 10 28, Telefax 052 363 12 18

### Verschiedene Sommer-Spezialitäten

Wir machen keine Betriebsferien mehr!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team



# Kulturelles/Veranstaltungen

## Gemischter Chor Elsau: Rückblick auf die Abendunterhaltung vom 16. März

Mit Spannung warteten wir Sängern und Sänger auf die Öffnung des Bühnenvorhangs. Es wurde uns mitgeteilt, dass an der Kasse noch eine lange Schlange von Besuchern einen Eintritt lösen wollte.

Mit 20 Minuten Verspätung war es soweit. Mit grossem Erstaunen durften wir feststellen, dass die Halle fast bis auf den letzten Platz gefüllt war. **Monika Kappeler** hatte bereits mit einem selbst kreierten Sketch gekonnt den Abend eröffnet.

Erfreut über den grossen Aufmarsch, wollten wir Sänger es ihr gleichtun. Das in einem Jahr erarbeitete Programm ging mit einer Ausnahme glatt über die Bühne. Es freute uns, dass die andere Art zu singen, als die Besucher es sich vom Gemischten Chor gewohnt waren, vom Publikum gut aufgenommen und mit grossem Beifall belohnt wurde. Es gibt uns Mut, trotz unserer schwierigen Situation weiterzumachen.

Zu grossem Dank verpflichtet sind wir aber vor allem unserem neuen Dirigenten, **Markus Bachmann**. Er hat es verstanden, trotz anfänglichen Schwierigkeiten und Widerständen, seine Vorstellungen vom Chorsingen umzusetzen, was mit intensiven Chorproben verbunden war. Manchmal wurde seine Geduld hart gefordert. Der Erfolg mit dieser Unterhaltung hat uns aber gezeigt, dass wir auf dem rechten Weg sind.

Der Gemischte Chor Elsau möchte an dieser Stelle allen herzlich danken, die zum guten Gelingen des Abends beigetragen haben, vor allem unsern Gönnern und Spendern für unsere Tombola, die auch diesmal sehr reichhaltig präsentiert werden konnte. Herzlichen Dank auch allen Heinzelmannchen, die uns geholfen haben, die Halle einzurichten und wieder aufzuräumen oder an der Kasse und am Buffet mitgeholfen haben.

Die Steptanzgruppe Elsau hat mit ihren Darbietungen für eine erfreuliche Abwechslung gesorgt und war eine positive Bereicherung unseres Programms. Das Publikum hat ihre Aufführungen begeistert verfolgt und mit grossem Applaus eine Zugabe gefordert. Auch ihr ein herzlicher Dank.

Die Theatergruppe, unter der Regie von **Francesco Piccoli**, konnte das Publikum mit dem Stück «E temporäri Chraft» begeistern. Die gute Kritik belohnte die Spieler, welche sich in neuer Zusammensetzung gut ergänzten, für die vielen Probestunden.

Ein spezieller Dank den drei jungen Sängern vom Kantonsschulchor aus Winterthur und den Sängern der Männerchöre von Elgg und Pfungen. Ohne ihr Mitwirken wäre der Anlass gar nicht durchführbar gewesen. Wir hoffen, dass diese nachbarlichen Beziehungen weiter bestehen können.

Gemischter Chor Elsau  
Erich Weniger

Fotos: Hans Plattner



## Auf- und Hilferuf des Gemischten Chor Elsau

Nach dem gelungenen Unterhaltungsabend ist bei uns der Probenalltag wieder eingekehrt. Wir werden wieder mit der harten Wirklichkeit konfrontiert, dass der Gemischte Chor zuwenig männliche Stimmen hat. Verschiedene Versuche, neue Mitglieder zu finden, sind fehlgeschlagen, trotz starkem persönlichem Einsatz verschiedener Chormitglieder.

Unser Dirigent hat nun klare Bedingungen gestellt, um bei uns überhaupt weiter zu arbeiten:

Wenn bis zu den Sommerferien keine neuen Männerstimmen gefunden werden, muss sich der Chor mit der Tatsache auseinandersetzen, dass der Gemischte Chor Elsau aufgelöst werden muss und das vier Jahre nach dem 100-Jahr-Jubiläum.

Der Vorstand wollte nochmals einen Unterhaltungsabend durchführen mit dem Ziel, in der Gemeinde ein Zeichen zu setzen. Der Chor ist gewillt, neue Wege einzuschlagen und ein moderneres Repertoire einzuüben. Erste Versuche sind am Unterhaltungsabend erfolgreich über die Bühne gegangen.

Um unsere Vorstellungen und Ziele zu erreichen, sind wir aber auf neue Sängern und Sänger angewiesen, sonst ist das Ende unseres Chors absehbar, und mit ihm stirbt ein Stück etablierter Kultur in unserer Gemeinde.

Wir wiederholen deshalb nochmals unseren Aufruf:

**Bitte melden Sie sich, wenn Sie Lust und Freude haben, bei uns mitzusingen. Auch Reisen und Pflege der Kameradschaft gehören zum Jahresprogramm.**

Unsere Proben finden wöchentlich am Dienstagabend um 20.15 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses Ebnet statt. Für einen ersten Kontakt melden Sie sich bitte bei unserem Präsidenten **Heinz Lüscher**, Gotthelfstr. 8, 8352 Räterschen, Tel. 363 25 63.

Erich Weniger



Demnächst in  
Elsau  
GEMISCHTER  
CHOR ELSAU  
ABEND-  
UNTERHALTUNG  
SAMSTAG 16 MÄRZ 96  
GESANG  
STEPTANZ  
THEATER  
MUSIK  
TANZ  
Gewerbeverein  
Elsau Rätterschen



**Portugiesischer Verein**

Bereits seit über vier Jahren hat der Portugiesische Verein Winterthur sein Clublokal im Gewerbehause im Halbiacker 7 in Rümikon. Was im kleinen Rahmen begann, ist mittlerweile für eine stattliche Anzahl Portugiesen in der Region zu einem unverzichtbaren Stück Heimatersatz geworden.



«Festa portugues» in Elsau

(eh) Nach verschiedenen erfolglosen Versuchen, sich zu organisieren, wurde im Dezember 1991 das Centro Cultural e Caritativo Portugues de Winterthur (CCCPW) gegründet, mit dem Ziel, sich kulturell und karitativ für die portugiesischen Landsleute einzusetzen. Es war der Vater des heutigen Präsidenten José Azevedo, der den Verein, der in Seen beheimatet war, als erster leitete. Wegen Problemen mit den Anwohnern mietete man sich kurz darauf im März 1992 in Rümikon ein, wo sich in der Gewerbezone an den Wochenenden niemand an der überschäumenden Fröhlichkeit der Südländer stört.

Der erst 22jährige José Azevedo ist stolz darauf, was seit der Gründung und vor allem in seiner kurzen Amtszeit seit letztem Herbst bereits erreicht wurde. Das Clublokal wird als Restaurant mit Patent für Alkoholausschank geführt. Am Freitagabend ist es von 19.30 bis 23.00 Uhr geöffnet. Am Wochenende (offen von 10.00 bis 23.00 Uhr) werden zwei Menüs zu günstigen Preisen angeboten. Durchschnittlich sind es 25 bis 30 Mahlzeiten, die serviert werden, an Spitzentagen auch mal gegen 50. Zwei ehrenamtliche Köchinnen sorgen dafür, dass jeder Gast satt wird. Natürlich sind die meisten Gäste Portugiesen, das Lokal ist aber für alle offen. Wer gerne einmal die portugiesische Küche kosten und ein bisschen an der südländischen Lebens-

freude teilhaben möchte, der ist herzlich willkommen. Auf Wunsch können für spezielle Anlässe auch Menüs mit bis zu vier Gängen nach Wahl bestellt werden. So wurden schon Tauf- und Kommunionssessen zubereitet.

Der Portugiesische Verein zählt heute rund 315 Mitglieder aus der ganzen Region. Diese zahlen einen Monatsbeitrag von Fr. 5.- für die ganze Familie. Ein bescheidenes Entgelt für diejenigen, welche einen Grossteil des Wochenendes in Rümikon verbringen, um mit Landsleuten zu diskutieren, sich Ratschläge für das Leben hier in der Schweiz zu holen, die Geselligkeit zu pflegen oder sich im grossen Spielraum mit Tischfussball, Flipper oder Billard zu vergnügen. Obwohl die Lokalitäten recht gross sind, herrscht vor allem zu den Essenszeiten bereits Platzmangel und der Vorstand überlegt sich, noch weitere Räumlichkeiten dazuzumieten.

Um die Vereinskasse aufzubessern und den Mitgliedern etwas spezielles zu bieten, finden drei- bis viermal im Jahr Anlässe in der Mehrzweckhalle statt. Neben einer Folkloregruppe aus Zürich treten auch immer eigens aus Portugal eingeflogene bekannte Sänger auf. Portugiesische Köstlichkeiten stehen auf der Speisekarte und eine Band spielt zum Tanz auf. Die Feste sind öffentlich und es würde José Azevedo freuen, wenn er schon beim nächsten Anlass am 1. Juni unter den

über 300 Gästen etwas mehr Schweizer begrüßen dürfte. Allzu selten wurde bisher die Chance genützt, eine fremde Kultur kennenzulernen. Leider wurden auch die persönlichen Einladungen kaum wahrgenommen.

Seit José Azevedo ins Präsidentenamt gewählt wurde, hat sich im Verein vieles geändert. Mit viel Idealismus will er die Arbeit weiterführen, die sein Vater einst begonnen hat. Dank der Unterstützung des Vorstandes (zur Zeit 18 Männer), hat er sich durchgebissen, denn zu Beginn seiner Amtszeit gab es wegen seiner Jugendlichkeit verschiedene Probleme. Mittlerweile wird er aber geschätzt, nicht zuletzt, weil er fast der einzige im Vorstand ist, der perfekt unsere Sprache spricht, was gerade im Umgang mit den Behörden eine grosse Hilfe darstellt.

Auf des Präsidenten Initiative hin wurde der Verein im März dieses Jahres an der Vereinspräsidentenkonferenz als neues Mitglied aufgenommen. Sich weiter in der Gemeinde etablieren möchte man sich mit einer Fussballmannschaft, die bisher nur Freundschaftsspiele bestritt und ab der Saison 1997/98 gerne als Teil des FC Rätterschen die offizielle Meisterschaft

**Badminton Fitness & Tanz BAFI AG**  
Rümikerstr. 5a, 8352 Rümikon, Tel. 052/368 78 88

**DOMINO-SPIEL**  
1. April 1996 bis 31. März 1997

**Jeden Monat 1 Städtereise zu gewinnen!**

**Dazu jeden Monat**

1. Preis Nachtessen
2. Preis Nachtsessen
3. Preis Sportsack

LONDON? PARIS? BOM? AMSTERDAM? WIEN?

Jede neue Spielpartnerin oder jeder neue Spielpartner vergrössert Ihre Chance auf eine **Städtereise für 1 Person. !!!**

**Diese Aktion wird unterstützt durch:**

**REISEBÜRO PECO TOURS AG**  
St. Gallerstrasse 66 • Telefon 052 / 363 21 22  
CH-8352 Rätterschen • Telefax 052 / 363 21 39

**Groval Tennis AG**

**Ferenschwimmkurs im Schwimmbad Elsau**

Wann: 15.-19. Juli

Zeit: 10.00-10.30 Uhr Crawl (Voraussetzung: 25 m schwimmen können)  
10.30-11.00 Uhr Anfänger  
11.00-11.30 Uhr Fortgeschrittene (5 m schwimmen können)

Teilnehmer: Kinder ab ca. 5 Jahren

Organisation: Schwimmschule Winterthur, Postfach 502, 8401 Winterthur

Kursleitung: Anita Desponds-Gisler, J+S-Leiter Schwimmen

Kosten: Fr. 60.- für 5 Lektionen, inkl. Eintritt

Anmeldung: Tel. 343 39 40

Weitere Ferenschwimmkurse finden vom 5.-16. August im Hallenbad Geiselweid in Winterthur statt. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder und Erwachsene sowie Eltern und Kind (ELKI) beginnen wieder ab 16. September. Jetzt anmelden. Privatlektionen auf Anfrage.

Regula Kuhn

**SCHREINEREI**  
**URS SCHÖNBÄCHLER AG**  
Küchen, Schränke, Möbel

Innenausbau, Fenster, Türen, Design

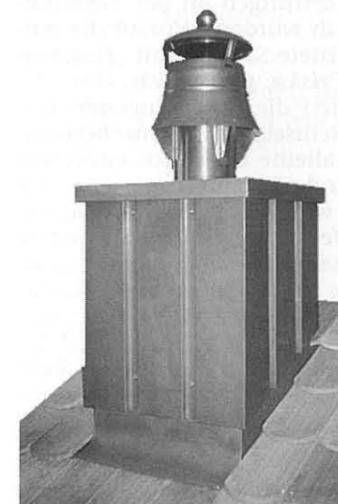
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/363 11 60, Fax 052/363 24 03

**Wir sind kein Modefachgeschäft**

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug verpassen.

**Verlangen Sie eine Offerte!**

**H Hofer**  
**Spenglerei / Sanitär AG**  
**Haushaltapparate**  
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45



**Umbauten / Neubauten / Reparaturservice**

**Jugendriegentag 1996 in Elsau-Räterschen**

Am Samstagmittag trafen rund 50 Helferinnen und Helfer zum aufbauen des Festgeländes ein. Diverse bestehende und provisorische Anlagen mussten errichtet oder wieder auf Vordermann gebracht werden. Auf der Wiese von **Thomas Koch**, wurden die Anlagen für das Nationalturnen mit den zwei Sägemehlringen errichtet. Viele Sportgeräte mussten zusätzlich von umliegenden Schulgemeinden und Sportplätzen abgeholt werden. Die Baustelle der Schulhausanlage Ebnet musste mit Trassierband für diesen Grossanlass abgesichert werden. Für das Harassenstapeln wurde extra ein Grosslastwagen mit Kran herbeigefahren. Damit die zahlreich zu erwartenden Gäste ihre Verpflegung und Getränke nicht im Stehen einnehmen mussten, wurde die Festbestuhlung des Turnverein Wiesenangenholt.

Nach der Anlagenabnahme durch den Wettkampfbefehl wurden sicherheits halber die Geräte mit Abdeckungen vor der nassen Witterung geschützt. Sonntag, frühmorgens um 5.30 Uhr, trafen die ersten Helfer noch etwas müde zum endgültigen Erstellen der Anlagen ein. Mit dem Kaffee aus der Festwirtschaft in der einen, und dem Hammer in der anderen Hand, musste das Geräterturnen vom roten Platz in die Halle Süd verlegen. Die Zeichen für Sonnenbrand und Hitze stau standen schlecht. Eher war zu befürchten, dass bei diesem kalten Wetter Zerrungen an der Tagesordnung sein würden. Worauf die gut-eingerichtete Sanität, mit «Humpelstock» **Priska**, gefasst war. Um 7.00 Uhr trafen die ersten Jugendriegler ein. Verkehrseinweiser **Heinz** beklagte, dass er alleine die Autos einweisen müsse und niemand kontrolliere, wie parkiert wird. Nach erhörtem Gejammer trafen kurze Zeit später weitere Verkehrseinweiser ein, und so konnten die Autos auf der einbahnsignalisierten Elsauer- und Riedstrasse parkiert werden. Allen Anwohnerinnen und Anwohnern möchten wir an dieser Stelle für das Verständnis dieser Verkehrsbehinderung danken. Zur gleichen Zeit wurden die Kampfrichter zusammengerufen, um die letzten Informationen bekanntzugeben. Um 7.15 Uhr war die Leitersitzung angesagt. **Karl Rüegg** gab die letzten Weisungen bekannt. Die verschiedenen Hauptleiter nahmen nun ihre letzten Mutationen vor, damit sich das Rechnungsbüro aktualisieren konn-

te. Um 8.00 Uhr wurde der Startschuss zum Jugendriegentag 1996 in Elsau-Räterschen mit rund 798 Jugendlichen gegeben.

Die 36 Buben starke Jugi Räterschen, startete zuerst mit dem Geländelauf, welcher einige talentierte Geländeläufer zu Tage brachte. Nun teilte sich die Jugendriege Räterschen für den Gruppenwettkampf auf. Im Hochsowie im Weitsprung wurden beachtliche Leistungen erbracht. Die Mini-trampolinspringer zeigten sich von der besten Seite, erreichten sie doch den zweiten Schlussrang.

Nach dem Gruppenwettkampf erfolgte der Start zum Einzelwettkampf. Unter der Leitung von **Heinz von Allmen**, **Stefan Erzinger** und mir starteten die Jugendlichen zum 80m-Lauf des leichtathletischen Vierkampfes. Mit guten Leistungen aus der ersten Disziplin setzten einige Jugendriegler den Grundstein zu einer guten Rangierung. Der Hochsprung war für die Jüngsten noch nicht so geübten Springern eine grosse Herausforderung. Mit Kugelstossen und Weitsprung wurde der Leichtathletikwettkampf abgeschlossen. Für die kleinsten Jugendriegler stand ein Testwettkampf im Nationalturnen auf dem Programm. Unter der Leitung von **Ruedi Zehnder** sammelten die Jungathleten im Schnellauf, Hoch-/Weitsprung, Bodenturnen und Kugelheben wertvolle Punkte für das Testabzeichen.

Mit **René Baumgartner** gingen die Geräterturner an ihren Wettkampf. Die gut einstudierten Übungen schlugen sich in der Rangliste nieder. Um 12.00 Uhr gab es Wienerli und Brot, so dass wir gestärkt bei den Spielen antreten konnten. Im Handball stellten

wir gleich drei Mannschaften, welche sehr gute Leistungen zeigten. Zum Linienball startete eine zusammengewürfelte Mannschaft aus Geräte-, Klein- und Grossjugendrieglern. «Du Bruno, wie geht das Spiel scho wieder?» fragte mich ein Geräteriegler! Also musste ich den Naturtalenten erklären, wie die Regeln sind. Zum erstaunen aller schafften sie den Einzug in die Finalrunde. Die kleine Jugi stellte zwei Mannschaften im Jägerball. Eine Unachtsamkeit von mir liess sie ein recht gebündeltes Spielprogramm durchlaufen. Coach Ruedi behielt die Übersicht und führte die Mannschaft I in die Finalrunde. Leider wollte das Wetter nicht mehr so recht mitspielen. Verschiedene Gerüchte wurden laut, dass der Organisator Petrus nicht zum Apéro eingeladen hatte und durch die Verärgerung ein grösserer Wolkenbruch über dem Wettkampfbereich niederging. So sah sich die Wettkampfleitung gezwungen, den Jugitag kurz vor der Finalrunde abzubrechen. So ein Entscheid ist nicht ganz einfach. Nun war das Rechnungsbüro gefordert, mussten doch in Rekordzeit die Ranglisten erstellt werden damit die Rangverkündigung über die Bühne gehen konnte. Das gut eingespielte Team zeigte keine Blösse, so mussten die Jugendriegler bei strömenden Regen nicht lange auf die Bekanntgabe ihrer Rangierung warten.

Mit den Schlussworten von OK-Präsident **Thomas Rickenbach** und Verbandswettkampfleiter Urs Meili wurde der Jugitag 1996 in Elsau-Räterschen abgeschlossen.

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Beteiligten, Hilfsleitern und dem Organisationskomitee recht herzlich für ihren Einsatz zu danken.

Der Hauptjugileiter  
Bruno Koblet

**BRÜGG MANN AG**

SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41



**Rückblick aus Sicht des OKs**

Der Kantonale Jugitag wurde dieses Jahr neben Bassersdorf, Hinwil, Niederglatt und Rafz auch vom Turnverein Räterschen organisiert.

Das Organisationskomitee wurde im letzten Oktober zum erstenmal zusammengerufen. Verschiedene Reservationen, Bestellungen und Besprechungen mussten getätigt werden, um am 19. Mai für rund 800 Jugendriegler bereitzustehen.

Für das Gelingen dieses Anlasses sind verschiedene Helfer, Gönner und Sponsoren verantwortlich. Auch brauchte es die Unterstützung verschiedener Behörden zur Benützung der Schulhausanlage, des Landanstössers **Thomas Koch**, des Samaritervereins, der Feuerwehr, des Platzarztes **Dr. Franz Stamm**, der Anwohner, des Fotografen **Peter Rutishauser**, der Wirtepatentinhaberin **Esther Schmid** und zu guter Letzt unserer beiden Schulhauswarte **Roland Zürcher** und **Hans Plattner**.

Am wichtigsten war, dass möglichst viele Jugileiter mit ihren Jugendrieglern mitmachten und damit viele Zuschauer anlockten.

Ihnen allen möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Ganz besonders möchte ich den OK-Mitgliedern danken, die zum guten Gelingen dieses Anlasses wertvolle Dienste geleistet haben!

Thomas Rickenbach  
OK-Präsident

Fotos: pr

**Elsauer Rangliste**

**Geländelauf:**

- Jg. 82 1. Pascal Bächli
- 2. Daniel Stäheli

- Jg. 83 4. Kaspar Zehnder
- 9. Martin Rüeger

- Jg. 85 1. Lukas Baumgartner
- 4. Jürg Zehnder

**Leichtathletik-Vierkampf:**

- Jg. 80 9. Michael Morf
- Jg. 82 5. Pascal Bächli
- Jg. 83. 9. Martin Rüeger
- 13. Mario Stampfli
- Jg. 84 23. Simon Rüeger
- Jg. 85 10. Markus Rüeger

**Geräterturnen EP 2:**

- 2. Lukas Baumgartner
- 4. Daniel Leutenegger
- 10. Ivan Vecchi

**Hindernislauf:**

- Jg. 88 27. André Rüeger

**National Test 1:**

- 1. André Rüeger

**National Test 2:**

- 14. Andrin Rickenbach
- 31. Daniel Imboden

**Gruppenwettkampf:**

**Minitramp:**

- 2. Rang

**Weitsprung:**

- 10. Rang
- 28. Rang
- 30. Rang

**Hochsprung:**

- 6. Rang

**Bibliothek**

**Jahresbericht 1995**

Im vergangenen Jahr durften wir in der Bibliothek 3'286 Besucher begrüßen. 7'904 Medien (Bücher, CDs, Zeitschriften) wurden ausgeliehen. Sicher trägt zu diesen erfreulichen Zahlen der aktuelle, spannende und unterhaltende Bücherbestand bei. Diese Zahlen und die gut besuchten Aktivitäten wie Autorenlesungen, Literaturkreis und «Märlnachmittage» zeigen, wie gefragt die Bibliothek ist und wie sehr sie zu einem attraktiven Gemeindeleben beiträgt.

**Veranstaltungen – Aktivitäten**

- Im März luden die Bibliothekarinnen und der Frauenverein zu einem «Frauenzmenge» ein. Max Bolliger, Kinderbuchautor, war unser Gast.

- Zur Pensionierung von Gemeindeschreiber **Josef Winteler** organisierten die Bibliothekarinnen einen Apéro auf dem Brühlberg.

- Um unsere Leser etwas intensiver über die neuen Bücher zu informieren und die ausgeschiedenen Bücher zu verkaufen, führten wir einen Tag der offenen Tür durch. Frau Bernhard bereicherte den Nachmittag mit Pantomimen-Vorstellungen.

- Dieter Wiesmann und Georg Della Pietra begeisterten die Besucher im vollbesetzten Kirchgemeindehaus mit ihren Liedern.

- Ulrich Knellwolf, Pfarrer und Krimiautor, referierte anlässlich unseres «Herbst-Frauenzmenge».

- Die «Märlistunde» mit **Trudi Gross** begeisterte wiederum viele Kinder in den Herbst- und Wintermonaten.

- Nach der Sommerpause setzten wir den Literaturkreis unter der Leitung von Frau Studer fort.

**Tagungen – Kurse**

Bezirkstagung Altikon:  
M. Clivio, Marianne Magro, R. Strahm, Ruth Scherrer

Öffentlichkeitsarbeit Wiesendangen:  
M. Clivio, Ruth Scherrer

Neue Arbeitstechnik Zürich:  
M. Clivio

Leiterinnentreffen Neftenbach:  
Ruth Scherrer

Zum Schluss möchte ich allen danken, die zum Gelingen des vergangenen Jahres beigetragen haben.

Ruth Scherrer



**Steinmög**

A. Greutmann

**Bildhauerei + Steinhandel**

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminées
- Tische aller Art

Gewerbehaus Eulach  
Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 26 39

**Geschäftsaufgabe**



Bäckerei-Konditorei  
Thomas Krauer  
8352 Rätterschen

**– die Adresse für gutes Brot und qualitativ hochstehendes Gebäck –**  
gehört Mitte Juni 1996 der Vergangenheit an.

Infolge Verkauf der Liegenschaft durch den Besitzer sehen wir uns leider gezwungen, die Geschäftstätigkeit in Rätterschen auf den oben angekündigten Termin aufzugeben.

Unsere Kunden danken wir herzlich für ihre langjährige Treue.

Ihr Bäckerei-Team

**Medienbestand Ende 1995**

Sachbücher	1'556
Belletristik	1'605
Jugend- und Kinderbücher	2'054
CD	271
Zeitschriften-Abo	12
<b>Total</b>	<b>5'498</b>

**Anschaffungen 1995**

Bücher	250
CD	16

**Bücherausleihen**

	1994	1995
Sachbücher	988	975
Belletristik	2'226	1'959
Jugendbücher	1'662	1'821
Kinderbücher	2'188	2'193
CD	818	675
Zeitschriften	240	281

**Total** 8'122 7'904

**Anzahl Besucher** 3'322 3'286

**ANTIQUITÄTEN**



**IM HAGENSTAL**

Bürgerliche Möbel,  
Kleinantiquitäten,  
Uhren und Rustikales

**Treffpunkt**  
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:  
Mo geschlossen  
Dienstag bis Freitag 14.00–18.00 Uhr  
Samstag 9.00–16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg  
Tel. 052 / 364 10 88

**Vereinskommission Elsau**

**Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz**  
vom 19. März 1996 um 20.00 Uhr  
im Restaurant Sonne Rätterschen

**Teilnehmer:**

**Urs Zeller**, Vorsitz  
Gemäss Präsenzliste nehmen 29 Personen an der Versammlung teil.  
Entschuldigt:  
**Esther Bischof, Bea Häuptli, Margrit Mathis, Walter Möckli, Meinrad Schwarz, Karl Sieber, Armin Trachsel, Roland Zürcher, Christoph Zeller**

**Traktanden:**

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung
  - a) Vereinskommission
  - b) ez
5. Budget
  - Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Wahlen VK
  - a) des Präsidenten
  - b) der übrigen Vorstandsmitglieder
  - c) des Delegierten in die Geschäftsführung der ez
7. Wahlen ez
  - a) Redaktor
  - b) Kassier
8. Wahl der Rechnungsrevisoren
9. Mutationen
10. Anträge
11. Jahresprogramm
12. Verschiedenes

**1. Wahl eines Stimmenzählers**  
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Ruedi Hähni**.

**2. Genehmigung des Protokolls**  
Das Protokoll der Versammlung vom 13. November 1995 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

**3. Bericht des Präsidenten**  
**Urs Zeller** erinnert an die zahlreichen Veranstaltungen im abgelaufenen Halbjahr. Er dankt allen Mitwirkenden für ihren grossen Einsatz.

Das Kreditbegehren für die Beschaffung von Festbankgarnituren wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

Auf die Frühjahrsversammlung sind leider drei Rücktritte eingegangen. Unser verdienter Chefredaktor **Ernst Bärtschi** möchte die Verantwortung nach 15 Jahren in andere Hände übergeben. **Willi Steiner** tritt als Materialverwalter aus dem Vorstand der Vereinskommission zurück.

**Sigi Biallowons** kann sein Amt in der Betriebskommission Mehrzweckhalle nicht weiter ausüben, da sein Auslandsaufenthalt von seinem Arbeitgeber verlängert wurde.

Ein Ausblick auf einige Höhepunkte 1996: 19. Mai Kantonaler Jugendriegerntag in Elsau mit über 800 Jungturnern. 8./9. Juni Eidgenössisches Harmonikafest. 28. Juni Eidgenössisches Turnfest. 1. August Bundesfeier in Elsau, sofern sich ein Verein für die Durchführung zur Verfügung stellt.

**4. Jahresrechnung**  
a) VK  
In Vertretung der abwesenden **Margrit Mathis** erläutert Urs Zeller die

Rechnung 1995. Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 1292.15 und Ausgaben von Fr. 326.90 mit einem Vorschlag von Fr. 965.25 ab. Das Vermögen per 31.12.1995 beträgt Fr. 7708.35.

b) ez  
Der Kassier der ez, **Christoph Zeller**, ist ebenfalls abwesend, daher wird auch diese Rechnung vom Präsidenten erläutert. Sie schliesst bei Fr. 61'899.05 Ertrag und Fr. 65'076.95 Aufwand mit einem Verlust von Fr. 3'177.90 ab. Das Eigenkapital beträgt Fr. 15'889.65. Der Revisorenbericht wird von **Priska Ebneter** verlesen. Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Der Präsident dankt den beiden Kassieren und den Revisoren für ihre tadellose Arbeit.

Ein herzlicher Dank gilt den treuen Inserenten und wir hoffen, dass sie für die notwendige leichte Erhöhung der Inseratarife im Laufe des Jahres Verständnis haben.

**5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge**  
Der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe von Fr. 20.– zu belassen, wird einstimmig genehmigt.

**6. Wahlen VK**  
a) Der Präsident, Urs Zeller, wird einstimmig für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren wiedergewählt.  
b) Die übrigen Vorstandsmitglieder, Margrit Mathis und **Karl Käser**, werden ebenfalls bestätigt. Als Ersatz für den zurücktretenden Materialverwalter, Willi Steiner, wird **Werner Huber** vorgeschlagen und ohne Gegenstimme gewählt. Urs würdigt die achtjährige Tätigkeit von Willi und überreicht ihm als Dank ein Geschenk. Als Vertreter in der BK Mehrzweckhalle wird **Josef Steiger** einstimmig gewählt.  
c) Delegierter in der Geschäftsführung der ez bleibt Urs Zeller.

**7. Wahlen ez**  
**Markus Kleeb** streift in seiner Rede die Verdienste von Ernst Bärtschi als Chefredaktor. Der Start unserer Dorfzeitung erfolgte 1981. Nach zehn Jahren stellte sich erstmals eine kleine Krise ein. Die Frage «Lohnt es sich, weiterzumachen» wurde aber mit einem überzeugten Ja beantwortet. Ausserdem kann er die erfreuliche Mitteilung machen, dass Ernst dem Redaktionsteam weiterhin zur Verfügung steht. Ernst Bärtschi wird für

Zu vermieten in Elsau per 1. Oktober 1996:

**4 1/2-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung**

Hoher Ausbaustandard an sonniger Lage mit schöner Aussicht, Galerie, eigene Waschküche, Lift, Cheminéeofen, grosser Balkon, Bad/WC, sep. DU/WC, Gartensitzplatz.

Auskunft und Besichtigung:  
Tel. P: 052 / 363 19 47 Tel. G: 052 / 363 17 87

die Ausgabe Nummer 90 vom Mai 1996 zum letzten Mal die Verantwortung tragen. Die Anwesenden danken dem Zurücktretenden mit einem riesigen Applaus. Selbstverständlich fehlt das Präsent (in flüssiger Form) nicht. Die Verabschiedung aus dem Redaktionsteam wird später, in einem anderen Rahmen, stattfinden.

Der Geehrte bedankt sich für die Rede und hält kurz Rückschau. Es ist ihm daran gelegen, allen die ihn unterstützt haben, herzlich zu danken. Namentlich erwähnen möchte er: Markus Kleeb, für seine Bereitschaft, das Amt zu übernehmen. **Annemarie Rüeger** für ihre riesige Arbeit mit dem Inseratenwesen. Vereine, Schulen, Kirchen, Inserenten, Jugendgruppen, usw. Helfer im Hintergrund, sowie die Teamkollegen **Ursula und Peter Schönbächler** (Druckerei), Markus Kleeb, **Edi Hofmann, Peter Rutishauser, Urs Zeller, Urte Schlumpf, Konrad Schmidli**.

Zum Schluss wünscht er alles Gute für die Zukunft.

Anschliessend wird Markus Kleeb einstimmig zum neuen Chefredaktor gewählt.

Der Kassier der ez, Christoph Zeller, wird in seinem Amt bestätigt.

**8. Wahl der Rechnungsrevisoren**  
Der Vertreter des Ornithologischen Vereines scheidet turnusgemäss aus. Als 1. Revisor rückt der Vertreter des Samaritervereines nach. 2. Revisor wird die Vertretung des Volleyballclubs El Volero und den Ersatzrevisor haben turnusgemäss die Chnöpflibüetzer zu stellen.

**9. Mutationen**  
Die Vereine werden gebeten, eine aktuelle Adressliste ihrer Vorstandsmitglieder an den Aktuar der VK abzugeben. Neue Präsidentin des Damenturnvereines ist **Bettina Gysi**. Das Präsidium des Samaritervereines hat Priska Ebnetter übernommen.

**10. Anträge**  
Es liegen keine Anträge vor.

**11. Jahresprogramm**  
Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt.

**12. Verschiedenes**  
Das OK Dorffest 1997 hat sich konstituiert. Verschiedene Vereine haben ihr Interesse bekundet. **Reini Sommer** hat Mühe, wenn man von ei-

nem Dorffest 1997 redet und derweil nicht einmal einen Verein für die Durchführung der Bundesfeier 1996 findet.

**Marcel Arnet** macht den Vorschlag, dass die drei Parteien gemeinsam den 1. August gestalten sollen. Dies wäre eine Gelegenheit, auf einer anderen Ebene miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.

**Dani Hofer** verweist auf das Reglement für die Benützung der Veranstaltungstafeln und gibt ein paar Tips.

Traditionellerweise werden Vereine, welche von Eidgenössischen Festen zurückkehren, von den anderen Dorfvereinen am Bahnhof empfangen. Die Ankunft der Turner ist am 30. Juni ca. 18.00 Uhr. Der HCE verzichtet gemäss **Gianni Codemo** auf den Empfang, da die Ankunft frühestens um ca. 23.00 Uhr möglich ist.

**Nächste VPK:**  
Mittwoch, 6. November, im Restaurant Landhaus, Ricketwil  
Donnerstag, 20. März 1997, Ort?

**Schluss der Versammlung**  
21.40 Uhr

Vereinskommission Elsau  
Der Aktuar  
Karl Käser

(Adressliste siehe nächste Seite.)

**Alle Vereine spannen zusammen - Dorffest 1997**

(mk) Zu den Feiern zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft haben vor fünf Jahren auch in Elsau alle Vereine gemeinsam einen Grossanlass auf die Beine gestellt. Die reibungslose Zusammenarbeit und die gute Feststimmung bei Besuchern und Organisatoren haben damals zum Wunsch geführt, alle paar Jahre ein Dorffest in ähnlichem Rahmen durchzuführen.

Nachdem alle Elsauer Vereine zum Mitmachen an einem solchen Anlass eingeladen wurden und fast ausschliesslich positive Kommentare die Initianten erreichten, hat vor einigen Wochen ein Organisationskomitee «Dorffest 97» seine Arbeit aufgenommen. Im OK sind vertreten: **Urs Zeller, Hans Plattner, Rolf Gehring, Maja Zehnder, Robert Debrunner und Markus Kleeb**.

Vorabklärungen bezüglich eines geeigneten Standortes haben bereits stattgefunden, nun ergeht der definitive Aufruf an die einheimischen Vereine, Ihre Ideen für den Anlass zu konkretisieren und Aktivitäten zu planen.

Das OK ist sich bewusst, dass Festtermine während des Sommers immer mit dem einen oder anderen Ereignis in der Region kollidieren. Mit dem ersten Juli-Wochenende 1997 wurde aber ein möglichst «unbelastetes» Datum gewählt. ■

**Erstvermietung:**

An erstklassiger Lage «am Eulachstrand», Untermühle in Elgg, sind per 1. Oktober 96 noch folgende Wohnungen zu vermieten:

- 2-Zimmer-Wohnung Fr. 1300.- exkl. NK
- 4 1/2-Zimmer-Wohnung Fr. 1800.- exkl. NK
- 5 1/2-Zi.-Dachwohnung Fr. 2400.- exkl. NK

Auskunft und Besichtigung:  
Tel. P: 052 / 363 19 47 Tel. G: 052 / 363 17 87

**Adressen der Vereinspräsidenten-Konferenz(VPK)**  
(Stand März 1996)

<b>1. Vereinskommision</b>		
Präsident	Urs Zeller Gotthelfstrasse 12	363 25 64
Aktuar/Vizepräsident	Karl Käser Gotthelfstrasse 5	363 18 11
Kassierin	Margrit Mathis Haldenstrasse 9	363 17 45
Materialverwalter	Werner Huber Rümikerstr. 20	363 19 63
Beisitzer/GR	Meinrad Schwarz Carl Spittelerstr. 15	363 19 45
<b>2. Vereine</b>		
Damenturnverein	Bettina Gysi Dickbuch 8354 Hofstetten	363 13 81
Frauenchor	Marianne Eggenberger Schlatterstrasse 56	363 14 37
Frauenverein	Marianne Magro C. F. Meyerstrasse 20	363 16 58
Fussballclub	Reinhard Sommer Euelstr. 51 8408 Winterthur	222 54 83
Gemischter Chor	Heinz Lüscher Gotthelfstrasse 8	363 25 63
Gewerbeverein	Markus Zehnder Unt. Schärerstr. 1	363 15 47
Harmonika-Club	Gianni Codemo Wasserfuristrasse 37 8542 Wiesendangen	337 18 62
Jugend-Club	Marcel Arnet Postfach 32	363 15 01
JUVEL	Rolf Gehring Oberhofstrasse 5	363 16 08
Männerchor	Walter Möckli Dorfstrasse 14	363 12 27
Männerriege	Armin Trachsel Chännerwisstrasse 6	363 17 98
Naturschutzgruppe	Peter Schenk Pestalozzistr. 12	363 23 79
Ornith. Verein	Karl Sieber Schottikerstrasse 29	363 14 49
Ortsverein Rümikon	Ruedi Hähni Chännerwisstr. 22	363 18 63
Portugies. Verein	José Azevedo Linsentalstr. 28 8482 Sennhof	233 82 61
Samariterverein	Priska Ebnetter Am Bach 14	363 17 40
Supportervereinigung	Klaus Beugger Gotthelfstr. 16	363 22 69
Turnverein	Marco Dütsch Schottikerstrasse 6	363 23 82

Velo-Moto-Club	Walter Pfister Postfach	363 23 05
Volleyballclub El Volero	Bea Häuptli Wiesendangerstrasse	363 18 12
Chnöpflibüetzer	Priska Ebnetter Am Bach 14	363 17 40
<b>3. Parteien</b>		
FDP	Heinz Ochsenbein Im Schründler 19	363 21 80
SVP	Urs Gross Unt. Schärerstrasse 26	363 10 14
SP	Rudolf Ruchti Postfach 80	363 10 45
<b>4. elsauer zytig</b>		
Redaktor	Markus Kleeb Haldenstrasse 5	363 27 82
Druck	Schönbächler Druck Hofackerstr. 15 8409 Winterthur	246 05 05
Kassier	Christoph Zeller Gotthelfstr. 12	363 25 64
<b>5. Hauswarte</b>		
Schulhaus Ebnet	Roland Zürcher Kirchgasse 2	363 19 52
Schulhaus Süd	Hans Plattner Elsauerstrasse 13	363 19 60
<b>6. Vereinigung Elsauer Katholiken</b>		
Präsident	Piero Vecchi Unt. Schärerstr. 23	363 25 37
Kath. Pfarramt	Pfr. Werner Frey Wannenstrasse 4 8542 Wiesendangen	337 16 28
Kirchenchor	Margrit Liechti Dörnlerstrasse 6, Sulz 8544 Sulz-Rickenbach	337 13 94
<b>7. Ref. Kirchenpflege</b>		
Präsidentin	Isabella Biedermann Im Glaser 3	363 17 66
Pfarramt	Pfr. Robert Fraefel	363 11 71
<b>8. Freie Evangelische Gemeinde</b>		
	Rudolf Lüthi Rychenbergstr. 37 8400 Winterthur	213 28 23
<b>9. Oberstufenschulpflege</b>		
Präsidentin	Ursula Schönbächler im Schründler 1	363 23 32
<b>10. Betriebskommission Mehrzweckhalle</b>		
Präsident	Heinz Lüscher Gotthelfstrasse 8	363 25 63
Hauswart Stv.	René Kappeler alte St. Gallerstr. 33	363 14 67
<b>11. Primarschulpflege</b>		
Präsident	Peter Hoppler C. F. Meyerstrasse 11	363 21 03
<b>12. Freibad- und Sportplatzkommission</b>		
Präsidentin/GR	Esther Bischof alte St. Gallerstr. 38	363 26 17



- Gärtnerei
- Blumen
- Gartenpflege

Rabattenpflanzen

Eigene Schnittblumen

Rümikon, H. Bosshardstrasse 11, 8352 Rätterschen, Tel. 052 / 363 16 80

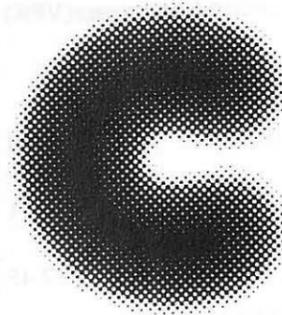
Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an neuen Textil- und Papiertapeten. Für kalte Zimmerwände empfehlen wir unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne



Heiri Weber-Sommer  
Maler- und  
Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 22 48



## ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052/363 16 92  
Telefax 052/363 16 04  
MWST 228 104

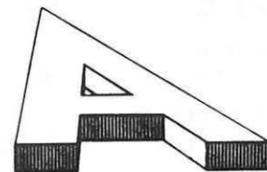
Wärmetechnische Anlagen  
Heizkesselauswechslungen  
Alternativ-Wärmepumpen  
Öl-, Gas-, Holzfeuerungen



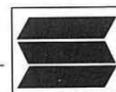
Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:  
■ Innenausbauten  
■ Einbauküchen  
■ Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36

## Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61  
Tel. 052/363 12 58 • 8352 Rätterschen



## heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur  
Wildbachstrasse 12  
Tel. 052/232 36 36  
Fax 052/232 36 21  
Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom  
Schwachstrom  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

## Frauenchor Rätterschen

### Aktivitäten und Jahresprogramm des Frauenchors Elsau

Obwohl der Chor ein etwas kleiner, mit jung gebliebenen Sängerinnen besetzter Verein ist, gibt sich unser Vorstand unter der Leitung von **Marianne Eggenberger** alle Mühe, immer wieder etwas Abwechslung in unser Jahresprogramm zu bringen. So haben wir das Singen am Weltgebetstag mit einigem Bravour hinter uns gebracht. Unsere Vorbereitungen für das Platzkonzert halten uns in Atem.

Würden unsere Proben nicht durch verschiedene private Geburtstags-Cafés und mehr aufgelockert, wäre es nicht das, was wir alle so schätzen. Auch unsere immer wiederkehrende Chorreise gehört zu unserem jährlichen Vergnügen. Dieses Jahr führt sie uns nach Heiden, verbunden mit einer Einkehr im Weekendhäuschen einer unserer Sängerinnen.

Natürlich wären wir froh, wenn wir vermehrt jüngere Frauen in unserem Chor begrüssen dürften. Aber es ist heute schwierig, vor allem jüngere Frauen zum regelmässigen Singen zu begeistern, da sie mit Familie, Kindern und Hobbies ausgefüllt sind. Ein Kegelabend am 22. April im Restaurant Schäfli hat unsere Motivation wieder aufgefrischt, waren doch etwa zwölf Sängerinnen dabei, obwohl einige mit etlichen Beschwerden kamen. Wir versuchten trotzdem, unseren guten Willen in die Tat umzusetzen.

Die einen kegelten mit Begeisterung und die weniger gesunden verbrachten den Abend mit Jassen, was ja auch ein Fansport ist. Gut gelaunt trennten wir uns nach zwei Stunden. Die Jasserinnen setzten ihren Sport noch im Restaurant fort. «Deby si isch alles»!

Am 21. Juni wollen wir unseren Beitrag auch zum Platzkonzert beisteuern.

Auch der jährlich wiederkehrende Theaterbesuch vor den Sommerferien zählt zu unseren beliebten Abwechslungen in unserem Vereinsleben.

Auch das Grillieren im Garten einer unserer fleissigen Aktiven möchten wir nicht mehr missen. Ansonsten steht noch das Singen im Altersheim auf dem Programm. Heuer ist es in Marthalen. Auch der Reformationssonntag gehört dazu.

Die Weihnachtsfeier am 10. Dezember gehört zu unseren beliebtesten Treffen, können wir doch auch einige von unseren Ehemaligen sehen und miteinander feiern.

Damit endet unser jährliches Vereinsleben. So ist unser Jahresprogramm, wenn auch bescheiden, so doch immer gefüllt und abwechslungsreich.

Elsi Rüegg

## Gemischter Chor

### GV des Gemischten Chors Elsau

Am 12. April begrüsst unser Präsident **Heinz Lüscher** eine kleine Schar Sängerinnen und Sänger im Saal des Restaurants Sternen zur ordentlichen Generalversammlung des Gemischten Chors Elsau. Es lagen verschiedene Entschuldigungen vor. Trotzdem erklang eines der Lieder vom Unterhaltungsabend als Eröffnungsgesang.

Das Protokoll der letzten GV wurde von der Aktuarin **Vreni Sommer** vorgelesen und diskussionslos gutgeheissen. Heinz Lüscher führte in seiner bewährten Art mit Folien, Bildern und frei vorgetragenem Jahresbericht nochmals durchs vergangene Vereinsjahr, das ganz im Zeichen des Dirigentenwechsels stand, was zu einer spürbaren Zäsur in den Reihen unseres Chores führte.

Der Vorstand dankte die geleistete Vereinsarbeit unseres Präsidenten mit einer wunderbaren Orchidee und etwas Feinem, um die manchmal bitteren Momente während eines Vereinsjahres etwas zu versüssen.

Unter dem Traktandum Wahlen musste der Rücktritt von Vizepräsident **Erich Weniger** zur Kenntnis genommen werden. Er will sich beruflich weiterbilden und ist deshalb von seinem Amt zurückgetreten. An seiner Stelle wird **Monika Kappeler** im Vorstand tätig werden und mit ihrem jugendlichen Elan sicher für neuen Wind sorgen.

Unsere Kassierin **Hanny Hanselmann** konnte auch dieses Jahr über eine gesunde Vereinskasse berichten. Dank dem Sparwillen des Vorstandes und auch der Mithilfe der Sänger, die ihre Noten selber bezahlen, konnte der Kassabericht mit einem geringfügigen Rückschlag gutgeheissen werden. Die Einnahmen vom Unterhaltungsabend sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Nach einem Schlusslied konnte der Präsident die GV schliessen und zum gemütlichen Teil überleiten.

Erich Weniger

Bitte beachten Sie den Aufruf des Gemischten Chors im Veranstaltungsteil auf Seite 27.



**Jobs mit Traumgagen sind ja heutzutage eher selten.**

**TAXI** 

**Viel Schutz für wenig Stutz.**

**TAXI, die junge Versicherung der Winterthur.**

Hauptagentur Elsau  
Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 368 71 81

**winterthur**

EULACH TREUHAND AG

Kompetente, umfassende  
Beratung – prompte  
Auftragserledigung

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen, -bewertungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Hermann-Hesse-Strasse 10  
8352 Rätterschen

**Männerchor**

**GV Männerchor Rätterschen**

Am 22. März führten wir unsere Generalversammlung im Restaurant Frohsinn durch. Mit den Begrüßungsworten des Präsidenten und einem Lied wurde die Versammlung eröffnet. Das Protokoll der GV 95 wurde vom Aktuar verlesen und anschliessend von der Versammlung verdankt.

Dem Jahresbericht des Vizepräsidenten konnte entnommen werden, dass wir ein anstrengendes und abwechslungsreiches Vereinsjahr 1995 hinter uns gebracht haben. Der Vereinsrechnung 1995 und dem Budget für das Jahr 1996 stimmte die Versammlung ebenfalls zu.

Aus dem Vorstand waren keine Rücktritte zu verzeichnen, somit konnten die bisherigen Vorstandsmitglieder, Vizepräsident **Kurt Koch**, Aktuar **Ruedi Messerli**, Beisitzer **Karl Zehnder**, in ihren Ämtern bestätigt werden.

Unter dem Traktandum Ernennungen konnten wiederum einige Sänger für den fleissigen Probenbesuch belohnt werden.

**Aus unserem Jahresprogramm:**  
 16. 6. Sängertag Rickenbach  
 21. 6. Platzkonzert Elsau mit HCE, Gemischtem Chor und Frauenchor  
 29./30.6. Vereinsreise

Bereits ein Datum für das Jahr 1997: **Männerchorball 15. März** (Datum in der Agenda rot markieren).

Mit einem Dank des Präsidenten an die Versammlung und dem obligaten Schlussgesang endete die GV 1996.

Kurt Koch



Die zwei (Köbi Stiefel und Hans Bieri) auf dem Foto sind frisch gebackene Ehrenmitglieder das heisst sie sind bereits seit 25 Jahren im Männerchor Rätterschen und gehören seit mehreren Jahren zu den fleissigen Probenbesuchern.

*Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.*



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

**Hydro Bader**

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/363 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr



Wir haben **keine Betriebsferien** in den Sommermonaten und freuen uns auf Ihren Besuch!

Esther Schmid, Fritz Kaufmann und Personal



Elsau Tel. 363 11 22

**Damenturnverein**

**Walking-Info-Tag**

**Dienstag, 4. Juni**  
**um 9 Uhr, 14 Uhr und 19 Uhr**  
**beim Schwimmbad Niderwis**

WALKING – eine der natürlichsten Bewegungsarten  
 WALKING – bewusst sportliches Marschieren

**Kraft** = anwärmen

**Ausdauer** = walken

**Beweglichkeit** = dehnen

Daraus ergibt sich eine rundum positive Trainingsstunde, auf die Sie bestimmt bald nicht mehr verzichten möchten.

Haben wir Sie neugierig gemacht? – Sie können nur gewinnen!

Ziehen Sie Ihre Turn- oder Laufschuhe an und kommen Sie am 4. Juni zu einer der oben erwähnten Zeiten zum Schwimmbad Niderwis zum «Schnupper-Walking».

Das Leiter-Team betreut und führt Sie – so, wie Sie's mögen.

Bis bald!

Unsere regelmässigen Walking-Treffs: jeden Dienstag um 9 und 19 Uhr, beim Schwimmbad Niderwis.

Damenturnverein Rätterschen  
 Frauenriege

**Männerriege Rätterschen**

**Lauf-Träff**

Die Signalisation der Strecken ist nun soweit vollständig, dass sich auch weniger ortskundige Läuferinnen und Läufer darauf zurechtfinden werden. Einzig bei der Oberen Birchstrasse, die «querwaldein» nach Osten führt, haben wir mit Rücksicht auf die Waldarbeiten auf das Täfeldi verzichtet. Wer die kurze, «blaue» Strecke benutzt, läuft quer durchs Birch, folgt noch kurz der ansteigenden Strasse, dem Waldrand entlang, und trifft dann auf den Wegweiser, der wieder alle drei Strecken vereint und die Fortsetzung zur Bisegg und nach Elsau zeigt.

Wir möchten auch an dieser Stelle nochmals allen Land- und Waldbesitzern für das Wohlwollen und die Unterstützung danken. Die Läuferinnen und Läufer schätzen es und werden es durch das ihnen eigene korrekte und respektvolle Verhalten gegenüber Feld, Wald und Natur zu danken wissen. In diesen Dank schliessen wir auch alle Helfer und Firmen ein, die uns mit Rat, Tat und Material unterstützt haben.

Zum offiziellen «Lauf-Träff-Tag» werden wir im Herbst einladen, und Ihnen dann noch die eine oder andere Aktivität vorstellen, die sich daraus ergeben konnte. Mittlerweile haben sich die beiden «Walking»-Gruppen bereits als feste Institutionen eingerichtet. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Beitrag des Damenturnvereins, sowie auf die in der Gemeinde ausgehängten Plakate. Am Dienstag, 4. Juni, ist «Walking-Info-Tag».

Fitness und Wellness sind topaktuelle Themen. In Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften ist häufig und ausführlich darüber zu hören und zu lesen. Wir freuen uns, dass wir Ihnen mit dem durch uns betreuten «Lauf-Träff» in der Gemeinde eine weitere Einrichtung anbieten können, die sich hervorragend für das gesamtheitliche Wohlbefinden nutzen lässt. Versuchen Sie's – Spass und Befriedigung sind garantiert!

Wir wünschen Ihnen einen aktiven und gefreuten Sommer.

«Lauf-Träff» - Männerriege  
 Hans Erzinger



**Hotel Sternen**

**Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tendo  
 St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13  
 8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

**Für Geschäftsessen oder Familienfeste bieten wir Ihnen ideale Räumlichkeiten. Ab 20 Personen öffnen wir auch samstags und sonntags.**

Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze  
 Gartenrestaurant 40 Plätze Hotel 10 Zimmer

Unsere Öffnungszeiten:  
 Montag bis Freitag 9.30-14, 17-23 Uhr  
 Samstag, Sonntag + Feiertage 17-23 Uhr

**HUTECH AG**

**CAD - Engineering**

Entwicklungen  
 Konstruktionen  
 Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
 Elsauerstrasse 22  
 Tel. 052 / 363 14 14

**Coiffeursalon Uschi**



Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Sandra, Uschi und Sali  
Montag-Samstag

**W. Eggenberger**



Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

**Dipl. Fusspflege**



für  
**Fuss- und Nagelpflege**

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 363 22 34

**Neue Massstäbe**

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit  
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch  
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

**procar garage**



Jo Ludescher  
Im Halbiacker, Postfach  
8352 Rümikon/Winterthur  
Tel. 052 / 363 26 18



**Das Geschenk**

Wer jetzt bei uns ein  
**Jugendkonto** eröffnet  
(um seine Finanzen besser in  
den Griff zu bekommen und sein  
Geld zu vermehren), erhält diese  
**Sport- und Freizeittasche**  
(solange Vorrat).



**ZLB**

**ZLB Zürcher Landbank**  
Elgg · Rätterschen · Rickenbach · Hagenbuch

**Restaurant Landhaus**

8352 Ricketwil  
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzhofen

Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

**Prima Klima**



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

**Diavia** auto-klimaanlagen

**NYFEGA**

Auto-Elektro-Garage  
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 213 01 25

Fleisch und Wurst

**Wüermli** 364 14 14

8353 Elgg



**Grillfleisch ist Vertrauenssache!**

Wir empfehlen uns für:

- prima Grillwürste
- gluschtige Grillplatten
- feinste Kräuterbutter und Saucen, natürlich hausgemacht

P.S.: Wir beziehen unser Rohmaterial ausschliesslich von Bauern aus unserer Region.

Ihre Metzgerei Wüermli

**El Volero**

**Ski-Weekend El Volero**

Um sechs Uhr besammelte sich ein kleines Grüppchen beim Bahnhof Rätterschen. Unser Ziel war das Sport-Hotel Piz Moundaun in Obersaxen, das wir nach einer gemütlichen Carfahrt bei Kaffee und Gipfel auch bald erreichten. Rasch luden wir unsere Siebensachen aus und begaben uns Richtung Skilift, der etwas abseits vom Hotel lag. An der Mittelstation angekommen, entstanden die ersten Diskussionen ob Restaurant oder Piste. Um die Mittagszeit trafen wir uns in der Mittelstation und alle hatten denselben Eindruck: Das Wetter ist ein Riesen-Hit, der Schnee aber rar. Nach ausgiebigem Sitzen und heftigen Diskussionen begab sich der grössere Teil wieder auf die Piste.

Am späteren Nachmittag traf man im Bergrestaurant einige bekannte Gesichter. Die letzten Sonnenstrahlen geniessend, fuhren wir im gemütlichen Tempo talwärts. Nach dem Bettenverteilen stürzten sich alle in die Abendkleider. Nach ausgiebigem Nachtessen vertrieben wir uns den Abend mit spielen und diskutieren. Um Mitternacht suchten bereits die meisten den Schlaf. Zeitig am Morgen herrschte wieder Betrieb im Massenlager. Nach dem Frühstück begab man sich grüppchenweise auf die Piste, manche nur zum Après-Ski, die anderen zum Sporttreiben. Am späteren Nachmittag trafen wir uns auf dem Parkplatz und schon begaben wir uns wieder auf die Heimreise. Nach einer kurzweiligen Fahrt trafen wir alle wohlbehalten und gesund wieder in Rätterschen ein.

**Mixed-Volleyballturnier in Winterthur**

Als ich am Sonntagmorgen die Augen öffnete, lachte mir die Sonne entgegen, also die beste Voraussetzung, um ein Volleyballturnier zu besuchen. Nachdem Lalo und ich unsere Mitspieler (Edith + Karl) abgeholt hatten, trafen wir Sonja, Jacqueline und Felix an Ort und Stelle. Nach einer kleinen Aufwärmrunde (Aufwachtunde) war es Zeit für unsern ersten Gegner. Da wir eine bunt gemischte Mannschaft waren, gab es manchmal Verständigungsschwierigkeiten, aber mit dem Einsatz von jedem beendeten wir unser Spiel 1:1.

Nach dieser Anstrengung mussten wir uns zuerst einmal mit Kaffee stärken. Bei den nächsten Spielen hatten wir leider nicht immer soviel Glück, aber der Spass stand im Vordergrund. Gegen den Mittag kamen unsere «Joker» angebraut. Urban der Flieger war bei jedem Ball zur Stelle und spurtete übers ganze Feld. Am Schluss waren wir dann auf dem letzten Rang anzutreffen, aber beim nächsten Mal werden wir uns wieder für ein Sandplatz-Turnier anmelden, da der Hartplatz nicht unsere Spezialität ist...

Maja Saucedo

Romy Steiger

**Kompetente Beratung und Ausführung in sparsamer Energienutzung**

**SONNENENERGIE SANITÄR HEIZUNG**

**SOLTOP SCHUPPISSER AG**

Elsauerstrasse 41 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 26 89 Fax 052 363 26 85



**FC Rätterschen**

**Grümpeltturnier 7./8./9. Juni**  
Das OK würde sich sehr freuen, möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer am Grümpeltturnier begrüßen zu dürfen!

Hier noch einige Informationen:

**Anmeldung von Mädchen und Buben Jahrgang 1988 und jünger (Kategorie C3)**

bis Samstag, 8. Juni, entweder telefonisch (223 04 28 – Beantworter) oder beim Jurywagen – einzeln, die Teams werden von uns zusammengestellt. Spielzeiten: späterer Sonntagvormittag.

**Freitag, 7. Juni:**  
**Country Night** mit den «Nashville Train»  
Vorverkauf Mo-Fr von 17-19 Uhr, Tel. 363 24 36

**Samstag, 8. Juni:**  
10-16 Uhr: Turnier, Festwirtschaft  
16 Uhr: **EM-Eröffnungsspiel** Schweiz - England live im Festzelt

ab 20 Uhr: **Musik und Tanz** mit den «Silver Dreams», Festwirtschaft, Bar, grosse Tombola



**Sonntag, 9. Juni:**  
8-18 Uhr: Turnier, Festwirtschaft  
ab 11 Uhr: **Frühschoppenkonzert** mit dem Musikverein Elgg, Menüs in der Festwirtschaft  
Abends: **Nietenverlosung** (Preise nur an Anwesende)

**Parkplätze** (beschildert): auf dem SBB-Areal und bei der Landi/Volg

Michi Beusch

**WINTERTHURER brockenhaus**

**GRATIS ABHOLDIENST**  
Tel: 052 / 212 18 83

**Öffnungszeiten:**  
Di.-Fr. 8<sup>00</sup>-12<sup>00</sup> / 14<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>  
Sa. 9<sup>00</sup>-15<sup>00</sup>  
8400 Winterthur,  
Tössalstrasse 8

Unser Erlös geht an soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

**VMC Rätterschen**

**Die Rätterscher Rennfahrer brillieren weiter**

Nach den Erfolgen von **Martin Rast** in der Radsaison 1995 übten sich die Rätterscher Velo-Club-Verantwortlichen vor dieser Saison in Zurückhaltung. «Können die Juniorinnen und Junioren ihre angedeuteten Leistungen in Resultate ummünzen?» oder «Kann in der Amateur-Kategorie gar jemand in die Bresche springen», fragte man sich mit Recht.

Was die Rennfahrer der Rätterscher Renngruppe dann in den ersten Monaten der Saison zeigten, kann als schlicht sensationell bezeichnet werden.

Nebst je zwei Saisonsiegen von **André Chollet** (Wiesendangen, Junior) und **Reto Lauper** (Rümikon, Amateur) vertraten auch **Marco Roth** (Wiesendangen, 2. und zweimal 3. Rang) und **Emanuel Hellmann** (Pfungen,

zweimal 3. Rang) die Rätterscher Farben auf dem Sieger-Podest. Nicht weniger als 19 Mal klassierten sich die Rennfahrerinnen und Rennfahrer sonst noch in den besten zehn Positionen, was einer unglaublichen Bilanz gleichkommt. Mit **Rast** (Elite), **Lauper**, **M. Pfister** und **Keller** bei den Amateuren, **Roth**, **Chollet**, **U. Pfister** und **Gehring** bei den Junioren, **Leuenberger** und **Pulfer** bei den Juniorinnen und **Hellmann**, **Zurbrügg** und **Wiederkehr** in der Anfänger-Kategorie mischt der VMC-Rätterschen-Nachwuchs in allen Kategorien vorne mit.

Die beiden **Wiesendanger Roth** und **Chollet** wurden zudem vom Junioren-Nationaltrainer für Rundfahrten-Einsätze im Ausland aufgebeten, wo sie sich gut aus der Affäre zogen. In der Schüler-Kategorie sind **Sandro Zirni**, **Thomas Gubler** und **Micha Studer**

mit ermunterndem Erfolg in die Saison gestartet. Diese drei Fahrer sind Mitglieder der Rätterscher-Radsportschule.

Das Trainingslager des gesamten VMC Rätterschen darf wiederum als grosser Erfolg gewertet werden, kehrten doch rund 40 Teilnehmer gesund und gut durchtrainiert vom Italien-Trip zurück. Auch der neue Renngruppen-Bus, der durch die Mithilfe unzähliger Gönner, Sponsoren und Helfer angeschafft werden konnte, hat seine Feuertaufe bestanden und bringt die Rennfahrer des VMC Wochenende für Wochenende sicher an die Wettkampfstätten.

Patrik Ettlin



**Legende:** hintere Reihe von links nach rechts: Renngruppen-Gründer **Saemi Manz**, **Phillipe Kneubühler**, **André Chollet**, **Marcel Pfister**, **Urs Pfister**, **Ursina Leuenberger**, **Claudia Pulfer**, **Monika Riediker**, **Matthias Wanner**, Renngruppen-Obmann **Peter Heydecker**, **Dani Kyburz**.  
vordere Reihe von links nach rechts: **Emanuel Hellmann**, **Barbara Müller**, **Michael Kienast**, **Matthias Gehring**, **Martin Wanner**.



Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Heinz Bertschi  
Disabo AG  
8352 Rätterschen

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Nyfege  
Elektro-Garage AG  
8400 Winterthur

Urs Schönbacher AG  
Schreinerei  
8352 Rätterschen

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur

Werner Häusler  
Bedachungen  
8409 Winterthur

Arnold Ritter  
Restaurant Blume  
8352 Rümikon

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Rümikon

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Schönbacher Druck  
Hofackerstrasse 15  
8409 Winterthur-Hegi

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Hans Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Peco Tours AG  
St.Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon

Mario Margelisch  
Basler Versicherung  
8500 Frauenfeld

Oscar Fritschi  
Orfa-Montagen  
8352 Rätterschen

**Frauenverein**

**Wir suchen Allrounderinnen**

Trotz \* Familie, Kindern, Tieren, Haushalt, Beruf, Behördentätigkeit, Vereinen und Hobbys,\* haben Sie Lust, Zeit und Freude in unserem Frauenverein-Vorstand mitzuarbeiten.  
\* Nichtzutreffendes streichen !

Wir finden das S U P E R!

Sie sind die kontaktfreudige, belastbare, weltoffene, dynamische und flexible Persönlichkeit und die zukünftige Vorstandskollegin, die wir suchen.

Mit Freude und Interesse erwarten wir Ihren Anruf. Fragen und / oder Ihre Zusage bitte an: **Marianne Magro**, C.F. Meyerstrasse 20, Tel. 363 16 58

**Chinagarten-Führung in Zürich am Dienstag, 11. Juni um 14.00 Uhr**  
Gruppengrösse: max. 25 Personen

Führung: pro Person Fr. 9.- bis Fr. 15.-, je nach Anzahl der Besucherinnen. Eintritt: pro Person Fr. 3.-.

**Zugbillett:**  
Jede Teilnehmerin löst ihr Billett selber.

**Treffpunkte:**  
- 13.00 Uhr, Bahnhof Rätterschen; Zug 13.10 ab Rätterschen, S12 13.20 ab Winterthur

- 14.00 Uhr, Eingang Chinagarten Tram 2 oder 4 bis Fröhlichstrasse

Nach der Führung individuelle Gestaltung des Nachmittages.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

**Anmeldung für die Chinagarten-Führung**

an Christina Bantle, Untere Egg 4, 8352 Elsau, Tel. 363 18 30

Name: \_\_\_\_\_

Treffpunkt:  Bahnhof Rätterschen  Eingang Chinagarten:

Zutreffendes bitte ankreuzen

Anmeldeschluss: Mittwoch 5. Juni 1996

**s'Wunderchischtli**



gefüllt vo Mitglieder vom Fraueverein

**Lackleder**

Lackleder wird nicht so leicht brüchig, wenn man Schuhe, Taschen und Gürtel einmal monatlich mit rohem Eiweiss einreibt.

**Kochwäsche**

Kochwäsche bekommt man auch ohne chemische Mittel wieder schön weiss, indem man eine halbe Zitrone fest in ein Taschentuch knotet und mit in die Waschmaschine legt.

**Nadelkissen**

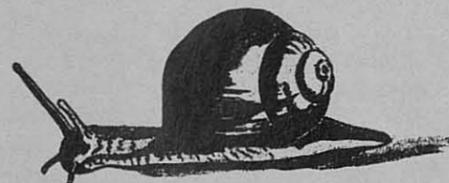
Ein Stück Seife kann man auch prima als Nadelkissen verwenden. Steck- und Nähnadeln sitzen schön fest und werden ausserdem noch schön «geschmiert», so dass sich dicke Stoffe leichter nähen lassen.

**Speiseöl**

Öl bleibt länger frisch, wenn man in die Flasche einige Körnchen Salz gibt und diese im Dunkeln aufbewahrt.

**Schnecken**

Pflanzen Sie in Ihrem Garten hier und dort ein wenig Kerbel, Kresse oder Salbei an, und schützen Sie Ihr Gemüse so auf natürliche und wirksame Art vor Schnecken.



**Ortsverein Rümikon**

**Besuch der Betriebszentrale «Migros-Grüze»**

Am Donnerstag, 18. April, besuchte der Ortsverein Rümikon am Nachmittag die neue Betriebszentrale «Migros-Grüze».

Zahlreiche Mitglieder des Vereins benützten die Gelegenheit, an dieser Besichtigung teilzunehmen. Vizedirektor Krauer begrüßte die über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Besucher wurden umfassend über die seit 18 Monaten in Betrieb stehende Zentrale orientiert.

Die interessanten Ausführungen, zum Teil bildlich auf der Leinwand dargestellt, stiessen bei uns auf grosses Interesse. Nebenbei erklärte Herr Krauer, dass zur Zeit eine neue Migros-Filiale in Bauma in Bau sei. Um den Besuchern eingehend und umfassend den Betrieb zu zeigen, wurden wir in vier Gruppen eingeteilt. Zuvor mussten sämtliche Teilnehmer an dieser Führung aus hygienischen

Gründen einen Plastikmantel anziehen, einen Hut tragen, und sogar die Schuhe wurden mit einer Plastikhülle überzogen. Jeweils ein Spezialist aus verschiedenen Bereichen des Betriebes führte eine Gruppe an. Auffallend waren die grosszügig gestalteten und sehr sauber gehaltenen Räumlichkeiten des relativ neuen Betriebes. Am Schluss des über einstündigen Rundganges trafen wir uns alle gemeinsam in der Kantine, wo uns die Betriebsleitung ein «Zvieri» offerierte. Allgemein herrschte unter den Teilnehmern Begeisterung über die interessante Führung. Mit der persönlichen Verabschiedung durch den Vizedirektor, Herrn Krauer, fand die Besichtigung ihren Abschluss. Mit auf den Heimweg erhielt jeder von uns ein Firmengeschenk.

Ortsverein Rümikon,  
der Präsident  
Ruedi Hähni

**Freie Ev. Gemeinde**

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Gallerstr. 70!

**Gottesdienst**

Sonntag 10.00 Uhr

**Besonderes:**

9. Juni kein Gottesdienst in Rätterschen: Gemeindeausflug nach Thusis

**Kinderhort**

Sonntag 10.00 Uhr

**Sonntagschule**

Sonntag 10.00 Uhr

**Bibelstunde**

Dienstag 20.00 Uhr

**Ameisli**

Samstag 14.00 Uhr

**15. Juni, 29 Juni**

**Jugendgruppe**

Samstag 19.30 Uhr

1. Juni mit Znacht, 15. Juni und 29. Juni

**Kontaktpersonen:**

Ueli und Christine Jungen, Rätterschen, Tel. 363 21 11

Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon, Tel. 363 10 56

**DER ANDERE MUSIK-GENUSS**



2 x 70 W. Musikleistung. Vorverstärker mit Kondensator-Batteriespeisung. Tuner mit RDS, 39 Senderspeicher und 2-fach Timer. 5-fach-CD-Wechsler, Doppeldeck mit Autoreverse, Dolby B+C. 2-Weg-Lautsprecherboxen. Surround- und Center-Lautsprecher im Lieferumfang enthalten.

**Technics**

Technics Mini-Hi-Fi-System SC-CA 10 EK aus der Prestige-Collection mit 5-fach CD-Wechsler und RDS. Fr.1798.--



TV-Video-Abteilung im Laden Elsau. Ueber 30 Farbfernsehgeräte vorführbereit.

Gratisparkplätze vor der Tür.

**Dietiker & Humbel expert**

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a, Elsau 052 363 28 48



## JUVEL

### Open-Air-Kino, 13. Juli

Gleich zu Beginn der Sommerferien geht das vierte Elsauer Open-Air-Kino der Jugendvereinigung Elsau über die Bühne. Die angenehme Atmosphäre eines schönen Sommerabends bietet auch diesmal Gewähr für ein besonderes Erlebnis.

Das OK hat sich wiederum für einen Film entschieden, der neben eindrucksvollen Bildern und packender Handlung auch zum Nachdenken anregen soll: Die Geschichte der ausserhalb der Gesellschaft lebenden «Nell».

Nell lebt in der Abgeschiedenheit der Wälder in den amerikanischen Smokey Mountains und spricht eine kaum verständliche Sprache. Seit ihrer frühesten Kindheit hatte sie keinen Kontakt zu Menschen, bis sie eines Tages von einem Arzt entdeckt wird, der beginnt, sie heimlich zu beobachten. Die offiziellen Stellen würden Nell am liebsten zur psychiatrischen Behandlung einweisen, aber der sorgende Arzt findet Hilfe bei einer Psychologin. – Die Herausforderung beginnt. – Gemeinsam ver-

suchen sie, Nell näherzukommen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Es wird das Abenteuer ihres Lebens, und dieser Faszination können sich beide nicht mehr entziehen. Dieses einzigartige Wesen hat Qualitäten, die die meisten Menschen verloren haben – aber es gibt in Nells Vergangenheit ein schreckliches Erlebnis, das die Kommunikation mit der Welt unterbrach. Eine mystische Entdeckungsreise in die tiefsten Winkel der Seele beginnt...

Jodie Foster hat für ihre Darstellung der Nell 1994 einen Oscar erhalten. Neben ihr spielt ein weiterer Oscar-Preisträger, Liam Neeson, bekannt aus «Schindlers Liste».

Zur Abrundung des Kino-Abends steht natürlich wieder die Festwirtschaft bereit, die mit Grilladen und feinen Tropfen für das leibliche Wohl sorgen wird. Der Film beginnt ungefähr um 22 Uhr auf dem Turnplatz beim Schulhaus Süd, die Festwirtschaft ist bereits ab 20 Uhr geöffnet.

Markus Kleeb

### Ferienplausch Elsau

Erstmals findet diesen Sommer während der Ferien vom

**13. Juli bis 19. August ein Elsauer Ferienplausch für Kinder und Jugendliche**

statt. In jeder Ferienwoche stehen tolle Angebote für verschiedene Alters- und Interessensgruppen zur Auswahl. Die Palette reicht vom Schwimmkurs über einen Erlebnisnachmittag auf dem Ponyhof bis zur Konstruktion eines sechsplätzigigen Laufvelos. Das Ferienplauschprogramm wird rechtzeitig durch die Schulen an die Kinder und Jugendlichen abgegeben. Alle weiteren Infos sind darin enthalten.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

JUVEL  
Christine Cabarrubia  
Marion Garcia  
Elsbeth Stamm

### Getränkhandel Max Donni

☛ Flaschenverkauf

☛ Rampenverkauf

☛ Hauslieferdienst

Mineralwasser • Biere • Weine

Samstag 14–18 Uhr  
Getränkhandel Max Donni  
Oberschottikon  
Tel. 079 / 430 92 29  
oder 363 24 12

Ein besonderer Film am Open-Air-Kino der JUVEL: «Nell» wird auch die Elsau bezaubern.



# NELL

## Pfadi

### Liebe Eltern

Endlich ist es wieder Frühling, es wird wärmer, und alles fängt an zu blühen. Wer will da nicht in die Natur hinaus?

Wir, das ist die Wolfsstufe der Pfadfindervereinigung aus Elsau und Umgebung, sind dort und unternehmen fast jeden Samstag-Nachmittag neue Abenteuer. Darüber hinaus organisieren wir auch jährlich tolle Lager, über Pfingsten und in den Sommer- oder Herbstferien, bei welchen die Teilnahme für jeden freiwillig ist.

Unvergesslich ist uns zum Beispiel das Sommerlager in Langenthal, wo wir mit dem «Märchendrachen» durch die Zeiten gereist sind. Unser letztes Lager war über Pfingsten in Rüti, in dem wir den Spuren des unheimlichen aber auch amüsanten «Thyphilus» folgten. An den Samstag-Nachmittagen machen wir genug, um es unter uns fidel zu haben! Wir folgen oft, im Rahmen eines Postenlaufes, den Spuren oder Hinweisen eines manchmal gefährlichen aber



«Mir Pfadis händs lässig.»

auch überaus lustigen Räubers. Dazu gehört auch ein gemütliches Feuer, wo wir uns wärmen können und jeder seinen «Zvieri» braten kann. Auf das Wetter wird bei uns auch Rücksicht genommen, denn wenn es mal zu kalt wird, können wir jederzeit in das gut renovierte «Pfadihüsli» in Schottikon gehen.

Besucht Ihr Sohn derzeit den zweiten Kindergarten oder eine der ersten vier Primarklassen, so hat er jetzt noch genügend Gelegenheit, uns vor

unserem nächsten Lager im Herbst während unseren Samstagsübungen kennenzulernen. Wir sorgen für spannende und abwechslungsreiche Nachmittage in freundschaftlicher Atmosphäre.

Möchte Ihr Sohn nicht gerne einmal bei uns schnuppern? Oder haben Sie noch Fragen an uns Führer? Wir würden uns darüber sehr freuen. Rufen Sie uns doch einfach an:

Marius Meng, v/o Maulwurf (Muli)  
Im Melcher 4, Tel. 363 17 46

### Erlebniswoche Sommer 96

Wie überall gibt es auch in Elsau viele Kinder, die ihre Sommerferien zu Hause verbringen müssen oder wollen. Wir Pfadis von Elsau möchten nun für solche Kinder ein günstiges Ferienprogramm anbieten, welches zu einem Erlebnis werden soll.

Wir möchten in der letzten Sommerferienwoche vom Montag, 12. bis Freitag, 16. August, täglich von 9–17 Uhr gemeinsam zweistöckige Holzhütten bauen, in welchen wir auch eine Nacht verbringen wollen.

Teilnehmen können alle Kinder, auch solche, die nicht in der Pfadi sind, von der 1. bis zur 6. Klasse. Der Elternbeitrag wird zwischen 50 und 70 Franken liegen.

Wir freuen uns auf möglichst viele Anmeldungen und eine erlebnisreiche Woche.

die Pfadis von Elsau

Anmeldung bitte bis zum 20. Juni an Regula Weniger, St. Gallerstrasse 68, 8352 Rätterschen:



Im Sommer werden bei der Elsauer Pfadi Hütten gebaut.

Ich melde mich definitiv für die Erlebniswoche vom 12.8.–16.8. an.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ Jahrgang: \_\_\_\_\_

Unterschrift der Eltern: \_\_\_\_\_

## SP Rätterschen

### Arbeitslos – was nun?

Seit 14 Jahren gibt es in der Schweiz die obligatorische Arbeitslosenversicherung (ALV) für Arbeitnehmer. Das Ziel der Versicherung bestand in der 80prozentigen Deckung des Erwerbsausfalls während einiger Monate. Man ging Anfang der 80er Jahre davon aus, dass Arbeitslosigkeit eine kurze Sache sei – ein wenig vergleichbar mit einer Grippe. Jetzt haben wir 163'000 gemeldete Arbeitslose, viele davon bereits seit langer Zeit. Zudem ist die ALV mit 6 Milliarden verschuldet. Eine Revision des Gesetzes war dringend. Die Revision tritt in Etappen 1996 und 1997 in Kraft.

**Was bringt die Revision der ALV?**  
Das Hauptziel ist die schnelle Eingliederung der Arbeitslosen in das Erwerbsleben. Nachstehend die wichtigsten Änderungen:

#### • Prämien:

Zwei Lohnprozente für die eigentliche Versicherung, zusätzlich ein Prozent für die Schuldentilgung. 1,5 Prozent zahlt der Arbeitgeber.

#### • Fünf Karenztage:

Bei erstmaliger Arbeitslosigkeit gibt es in den ersten fünf Tagen kein Taggeld.

#### • 25'000 Aus- und Weiterbildungsplätze:

Die Kantone haben gesamthaft 25'000 Plätze für Arbeitslose zur Verfügung zu stellen. Der Bund übernimmt bis auf Fr. 3000.– pro Platz die vollen Kosten. Unter diesem Titel werden wohl Sprachkurse, EDV-Kurse, Kurse im Pflegebereich angeboten. Der Kanton Zürich muss 4190 Aus- bzw. Weiterbildungsplätze zur Verfügung stellen.

#### • Beratung und Arbeitsvermittlung:

Die Beratung soll in den Vordergrund gerückt werden. Man geht davon aus, dass ein hauptamtlicher Berater etwa 140 Arbeitslose parallel betreuen wird.

#### • Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV):

Die Durchführung der ALV wird neu strukturiert: Es werden von den Kantonen regionale Arbeitsvermittlungszentren eingerichtet, welche die oben aufgeführten Aufgaben übernehmen. Das Arbeitsamt an der Palmstrasse 16 in Winterthur wird auf nächstes Jahr zu einem RAV ausgebaut.

### Zusammengefasst:

Mit Hilfe von Kursen und Ausbildungen sollen die Arbeitslosen wieder eingliederungsfähig gemacht werden. Man geht dabei von der Voraussetzung aus, und davon muss man wohl ausgehen, dass der Arbeitsmarkt dann die Leute wieder aufnehmen wird. Uns bleibt die Hoffnung, dass sich die Realität an diese Voraussetzung halten wird.

### Und die Arbeitslosen auf dem Land?

Die von den Kantonen einzurichtenden RAV werden in städtischer Umgebung plaziert werden. Träger des Arbeitsvermittlungszentrums in Winterthur wird ein regionaler Verband sein, dem die Gemeinden beitreten können. Kosten entstehen dabei keine, weil der Bund die Kosten trägt. Mit dem Beitritt geht vielleicht etwas an Gemeindeautonomie verloren. Auch die Kenntnis der Situation im Einzelfall ist weg. Andererseits bietet ein RAV grosse Möglichkeiten an Eingliederungsmassnahmen

### Was macht Elsau?

Wir sind gespannt und interessiert.

### Trotz Amtsniederlegung sicher nicht arbeitslos:

Nach dieser Nummer gibt Ernst Bärtschi das Amt des Chefredaktors der ez an Markus Kleeb ab. 90 Nummern hat Ernst Bärtschi gestaltet, für jede sei ein durchschnittlicher Aufwand von vier Tagen angefallen. Ein volles Jahr hat Ernst Bärtschi für die ez aufgewendet. Dafür danken wir sehr herzlich.

Wir wünschen für die ez-lose Zeit alles Gute.

Markus Kleeb wünschen wir in seiner neuen, nicht leichten Tätigkeit viel Erfolg und Freude.

### Unser bisheriger Vorstand geht frisch an die Arbeit

An der Generalversammlung wurde unser Sektionsvorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wie folgt bestätigt:

<b>Yvonne Beutler</b>	<b>Ruedi Ruchti</b>
<b>Esther Bischof</b>	<b>Käti Schneider</b>
<b>Rolf Hofmann</b>	<b>Ruth Schuler</b>
<b>Rolf Piatti</b>	

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die Bereitschaft zur nächsten Runde, und ich freue mich auf eine weiterhin intensive Zusammenarbeit.

### Zum Schluss ein Wunsch:

Wir wünschen unserem Kandidaten **Peter Schneider** eine gute Wahl in die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde. Er verdient unser aller Vertrauen, denn er ist kompetent und einsatzfreudig. Er wird mithelfen, nach Antworten zu suchen auf die Frage: «Arbeitslos – was nun?»

Für die SP Rätterschen  
Ruedi Ruchti

**DiSaBa**  
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landgebäude, 1. Stock

Neuanfertigungen von  
Leder- und Kunstleder (Blachen,  
Pferdesport, Töfssättel etc.),  
Polster- und Bezugsarbeiten  
Reparaturen aller Art

**Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!**

Disabo AG, Heinz Bertschi  
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 28 88  
Fax 052 / 363 28 92

Restaurant  
**BLUME**  
8352 Rümikon

Samstag ab 13.30 Uhr und  
Sonntag ganztags Ruhetag  
Tel. 363 21 77

### 31. Mai: Sau am Spiess

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenue
- Heimeliges Sälü für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

**Betriebsferien: 20. Juli – 18. August**

**H**

O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 16 62

Telefax 052 / 363 16 06

Natel 077 / 71 12 25

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder  
Kleinere Umbauten & Reparaturen**



Gemeinde Elsau

Gratis Häckselgut

abzugeben.

Bezugsort:  
Rietstrasse, Rätterschen

Ihre Werkabteilung  
Ihre Gesundheitsbehörde

**GMÜNDER**  
CHÜNDER

## Storenbau

- Rolladen
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen  
Tel./Fax: 052/363 16 31 • Service: 077 / 71 81 32

**EUSCHEN**  
FOTO • VIDEO  
ELGG  
Neu Neu

**1 Farbfotos  
in 1 Stunde**

aus unserem eigenen Fotolabor  
von allen 135er Farbfilmen  
in Profi-Qualität  
(auch Nachbestellungen) !

Mit  
freundlicher  
Empfehlung

**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**

Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63  
Fax 052 - 242 54 02  
Hegistrasse 37  
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau

**WI**

**WIESER**

Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 12 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

FDP Elsau

Lokalpolitischer Apéro

Erstmals hat die FDP Elsau einen lokalpolitischen Apéro durchgeführt. Es ging der Partei mit der Organisation dieser Veranstaltung um die Schaffung von Kontakten und um Meinungsaustausch zwischen Neuzugängern sowie auch schon etwas länger in der Gemeinde wohnhaften Leuten einerseits und FDP-Mitgliedern und Behördenvertretern andererseits. Ins Gespräch kommen wollte die Partei vor allem auch mit Gemeindebewohnerinnen und -bewohnern, die Ideen, Anregungen, aber auch Kritik ins öffentliche Leben einbringen wollen, oder sich sogar für ein Engagement in einer Behörde interessieren. Für Lokalparteien ist es heute alles andere als einfach, Kandidatinnen und Kandidaten für die mannigfaltigen Aufgaben in der Gemeinde zu finden.

Über 40 Teilnehmer

Sowohl von der Beteiligung her, als auch bezüglich Programm und Echo von seiten der Teilnehmer war die Apéroveranstaltung ein schöner Erfolg. Mehr als 40 Personen konnte Parteipräsident **Heinz Ochsenbein** am 9. Mai im Singsaal des Primarschulhauses begrüssen. Im ersten Teil gab es, musikalisch umrahmt vom ad hoc gebildeten Ensemble mit **Rolf Biedermann** (Violine), **Christine Zehnder** (Klavier) und **Bruno Zehnder** (Kontrabass), vier Kurzvorträge, durch welche Elsau dem Publikum als liebenswerte Wohngemeinde mit ihren Eigenheiten und Facetten näher vorgestellt wurde.

Den Anfang machte alt Gemeindevizepräsident **Josef Winteler**. Er porträtierte Elsau als Gemeinde, die sich aus mehreren lebendigen Dorfgemeinschaften zusammensetzt und über eine privilegierte Lage im Grünen und am Rand einer mittelgrossen Stadt mit zentralörtlicher Infrastruktur verfügt. Der Vizepräsident der Primarschulpflege, **Bruno Zehnder**, stellte die schulischen Strukturen vor. Als Thema von politischem Interesse erwähnte er dabei die immer wieder diskutierte Frage, ob eine Zusammenlegung der Primar- und der Oberstufenschulgemeinde (zu letzterer gehören auch die Einwohner von Schlatt) dereinst opportun sein wird.

**Handlungsbedarf für zentrale Aktivitäten und Institutionen**  
Gemeinderat **Christian Keller** stellte die Gemeindeverwaltung als Dienstleistungsbetrieb mit zehn festange-



Smalltalkrunde mit «Winterthur»-Finanzchef Dr. Erwin Heri (rechts), seiner Frau Therese (links) und Gemeindepräsidentin Margrith Bischofberger (zweite von links).



Das Musikensemble mit Christine und Bruno Zehnder und Rolf Biedermann (rechts).



Rosmarie und René Gerth (im Vordergrund) im Gespräch mit FCW-Präsident Otto Niederhauser (Bildmitte). Rechts oben Landbote-Redaktor Beni Tommer.

SVP Elsau

Am 9. Juni wird in einer Urnenwahl ein Ersatzmitglied in die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde Elsau gewählt. Als Kandidat hat sich



Bernhard Künzi

spontan für die SVP Elsau zur Verfügung gestellt.

**Bernhard Künzi** ist 43 Jahre alt, verheiratet und Vater von Manuela (15 Jahre) und Karoline (11 Jahre). Als Kadermitarbeiter der Genossenschaft Migros Winterthur/Schaffhausen ist er als Leiter der Verkaufstechnik für das Einrichten von neuen Filialen und die Renovation von bestehenden Verkaufsstellen zuständig. Seine Frau **Marianne** arbeitet als Teilzeitangestellte in einer Winterthurer Apotheke.

Die Künziss wohnen erst seit zwei Jahren im Melcher in Rümikon und sind dennoch bereits stark ins Dorfleben integriert. Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist Bernhard Künzi Zivilschutzdienstchef für den Bevölkerungsschutz. Zudem arbeitet er aktiv im Ortsverein Rümikon in der Marktkommission mit.

Zu seinen Hobbies gehört insbesondere der Fussball. Bei den Veteranen des FC Rätterschen versucht er, ebenso wie bei der Gartenarbeit oder beim Tennisspielen, die überflüssigen Kilos abzubauen.

Bernhard Künzi ist es ein ganz besonderes persönliches Anliegen, den schwächeren und benachteiligten Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Gemeinde zu helfen, mit dem Ziel, dass sie selbständig wieder mit sich selbst und ihrer Umwelt zurechtkommen.

Wir bitten Sie, Bernhard Künzi Ihr Vertrauen zu schenken und ihm am 9. Juni Ihre Stimme zu geben. Wir danken Ihnen!

Vorstand SVP Elsau

stellten Mitarbeitern und einem Gesamtumsatz von rund 14 Millionen Franken vor. Gemeindepräsidentin **Margrith Bischofberger** befasste sich schliesslich mit Schwerpunkten der Gemeindepolitik. Nach ihren Worten besteht mittel- und langfristig ein Handlungsbedarf für übergreifende, die dezentrale Struktur von Elsau überwindende Aktivitäten und Institutionen. Wer hat entsprechende Ideen, wer ergreift eine Initiative? Wie die Gemeindepräsidentin weiter ausführte, verlangen die Finanzen in nächster Zeit vermehrte Aufmerksamkeit. Der Steuerfuss soll nicht noch weiter ansteigen, was bedeutet, dass nicht mehr alles Wünschbare dem öffentlichen Haushalt aufgebürdet werden kann. Alle sind aufgefordert, entsprechende Beiträge zu gesunden Gemeindefinanzen zu leisten.

Der zweite Teil der Apéro-Veranstaltung war dann für zwanglose Gespräche und Smalltalk reserviert. Es gab Rosé aus Rolf Biedermanns Rebberg, und das Ad-hoc-Ensemble erzeugte mit der Intonierung von Jazz-Kompositionen eine passende Ambiance. Dazu wurde ein reger, nicht endenwollender Meinungsaustausch gepflegt. Ein beträchtlicher Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dislozierte nach dem Schluss der gut zweistündigen Veranstaltung, der auf 20 Uhr festgesetzt worden war, in die gemeindeeigene «Sonne», wo der erste Apéro der FDP dann inoffiziell fortgesetzt wurde. Es darf davon ausgegangen werden, dass diese zeitgemässe Parteiveranstaltungsform eine Fortsetzung finden wird.

Vorstand FDP

**i dä Sunne z' Rätschtä...**

**...i eusem romantische Garte, bi feinem Fisch und emene Glas Wii!**

**Fam. De la Fuente**  
**Telefon: 052-363 24 70**  
**Elsauerstr. 22, Montag geschlossen**

**Arbeitslos!**

Das Thema Arbeitslosigkeit gewinnt in unserem Land immer mehr an Bedeutung. Obwohl sich die Arbeitslosenrate in den letzten Monaten stabilisiert hat, steht die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes für viele Schweizer im Vordergrund. Die Sorge um unsere Zukunft belastet das Konsumverhalten von Herrn und Frau Schweizer. Die stagnierende Schweizer Wirtschaft greift immer härter werdenden Konkurrenzkampf mit den ausländischen Firmen zu immer drastischeren Massnahmen. Der teure Franken sowie die stetig steigenden Sozialabgaben, Gebühren und Steuern werden durch Rationalisierungsmassnahmen aufgefangen. Entlassungen bei vielen Gross- und Kleinfirmen sind nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel. Bei den multinational tätigen Unternehmungen sind die Entlassungen allerdings nicht immer wirtschaftlich begründet. Sie dienen vielfach zur Verbesserung des Geschäftsergebnisses und damit zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit. Bei den KMU (Klein- und Mittelunternehmen) sind Entlassungen meist wirtschaftlich begründet. Der Schrumpfungprozess in der Bauwirtschaft, stagnierende Umsätze bei den Detailhandelsunternehmen sowie eine darniederliegende Investitionstätigkeit führen zu personellen Konsequenzen.

Am meisten zu leiden unter den Entlassungen haben die älteren Jahrgänge, Leute ohne genügende berufliche Ausbildung, Teilzeitarbeitende sowie die Schulabgänger. Sehr tragisch empfinde ich in diesem Zusammenhang, dass die Anzahl der Lehrstellen bei verschiedenen Unternehmungen stark reduziert worden ist. Vor allem verschiedene Grossunternehmungen sind nicht mehr bereit, die Ausbildung von Lehrlingen im bisherigen Ausmass zu übernehmen. Diese Massnahmen müssen als unternehmerische Fehlleistung qualifiziert werden. Der beruflichen Ausbildung unserer Jugendlichen muss gerade in schwierigen Zeiten erhöhte Bedeutung beigemessen werden. Für einen Schulabgänger gibt es nichts frustrierenderes, als wenn er nach Abschluss der neunjährigen Schulzeit feststellen muss, dass er in unserer Gesellschaft überhaupt nicht gebraucht wird. Er kommt sich nutzlos und wertlos vor. Die Reaktion auf solche Gemütsverfassungen ist uns hinlänglich bekannt. Alle Parteien sind sich darüber einig, dass die Jugendarbeitslosigkeit mit allen Mitteln bekämpft werden muss. Bis heute

ist es jedoch zum grössten Teil bei verbalen PR-Aktionen geblieben

Naturgemäss ist die Jugendarbeitslosigkeit auch für die SP ein wichtiges Thema. Sie hat Vorschläge zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit eingebracht. Unternehmungen, welche nicht genügend Lehrstellenplätze zur Verfügung stellen, sollen mit zusätzlichen Steuern bestraft werden. Diese negative Art der Motivation wird in der Realität kaum erfolgreich sein. Die Unternehmen müssen in positivem Sinne motiviert werden, wieder vermehrt Lehrstellen zu schaffen und Lehrlinge auszubilden. Dies erreicht man am besten mit positiven Aktionen, und nicht mit Bestrafung. Es sollten deshalb steuerliche Anreize geschaffen werden, welche die Aus-

bildung von Lehrlingen zumindest kostenmässig etwas entlasten würden. Ausbildungskosten schmälern den Gewinn. Mit kleineren Steuer geschenken könnte die Schaffung von Lehrstellen wieder attraktiv gemacht werden. Die steuerlichen Mindereinnahmen würden von den Minder ausgaben bei der Arbeitslosenkasse mit aller Wahrscheinlichkeit mehr als kompensiert. Eine Erhöhung der Lehrstellenzahl wäre vorprogrammiert. Viel Zeit für grosse politische Diskussionen besteht allerdings nicht mehr. Es ist bereits fünf vor zwölf. – Geben wir der Jugend eine Zukunft und setzen wir uns für die Schaffung neuer Lehrstellenplätze ein.

Urs Gross, SVP-Präsident

**Sommer Sanitär Heizung**

**Wir beraten, planen und organisieren**

**Ihr Wunschbad  
von A-Zahnglas**

**Ihre Heizung  
von A-Zimmerthermostat**

**Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13**

**Landi**

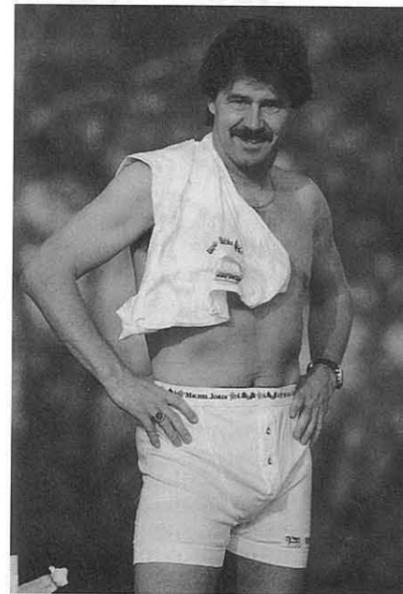
Landi Rätterschen  
LKG Elsau und Umgebung  
Verwaltung  
8352 Rätterschen  
Telefon 363 10 22

- Mineralwasser, Biere und Weine: laufend Aktionsangebote
- Gartenzubehör
- Selbstbedienungstankstelle  
Agrola Kundenkarte, Notenausomat, EC-direkt, Postcard, Eurocard
- Heizöl zu günstigen Tagespreisen, auch Öko-Heizöl erhältlich
- UFA-Kleintierfutter

**Aktion Juni/Juli**  
**Rhazünser nature 100cl Harass Fr. 5.40 statt 7.80**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8-12 / 16-18 Uhr, Sa 8-11 (Mittwoch Nachmittag geschlossen)

**Unterhosen-Euphorie in Elsau**



Nach Schuhen jetzt Unterhosen:  
Die neue Jordi-Kollektion

Unter der Leitung von Heidi Lauper hat das Team des Medic Büroladens in Rümikon einmal mehr sein Flair und seine Kompetenz für gesellige und einladende Veranstaltungen unter Beweis gestellt. Anlässlich der Präsentation von Michel Jordis neuesten Kollektionen waren die zahlreichen Gäste – ob jung oder alt – gleichermaßen vom Gebotenen begeistert. Dekoration und Form der Präsentation waren von Kreativität und gelebter Kundennähe geprägt.

Die Elite des Veloklubs Rätterschen führte in einer lockeren und coolen Art die neue Ethno-Unterwäsche vor. Kühe, Edelweiss, Enzian und leuchtend rote Glasknöpfe mit dem weisen Schweizer Kreuz zieren T-Shirts, Unterhosen und Boxer-Shorts. Die Kollektion fand bereits an diesem Abend reissenden Absatz. Ob der enthusiastische Rentner einen ebenso stürmischen Applaus wie die durchtrainierten, jungen Sportler des VMC Rätterschen ernten wird, bleibt allerdings abzuwarten. Und auch bei den eifrigen Käuferinnen könnte da und dort eine gewisse relative Ernüchterung eintreten, wenn sich ihr Herzallerliebster in die neue Ausrüstung stürzt. Eines aber ist gewiss: Überraschen kann man mit der Jordi-Unterwäsche allemal, sei es als Schenkende(r) oder als Benutzer!

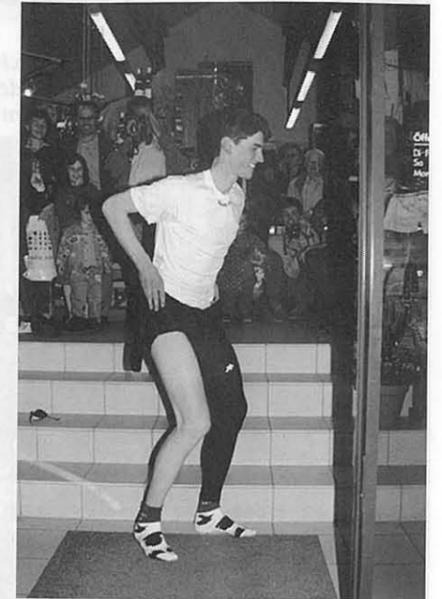
Im weiteren wurde eine farbig-fröhliche Wäsche-Kollektion fürs Badezimmer im typischen Jordi-Stil gezeigt. Wer der Einladung nicht Folge leisten konnte, kann diese Neuheiten selbstverständlich jederzeit im «Medic» bewundern.

Das Uhren- und Schmuckgeschäft Zinniker aus Bülach durfte als Gast gleichzeitig die neusten Uhren-Kreationen von Michel Jordi vorstellen. Geschäftsinhaber Johannes Maag nutzte die Gelegenheit, dem interessierten Publikum zusätzlich einige ins Jordi-Image passende Schmuckstücke zu präsentieren.

Aber nicht nur das Auge, sondern auch Ohren, Nase und Gaumen kamen auf ihre Rechnung. Der Musiker verstand es ausgezeichnet, die gute Stimmung mit seinem Schwyzer-Örgeli weiter anzuheizen. Ähnliche Wirkung hatten die von Fritz Rottermann und Christoph Rieder zur Degustation offerierten Weine aus der Ostschweiz, dem Neuenburgischen und dem Wallis. Zusammen mit den hervorragenden Begleitern Brot und Käse konnte der eine oder andere Gast auch mal ein Gläschen mehr vertragen.

Es war ein durchaus gelungener Anlass, welcher nach Wiederholungen ruft. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind neue Ideen und Verkaufsförmungen gefragt. Und es waren nicht nur Elsauer, welche die initiativen Organisatoren mit ihrem Besuch belohnten!

Christoph Rieder



«Chippendales» à la VMC Rätterschen



Degustation von Schweizer Weinen

**Gross Metallbau AG**

- Metallbau**
- Stahlbau**
- Fassadenbau**
- Treppenbau**
- Schlosserei**
- Scheren**
- Pressen**
- Wintergärten**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14

## Neuer Bäcker – neues Brot

Die Dorfbäckerei in Rätterschen geht nach fünf Jahren wieder in neue Hände über. Thomas Krauer verlässt unsere Gemeinde Mitte Juni. Claudia und Massimo Riboli werden künftig für frische Backwaren im Dorf sorgen.



Ab Mitte Juni im Einsatz: Claudia und Massimo Riboli mit ihren zwei Töchtern.

(mk) Massimo Riboli, gebürtiger Italiener, ist im Zürcher Oberland aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie in Laupen bei Wald. Zur Zeit arbeitet er als Produktionsleiter in einem mittleren Bäckereibetrieb. Schon lange aber träumt er von einer eigenen Bäckerei, in der er seine Ideen verwirklichen kann und wo er Kontakt zur Dorfbevölkerung, zu seinen Kunden, hat. In den vergangenen Jah-

ren haben sich **Massimo und Claudia Riboli** immer wieder nach passenden Objekten umgesehen; in Elsau glauben sie nun gefunden zu haben, wonach sie suchten.

Qualität und Abwechslung stehen für den engagierten Bäcker an erster Stelle; so sollen in regelmässigem Turnus Spezialbrote das reguläre Sortiment ergänzen. Auch saisonale Spezialitä-

**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

ten stehen im Angebot, die Betonung liegt dabei auf saisonal: Es gebe kaum etwas schlimmeres, meint Massimo Riboli, als mitten im Winter kitschig rote Erdbeertörtchen zu verkaufen...

Die beiden Töchter, sie sind vier- und fünfeinhalbjährig, halten das Ehepaar Riboli neben der Arbeit auf Trab. Ausserdem stehen sportliche Aktivitäten auf dem Programm; Ruhe und Entspannung findet Massimo Riboli beim Panflötenspiel.

Ab dem 18. Juni sind die neuen Bäckersleute in Rätterschen tätig, am Samstag, 22. Juni möchten sie sich der Bevölkerung mit einem kleinen Bäckereifest vorstellen.

# KUHN AG

### Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos

### Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

## LW- und PW-Recycling

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

## Mitenand-Lade

**ALCE NERO – Ein Beispiel für fairen Handel mit Partnern aus der 1. Welt**

Die Kooperative Alce Nero liegt in der Hügellzone der mittelitalienischen Region der Marken,



einer Gegend, die zur «Terza Italia», zur Dritten Welt auf der Halbinsel, zählt. Das Land ist arm, es lebt vor allem von der Landwirtschaft. Während der verarmte Süden des Landes staatliche Subventionen erhält und der industrialisierte Norden im Wohlstand lebt, bleiben einzelne Regionen Mittelitaliens fast ohne Industrie und Subventionen. Mit der Entwicklung in der Europäischen Union hat sich die Lage vor allem für die Bauern noch verschärft. Ihre Parzellen sind zu klein und zu wenig fruchtbar. Viele Gehöfte werden denn auch einfach aufgegeben und verfallen.

1977 gründete eine Gruppe junger Bauern aus Isola del Piano die Genossenschaft Alce Nero, um mit ihrer Arbeit die fast vollständige Landflucht in jenem Hügellgebiet einzudämmen. Gewählt wurde der Name der Kooperative (Alce Nero – Schwarzer Elch) nach einem Medizinmann der Dakota, indem die Lage der Bauern mit derjenigen der Indianer Nordamerikas verglichen wurde: ein Leben in Reservaten, ohne jegliches soziales und politisches Gewicht.

Die 30 Mitglieder bauen auf fünf Gütern vor allem Weizen und Hartweizen an. Daneben wird Viehwirtschaft und Gemüseanbau betrieben. Durch die konsequente Anwendung biologischer Anbaumethoden, Weiterbildung und die Wiederaufwertung der traditionellen bäuerlichen Kultur wirkt Alce Nero vorbildlich; viele Bauern der Umgebung haben ebenfalls auf biologischen Anbau umgestellt und arbeiten heute eng mit Alce Nero zusammen. Weitere Arbeitsplätze wurden auch durch die Entwicklung einer speziellen Anlage zur Herstellung biologischer Teigwaren geschaffen.

In ganz Europa wächst das Interesse für diese Erfahrung aus den Marken und Alce Nero gewinnt eine Schlüsselstellung über die biologische Landwirtschaft hinaus. Schon sieben Jahre vor dem Inkrafttreten der gesetz-



lichen Kontrollpflicht stellt Alce Nero seine Produktion unter die Kontrolle der Vereinigung für die biologische Landwirtschaft in den Marken (AMAB). Diese besondere Sensibilität gegenüber den Verbrauchern wie auch die hohe Qualität der Erzeugnisse werden von der stetigen Zunahme der Nachfrage seitens der Verbraucher belohnt.

Bei uns im Laden erhalten Sie:

- Konfitüren: bittere Orangen, Feigen, Pfirsich
  - Teigwaren: Spiralen (Vollkorn und Brennessel), Penne, «Öhrchen», Pizzoccheri, Spaghetti, Tricolore
  - Tomatensauce nature und gewürzt
- Natürlich alles aus biologischen Zutaten.

### Feiern Sie bald eine Party?

Dann kommen Sie zuerst bei uns vorbei. Wir haben einige interessante und sehr schmackhafte Pasta-Rezepte für Sie bereit.

Eines davon verraten wir Ihnen schon heute:

### «Öhrchen» an Avocado-Paste

(für ca. 4 Personen)

400 g Orecchietti Alce Nero

(«Öhrchen»)

2 Knoblauchzehen

1 Avocado

1 kleine Zitrone

2 mittlere frische Tomaten

Salz, weisser Pfeffer, Olivenöl

Die reife Avocado schälen, in grosse Stücke schneiden und in eine Schüssel legen. Die Zitrone auspressen und den Saft mit dem fein gehackten Knoblauch, Salz, Pfeffer und etwas Olivenöl der Avocado begeben. Das Ganze cremigrühren, dann die in kleine Würfel geschnittenen Tomaten hinzufügen und nochmals zu einer Paste verrühren.

Die Orecchietti in Salzwasser al dente kochen. Kurz abtropfen lassen und sofort der Sauce begeben.

Dazu passt ein Gläschen Weisswein.

En Guete  
Ursula Lüthi

## Post von der Post

**Paketpost:  
Änderungen auf den 2. Juni**

### Neue Dienstleistungen

Das Basisangebot der Paketpost 2000 beinhaltet die garantierte Auslieferung am Tag nach der Aufgabe (Montag-Freitag), sofern die Sendungen am Vormittag aufgegeben werden.

Jedes Paket ist neu bis zu Fr. 300.– gegen Beschädigung versichert (ohne Zuschlag). Voraussetzung dafür ist eine einwandfreie Verpackung.

### Neues Produkt: Colis prioritaire

Das Colis prioritaire garantiert die Auslieferung am Folgetag: Aufgabe bis Schalterschluss (18.00 Uhr).

### Steuern für Colis prioritaire:

- Wohnt der Empfänger in unserem Zustellgebiet (PLZ 8352): kein Zuschlag
- Aufgabe- und Zustellort im gleichen oder in angrenzenden Leitkreisen (Postleitzahlen, die mit 5-9 beginnen, ohne das Tessin): Zuschlag Fr. 1.50
- Aufgabe und Zustellung in übrigen Leitkreisen: Zuschlag Fr. 3.–

### Neues Produkt: Colis signature

Diese Dienstleistung bewirkt, dass der Empfänger den Erhalt des Paketes mit seiner Unterschrift bestätigen muss. Zuschlag: Fr. 1.– (ersetzt das frühere «Einschreiben»)

### Neues Produkt: Colis assurance

Wollen Sie Ihr Paket nun zusätzlich versichern, wählen Sie «colis assurance». Ihr Paket ist somit gegen Schäden durch verspätetes Eintreffen, Verlust und Beschädigungen bis Fr. 3000.– gedeckt. Zuschlag: Fr. 3.– (inkl. Aushändigung gegen Unterschrift).

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

Ihr Rättschtemer Post-Team

## Das einheimische Gewerbe stellt sich vor

## Blumengeschäft Marianne Schmidli-Nüssli in Rümikon

Seit bald einem Jahr führt Marianne Schmidli-Nüssli ihr Blumengeschäft im Bergli. Ein mit den Jahreszeiten im Einklang stehendes Angebot und die Liebe zum Detail sind ihre Grundsätze.



(ks) In früheren Jahren schon wurden in der Gärtnerei *Erwin Nüssli* Blumensträuße verkauft. Umständehalber musste vor mehreren Jahren der Verkauf eingestellt werden. In der umgebauten Garage ist 1994 der neue Blumenladen eröffnet worden, der von Anfang an unter der Leitung von *Marianne Schmidli-Nüssli* stand. Auf den 1. Juli 1995 hat Marianne Schmidli das Blumengeschäft von ihrem Vater zur selbständigen Führung übernommen. Das Blumengeschäft und die Gärtnerei sind heute zwei getrennte Betriebe.

Marianne Schmidli ist gelernte Floristin. Nach Abschluss der Lehre in einem renommierten Winterthurer Geschäft folgte ein Auslandsaufenthalt, die theoretischen Kenntnisse aus dem Besuch einer privaten Handelsschule vertiefte sie anschliessend in der Versicherungsbranche. Bis zur Übernahme des heutigen Geschäftes kehrte Marianne Schmidli wieder in ihren Lehrbetrieb zurück.

Schnittblumen und Schnittgrün für Blumensträuße und Gestecke, bereits gebundene Sträuße, blühende Topfpflanzen und Grünpflanzen gehören zum vielfältigen Angebot im Blumenladen auf dem Bergli. Viel Zeit nimmt sich Marianne Schmidli für die Besprechung des Blumenschmuckes für alle besonderen Anlässe ihrer Kunden, wie Hochzeiten, Taufen, Geburts-

tage, und so weiter. Sie geht auf die Wünsche ein, bringt aber auch gerne eigene Ideen und Vorschläge in die Diskussion ein. «Es muss alles zusammenpassen».

Damit sie auch immer besondere «Accessoires» wie Übertöpfe, Vasen, Korbwaren, Windlichter und Steckfiguren präsentieren kann (die Aufzählung ginge noch weiter), fährt Marianne Schmidli zweimal im Jahr nach Frankfurt an eine Fachmesse. «Ich will meine eigene Linie verfolgen, auch bei der Auswahl der Blumen». Sie achtet ganz besonders auf das saisonale Blumenangebot, ganz ohne Kompromisse geht es aber auch nicht. Ihre Einkäufe tätigt sie vor allem bei der Blumenbörse Zürich, bei einem Grossisten in der Nähe von Winterthur und nicht zuletzt selbstverständlich auch bei ihrem Vater in der Gärtnerei.

All diese Aufgaben nehmen viel Zeit in Anspruch. Damit immer alles rund läuft, arbeiten noch Regula Uttinger, ebenfalls eine gelernte Floristin, und Annemarie Bosshard im Geschäft mit.

Der Blumenladen ist jeweils geöffnet von Montag bis Freitag, von 8.30 bis 11.45 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr, am Samstag von 8 bis 12 Uhr.

## Firma-Steckbrief

Anschrift: Marianne Schmidli-Nüssli  
Blumengeschäft  
im Bergli, Rümikon  
8352 Rätterschen

Telefon: 363 27 56  
Telefax: 363 30 17

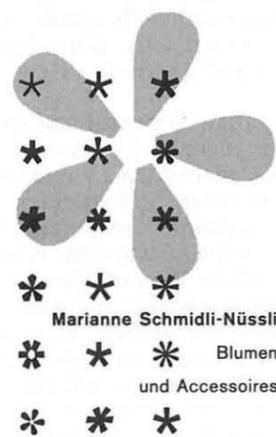
Geschäftsform:  
Einzelfirma

Inhaber: Marianne Schmidli

Belegschaft: 2 Personen

Tätigkeitsbereich:

- Blumensträuße
- Topfpflanzen
- Blumendekorationen für Hochzeiten, Geburtstagsfeste, Taufen ...
- Trauerschmuck
- Accessoires, auch kombiniert mit Blumen
- Hauslieferdienst



Marianne Schmidli-Nüssli  
Blumen  
und Accessoires

Im Bergli, Rümikon  
CH-8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 27 56  
Fax 052 363 30 17

## Unsere Auslandskorrespondentin berichtet:

## Australien: Wohnen und Bauen

Nachdem in der letzten ez die Tierwelt zum Zuge kam, wenden wir uns diesmal wieder der Menschheit zu. Präziser gesagt der australischen Art zu wohnen und leben.

Um es gleich vorwegzunehmen: Australier sind ein Volk von Eigenheimbesitzern, nicht von Mietern wie die Schweizer. Im Verlaufe ihres Lebens besitzen sie durchschnittlich fünf verschiedene Häuser. Das beginnt früh, so mit 25 sind die meisten schon verheiratet und haben ihr erstes, kleines Häuschen. Natürlich konnten sie das nicht aus eigener Kraft finanzieren, dafür sind die Löhne hier zu niedrig. «Home Loan» (Hypothek) heisst das Zauberwort, und zwar über praktisch den vollen Kaufbetrag, so um die A\$/sFr. 100'000.- bis 150'000.- für ein nicht ganz neues, kleines Haus in Stadtnähe. Ab diesem Zeitpunkt reicht der Verdienst dann gar nirgends mehr hin, denn natürlich hat man schon einen «Car Loan» (Autokredit) abzuzahlen vom ersten oder zweiten Auto, sowie oftmals einen «Personal Loan» (Privatkredit), ganz zu schweigen von der Kreditkarte, die ständig hoffnungslos überzogen ist. Dieser Umstand macht einem Australier bedeutend weniger Sorgen als er einem durchschnittlichen Schweizer machen würde...

Sobald dann ein oder zwei Kinder da sind, wird das kleine Häuschen zu klein. Somit sucht man einen Käufer für dieses, und schaut sich nach einem grösseren, etwas luxuriöserem Haus um. Die Häuser werden meist an Auktionen verkauft, und der Samstag ist der grosse Auktionstag. Überall am Strassenrand machen Schilder auf eine grad weiter hinten stattfindende Auktion aufmerksam. Dort kann man zwei Stunden vor Auktion das Objekt besichtigen, kriegt Pläne ausgehändigt und kann mit dem Auktionar plaudern. Zur Stunde X dann steht dieser hinter einem kleinen Stehpultchen vor dem Haus, nennt einen Mindestpreis und lässt die Leute bieten. So richtig marktschreierisch und mit dem berühmten «soundsoviel zum ersten, zum zweiten...» geht das zu und her. Ist man glücklicher Käufer, muss man ca. 5'000.- grad bar hinblättern, den Rest dann in den nächsten Tagen via Bank regeln. Dieses zweite Haus bewohnt man ein paar Jahre, zieht dann vielleicht noch in einen andern, bessern Stadtteil, womit man bei Haus Nr. 3 angelangt wäre. (Seiten-



Australische Holzbauweise

bemerkung zu «besserem Stadtteil»: Hier wird man immer sofort gefragt, in welchem Stadtteil man denn wohne. Das leuchtete mir ja noch ein, eine drei Millionen-Stadt wie Melbourne hat so viele Stadtteile, und vielleicht will der andere wissen, ob ich nah bei ihm oder quer durch die Stadt auf der andern Seite wohne. Aber nein, das hat gar nichts damit zu tun, wurde ich später aufgeklärt, sondern es gibt Stadtteile, die hauptsächlich Arbeitervolk als Bewohner haben oder gar Ausländer, und auf diese schaut ein rechter Australier natürlich hinunter. Nicht auf alle Ausländer, es gibt da wiederum verschiedene Kategorien, ... aber das wäre ein anderes Thema).

Bei Haus Nr. 3 waren wir, ja... das spätestens dann zu gross wird, wenn die inzwischen erwachsenen Kinder ausziehen. Also schaut man sich wieder nach einem kleineren Haus um, dafür vielleicht noch irgendwo in Strandnähe ein Ferienhaus, falls man das nicht schon längst hat, und somit wären wir bei den durchschnittlich fünf Häusern, die ein Australier in seinem Leben kauft und verkauft. Die Alternative zum Hauskauf ist natürlich das Selberbauen, respektive bauen lassen. Das funktioniert auch ziemlich anders als in der Schweiz. Unterkellerung zum Beispiel kennt man hier gar nicht, bestenfalls werden ein paar Betonmüerchen oder -stützen in den Boden gegossen. Darauf kommen dann ein paar Reihen Backsteine als Unterbau. Darauf wiederum stellt man Holzrahmen (siehe Bild),

setzt gar schon die Glasfenster ein, und beginnt dann, den Rahmen entlang mit Backsteinen die Wände zu mauern. Ältere Häuser haben überhaupt keine Isolation, heutzutage klebt man manchmal auf die Innenseite der Holzrahmen eine Polyesterfolie. Auch Zentralheizung war bis vor wenigen Jahren überhaupt kein Thema, irgend ein winziges Elektrogebläse in der Stube war an kalten Tagen die einzige Wärmequelle. Langsam hält aber auch diese Annehmlichkeit zumindest in den kühlen, südlichen Regionen Einzug in Form von Gasheizungen, die via Luftschlitze im Boden in allen Zimmern Wärme produzierten. Der wärmere Norden benötigt statt Heizungen gute Klimaanlagen (Kühlungen). Das Material für das Dach kann von Wellblech über transparenten Kunststoff bis Ziegel fast alles sein.

Die Wohnung, die wir hier – oh seltener Fall – gemietet haben, ist eine der alten Art: Backsteinhaus ohne Isolation, Elektrogebläse in der Stube. Nur wenn man unmittelbar vor diesem sitzt, hat man eine Chance auf Wärme, ansonsten ist es im Winterhalbjahr schlicht saukalt in der Wohnung. Der letzte Winter (Juni-Oktober) war denn auch mein schlimmster je erlebter punkto Frieren. Das wiederum verstehen Australier nicht: «...aber Du kommst doch aus einem kalten Land, solltest Dich doch an Winter gewohnt sein...?» meinen sie staunend. Hinweise auf Zentralheizung und dick isolierte Wände sowie zwei- und dreifach verglaste Fenster waren jeweils meine Antwort.



Agrar-Recycling:  
Milchkanne als  
Briefkasten

Ein Kuriosum im Umfeld Haus ist für mich der Briefkasten hier in Australien. Der ist so absurd winzig klein im Normalfall, dass nicht mal ein C5-Couvert ohne zu biegen Platz drin hat. Dafür sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, wie das Bild vom ländlichen Modell «ausgediente Milchkanne» beweist. Andere Modelle müssten sinngemäss heissen: «ehemaliger Ölkantner», «Hundehütte», «alter Pneu», usw.

Interessant wird's auf dem Land bei Abzweigungen: hier stehen gut und gern 15 verschiedene, alte und neue, windschiefe und aufrechte Briefkästchen herum, mit je einer Nummer drauf – für all die Leute, die ein paar Meter oder Kilometer weiter hinten wohnen. Ein Brief, der nur mit Namen und Strasse einer Person adressiert ist, ist hier unzustellbar, da niemand weiss, wie die Leute in den Häusern oder Wohnungen

heissen; die Nummer ist das wichtige Kriterium. Nun, das wär's glaub für den Moment. Ich bin am Packen, denn hier steht ein weiterer Winter bevor, und deshalb fliehe ich zurück in die Schweiz. Bis bald drum, im hoffentlich frühlinghaft warmen Rätterschen!

Susi Steiner

## Kunst in Elsau



Auf der Osterinsel im Pazifik gibt es geheimnisvolle Skulpturen, riesige menschliche Köpfe aus Stein. Auch heute noch geben Entstehung und Bedeutung dieser Monumente den Fachleuten Rätsel auf. Am öffentlichen Fussweg zwischen dem oberen Schärerstrasse und dem Oberstufenschulhaus steht erfreulicherweise ein im völlig gleichen Stil geschaffener Menschenkopf.

Josef Winteler

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66



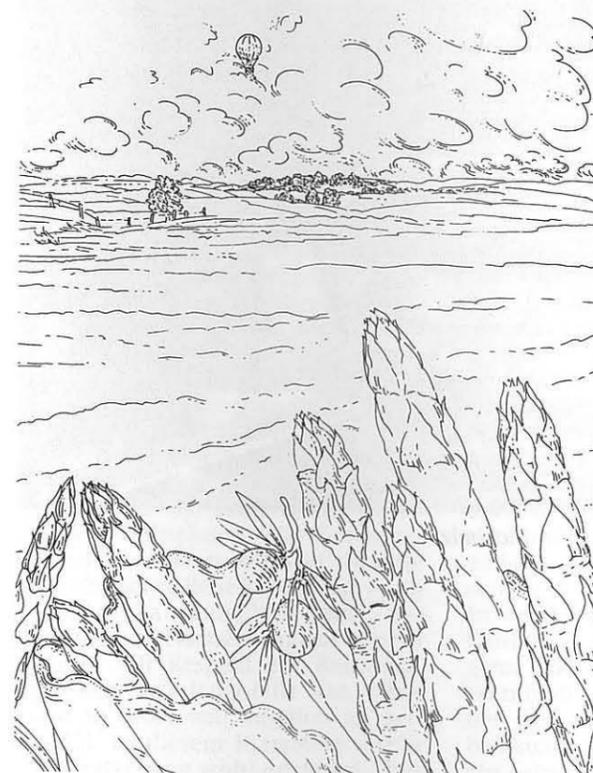
**ELEKTRO  
HOFMANN**



«Who is who» – in welchen Kasten gehört der Brief wohl?

## Pflanzen im Jahreslauf

### Asparagus officinalis



Spargel – mehr Gauenfreude statt Pflanze für das Auge?

(ks) Auf der Speisekarte wird zwischen weissem und grünem Spargel unterschieden. Aus botanischer Sicht handelt es sich jedoch um die gleiche Pflanze. Der Spross des weissen Spargels wächst in einem angehäuften Erdwall heran. Dadurch wird der Spross nicht dem Licht ausgesetzt, es bildet sich deshalb kein Blattgrün (Chlorophyll), der Spargel bleibt weiss. Bei der Ernte muss die Spargelstange deshalb im Erdwall gestochen werden. Umgekehrt verhält es sich beim Grünspargel. Der Spross wächst über der Erde, durch die Einwirkung des Sonnenlichts bildet sich Chlorophyll, der Spargel wird grün. Die Spargelstange wird direkt über dem Boden abgestochen.

Die Erntezeit beginnt zwischen Mitte März und Ende April. Sie fällt vielfach in die Zeit der Fliederblüte. Der Johannistag am 24. Juni gilt als letzter Erntezeitpunkt. Die Pflanze hat dann noch genügend Zeit, Laub zu produzieren und damit Bau- und Reservestoffe zu bilden, andernfalls ist mit Ertragseinbussen im folgenden Jahr zu rechnen.

Doch bevor der Spargel als Nahrungsmittel entdeckt wurde, galt er als Allerheilmittel. Aus einem Kräuterbuch des 16. Jahrhunderts: «Der Saft vom Kraute im Munde gehalten, benimmt das Zahnweh.» Auch in Liebestränken war der Spargel zu finden: «Nimb Spargelwurtzel und Pfefferkümmel, jedes gleich viel. Stoss diese beyde zu einem subtilen Pulver, und gibt davon eins quintleins schwer in fürnem wein zu trincken, es hilft bald. Gemeldte Arzeney furdert auch die ehehlichen Werck.»

Botanisch ist der Asparagus der Familie der Liliengewächse zuzuordnen. Verwandte sind unter anderem Maieriesli, Tulpen, Salomonssiegel. Es ist eine Staude mit grünen Sprossen und nadelförmigen Blättern. Die Blüten im Juli sind grünweiss und glockenförmig, aus denen im Frühherbst leuchtend rote Beeren entstehen.

Stauden (Perennen) sind Kräuter, deren oberirdische Organe alljährlich absterben, während die unterirdischen Teile (Wurzelstöcke, Knollen, Zwiebeln) ausdauern.

**TAXI CAB** 366 66 66  
TCW Schönenberger AG  
8409 Winterthur



### Spargel in der Folie mit pochiertem Ei

**Zutaten (für 4 Personen):**

36 Stangen weisser Spargel  
Salz, etwas Zucker  
180 g Butter  
frisch gehackte Petersilie  
etwas Essig  
4 Eier  
frisch gekochte neue Kartoffeln

#### Zubereitung:

Den Spargel schälen, je neun Stangen auf Alufolie legen, salzen, mit etwas Zucker bestreuen und die Butter gleichmässig darüber verteilen. Die Folie übereinanderschlagen, so dass die Stangen doppelt umwickelt sind und die Seiten gut verschliessen. Die Päckchen auf einem Blech für 40–45 Minuten in den auf 200 Grad vorgeheizten Backofen schieben, dann herausnehmen und etwas stehen lassen. Vor dem Servieren die Folie aufschneiden, den Spargel auf warmen Teller anrichten, den Fond in der Folie mit etwas Petersilie vermischen und über den Spargel geben.

Für die pochierten Eier Wasser aufkochen, Essig zugeben, das Wasser mit einem Kochlöffel im Kreis bewegen und die aufgeschlagenen Eier nacheinander hineingleiten lassen. Durch die Bewegung des Wassers umhüllt das Eiweiss sofort das Eigelb. Die Eier solange ziehen lassen, bis sie wachweich sind, mit einem Schaumlöffel herausnehmen, kurz in warmes Wasser tauchen, abtropfen, salzen und auf dem Spargel anrichten. Dazu neue Kartoffeln servieren. Anmerkung: Das Gericht schmeckt auch mit grünem Spargel ausgezeichnet.

## Schwimmbad Elsau

### Was ist eigentlich mit der Wasserrutschbahn unseres Schwimmbades «Niderwis» los?

Da die Wasserrutschbahn seit Frühling 1995 verschwunden ist, wurde diese Frage letztes Jahr und mit Beginn der wärmeren Tage dieses Jahres von verschiedenen Müttern und Kindern immer wieder gestellt. Da in der letzten elsauer zytig im Artikel über unsere Badi diesbezüglich nichts erwähnt worden war, und es auch mich wunder nimmt, ging ich dieser Sache etwas nach.

#### Also:

1. **Peter Gautschi** (Badmeister) nahm letzten Frühling die Rutschbahn nach Absprache mit der Betriebskommission, dem Gemeinderat und einem bfu-Berater aus Sicherheitsgründen weg. (Durch den bfu-Berater festgestellte Mängel betrafen das Gefälle, die Gefällwechsel, die Höhe der Seitenwände und die Wassertiefe.)

Der Bademeister wünschte sich aber immer baldmöglichst eine neue, sichere Rutschbahn.

2. Die Sportplatzkommission bemühte sich deshalb um Offerten für eine neue, sichere Rutschbahn und legte diese dann dem Gemeinderat vor.

3. Ein Antrag der Sportplatzkommission, der Gemeindeversammlung vom Dezember 1995 einen Kreditantrag für eine neue Rutschbahn vorzulegen, wurde vom Gemeinderat aus spartechnischen Gründen abgelehnt.

Weil ich aber finde, dass unsere Badi ohne Rutschbahn enorm an Attraktivität verloren hat, versuche ich nun seit Anfang April mit einer Unterschriftensammlung den Stein wieder ins Rollen zu bringen.

Gemeindepräsidentin **Margrith Bischofberger** meinte, vielleicht liesse sich etwas Geld mit einem Sponsorenschwimmen zusammenbringen. Eine gute Idee! Aber wo sind dafür wieder die initiativen Leute, die so etwas organisieren?

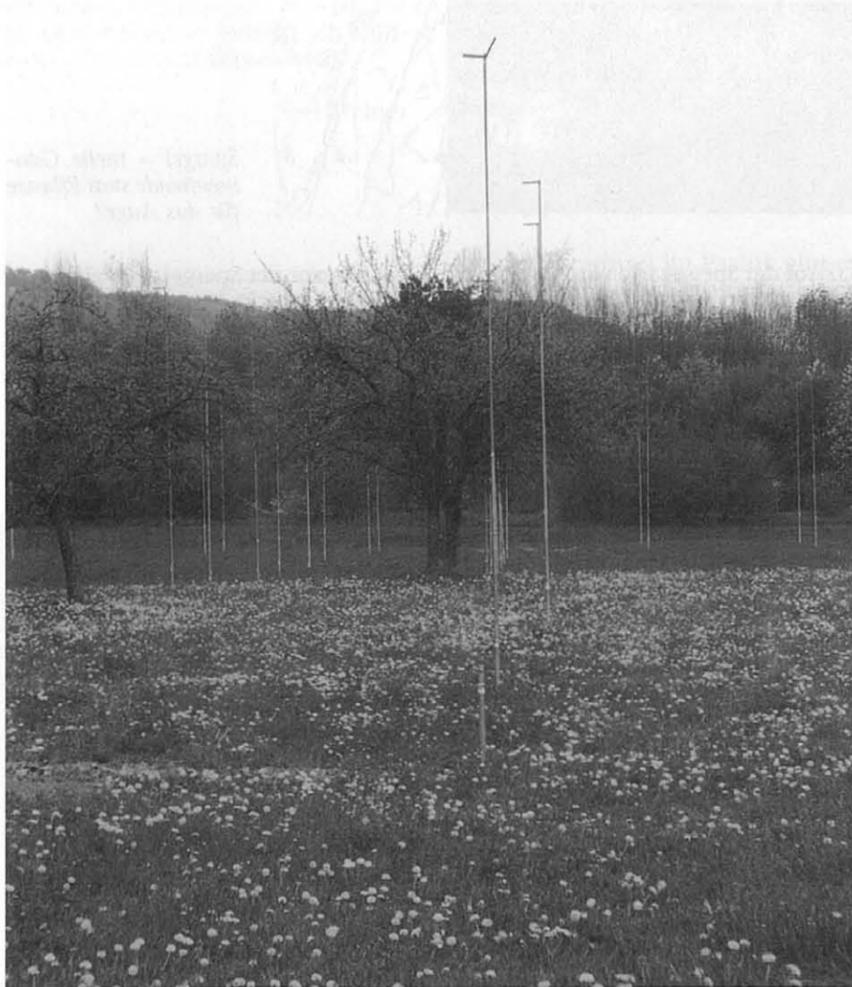
Im Juni stellt der Gemeinderat das Budget 1997 zusammen. All jene, die meine Unterschriftensammlung unterstützt haben, erwarten mit mir zusammen, dass ein Betrag für eine neue, sichere Rutschbahn ins Budget 1997 einbezogen wird.

Gerda Baumgartner

## Beobachtet...



Zustand der FDP-Feuerstelle im Eichholz



Überbauung Stegacker: Stange an Stange deutet auf eine enge Überbauung hin.

Fotos: pr

## Motocross

### Viel Pech beim Saisonstart

Auf der WM-Piste von Bra in Italien fand die diesjährige Saisonöffnung statt. In der Kategorie International 250-500 ccm standen neben den Schweizer Cracks auch starke Konkurrenten aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien und Liechtenstein am Startbalken.

Der bekannteste Fahrer aus dem Ausland, war der WM-Teilnehmer aus Ungarn, der sich auf den WM-Lauf in Italien vorbereitete und die Startgelegenheit am Schweizermeisterchaftslauf gerne wahrnahm. Er wurde seiner Reputation völlig gerecht und gewann denn auch klar. Die Deutschen Farben vertrat als prominenter Fahrer der mehrfache Deutsche Meister Walter Gruhler. Österreich stellte nebst einem starken Kontingent den mehrfachen Staatsmeister Dietmar Thöny, auch er ein früherer WM-Teilnehmer. Die Schweizer Favoriten waren Meister Marcel Oechslin sowie René Rüttimann. Auch er bestritt ja schon WM-Läufe. Die bekannten Namen nahm Roger Schmid mit Respekt zur Kenntnis, er nahm sich jedenfalls vor, seine Haut so teuer wie möglich zu verkaufen. In diesem Klassefeld durfte ein Spitzenrang wohl erträumt, aber nicht erwartet werden. Der Start zum ersten Lauf glückte nicht. Roger war in der Mitte des Feldes, aber er zeigte, dass ihm diese Piste recht gut liegt und er kämpfte sich Runde um Runde etwas nach vorn. Und tatsächlich – es glückte. Mit Rang neun schaffte er den Sprung unter die Top Ten.

Ein super Resultat, das angesichts der Stärke des Feldes nicht unbedingt erwartet werden durfte. Im zweiten Lauf klappte der Start besser. Nach einem sehr regelmässigen Lauf beendete er diesen auf Rang 12. Im dritten Lauf wollte er wieder zulegen, doch der Start missriet erneut, er lag im hinteren Teil des Feldes. Nach der ersten Kurve passierte es. Ein Fahrer stürzte und riss dabei Roger aus dem Sattel. Dabei verkeilten sich die beiden Maschinen und es dauerte sehr lange, bis Roger wieder weiterfahren konnte. Die Konkurrenz war weit auf und davon. Mit einer gehörigen Wut im Bauch nahm er die scheinbar aussichtslose Verfolgung auf. Dabei zeigte er eine seiner bekannten tollen aufholjagden. Es dauerte eine Weile bis er den Anschluss wieder hergestellt hatte, dann schnappte er sich Fahrer um Fahrer. Nur der Rennleiter konnte ihn stoppen. Als der Lauf abgewunken wurde, lag Ro-

ger bereits auf Rang 14. Noch ein bis zwei Runden mehr und er hätte den Sprung unter die ersten zehn tatsächlich erneut noch geschafft. Alles in allem ein tolles Wochenende mit Resultaten mit denen man mehr als zufrieden sein konnte. Die Steigerungen kommen im Verlauf der Saison schon noch. Viele Fahrer überschätzen sich und Material und gehen am Saisonstart an oder über ihre Limiten. Für zwei Fahrer war denn auch die Saison bereits für längere Zeit zu Ende. Gute Besserung.

In der Interklasse fährt auch seit längerer Zeit ein Fahrer mit, der jetzt in der Gemeinde Elsau eine neue Arbeitsstelle gefunden hat. **Chris Berger**, ein Fahrer, der Roger zwingt Gas zu geben, und wenn er einmal vor ihm liegt, diesen Platz auch ziemlich lange zu verteidigen weiss. Er schaffte in Bra den Sprung unter die ersten 15. Auch er wird sich im weiteren Verlauf der Saison noch zu steigern wissen.

**Rolf Sommer** in der Kat. 125 ccm International, ein Fahrer mit ähnlichen Qualitäten wie Chris, kämpfte sich ebenfalls unter die ersten 15. Und auch bei ihm liegt noch einiges mehr drin.

Das Seitenwagenteam Philip Kempf/Roli Brotzge zeigte tolle Rennen und beendete sie auch jedesmal unter den Top Five. Von ihnen wird man noch mehr hören, denn sie zählen zu den Meisterschaftsfavoriten. Volketswil war nächste Station. Bei guten äusseren Bedingungen und vor 6'000 Zuschauern waren spannende und interessante Rennen zu erwarten. Roger hatte einen guten Start, aber wie in Bra warf ihn ein stürzender Fahrer erneut aus dem Sattel. Wieder letzter Platz – wieder musste er dem Feld hinterherjagen. Er schaffte noch Rang 12. und viele Sympathien der Zuschauer. Im zweiten Lauf gelang wieder ein guter Start, er kämpfte toll und lag kurz vor Rennende auf Rang sechs. Da schlug das Pech



erneut zu. Defekt am Hinterrad. Nun musste er chancenlos Platz um Platz abgeben. Aber er kämpfte toll und fiel «nur» auf Rang 14 zurück. Ein paar Meisterschaftspunkte in Volketswil waren die enttäuschende Beute. Doch der Aufwärtstrend war klar erkennbar, und so konnte man dem nächsten Rennen in Bellinzago mit grosser Zuversicht entgegensehen.

Die Kat. Inter 125 ccm war nicht am Start wegen des EM-Laufes. Somit für Rolf leider keine Startgelegenheit. Die Seitenwagen zeigten tolle Rennen. Kempf/Brotzge gewannen ihre Starts jeweils, konnten die Führung aber nicht halten und mussten sich mit dem 2. Rang zufriedengeben.

In Italien, auf der Piste von Bellinzago fand das nächste Cross statt. Im ersten Lauf bestätigte Roger mit Rang 5 den klaren Vorwärtstrend. Das gab Motivation und Sicherheit. Im zweiten Lauf, nach verhaltenem Start, tauchte er aber plötzlich an sechster Stelle liegend wieder auf. Da vor ihm noch zwei Fahrer in seiner Reichweite lagen, war ein Podestplatz sicher keine Utopie. Doch das Pech als treuer Begleiter liess Roger auch hier nicht im Stich. Ein Fahrer stürzte schwer, und das Renne musste abgebrochen werden. Roger lag bereits auf Rang fünf, dicht vor ihm ein Konkurrent den er eben überholen wollte. Weitere Ironie des Schicksals: Der

in Führung liegende Fahrer erlitt zum Zeitpunkt des Unfalls Vorderraddefekt und wäre zum Ausschiden gezwungen gewesen. Der Abbruch wurde so zu seinem Glück und zu Rogers Pech. Im dritten Lauf zeigte er einen super Start. Er fuhr toll und lag bis zwei Kurven vor Schluss auf Rang vier. Doch zwei Konkurrenten überholten ihn in dieser Kurve. Was war passiert? Schweiss trat Roger in die Augen, für einen Moment sah er nichts mehr, und das genügte den beiden, ihn zu überholen, schade. Doch Rang sechs ist allemal ein feines Resultat. Im letzten Lauf erneut ein super Start. Rang zwei. Roger fuhr begeistert. Zum Schluss belegte er den hervorragenden vierten Rang. Auch Chris kämpfte, und es reichte bei ihm zum bisher besten Saisonergebnis. Rolf hatte in seinen Läufen das Glück auch nicht auf seiner Seite. Im letzten Lauf holte er sich den genau gleichen Platz am Startbalken, wie Roger zuvor. Und es klappte. Er hatte ebenfalls einen sensationellen Start, und das gab für das Rennen die nötige Motivation. Er holte sich Rang sechs, auch bei ihm das bisher beste Saisonergebnis. Im abschliessenden Lauf der Seitenwagen mussten Kempf/Brotzge gewinnen, wenn sie Gesamtsieger werden wollten. Doch alles deutete auf einen erneuten zweiten Platz hin. Da schlug die Defekthebe beim führenden Gespann zu und damit war der Weg zum Sieg frei. Herzliche Gratulation.

Nun war die steinige und steile Piste von Ederswiler im Kanton Jura an der Reihe. Roger zeigte zwei ausgezeichnete Läufe. Er fuhr wie immer hier sehr stark und hielt seine Gegner hinter ihm sicher in Schach. Mit dem fünften Gesamtrang steigerte er sich erneut und holte sich verdientermassen die Medaille, die die ersten fünf bekommen, ab. Chris zeigte hier sein bisher stärkstes Rennen. Im zweiten Lauf lag er zuerst vor und danach hinter Roger auf Rang drei. Leider musste er noch ein paar Fahrer passieren lassen. Rolf hatte kein Glück. Nach einem Sturz musste er mit den hinteren Rängen vorlieb nehmen. Die Seitenwagen waren nicht am Start. Nun folgen die Rennen von Frauenfeld. Auf der Allmend trumpfen die Elsauer traditionsgemäss stark auf. Hoffen wir, dass dies auch dieses Jahr für alle zutrifft. Möge die Pechsträhne, die sie zu Saisonbeginn verfolgt hat, vorbei sein. Wir drücken die Daumen.

Hans Schmid

Mittagstisch

**Erste Generalversammlung des Mittagstisches Elsau als Verein**  
Am 23. Mai fand die erste Generalversammlung des neu gegründeten Vereins Mittagstisch Elsau im Restaurant Schäfli, Schottikon statt.

Nach einer Versuchsperiode von ein- einhalb Jahren wurde immer deutlicher, dass der Mittagstisch Elsau einem Bedürfnis entspricht und fest in unserer Gemeinde verankert werden muss. Als günstigste Form einer Trägerschaft erwies sich diejenige eines Vereins, weshalb am 5. März der Verein Mittagstisch Elsau gegründet wurde. Die Standaktion vor dem Coop Rätterschen am 11. Mai machte die Gründung des Vereins öffentlich und es konnte erfolgreich für den Verein geworben werden: 18 neue Mitglieder resultierten allein aus dieser Aktion und die Aktuarin zählte darauf immerhin 58 Vereinsmitglieder. Die GV, an der die Präsidentin, **Christine Zehnder**, 28 Mitglieder begrüßen durfte, verlief überaus einmütig, denn praktisch alle Geschäfte wurden einstimmig im Sinne des Vorstandes abgewickelt und der Vorstand, hauptsächlich Mitglieder der ehemaligen Arbeitsgruppe, wurde im Amt bestätigt. Damit behält das ursprüngliche und erfolgreiche Konzept weiterhin Gültigkeit: Der Mittagstisch findet dreimal pro Woche statt und ermöglicht Kindern eine warme Mahlzeit sowie Raum und Zeit, um zu spielen oder Schulaufgaben zu erledigen. Die Kinder werden in den von der reformierten Kirchgemeinde kosten-

los zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten des Kirchgemeindehauses nach bestem Wissen und Können betreut durch Frauen aus dem Dorf und einer ständigen Leiterin. Das Jugendsekretariat Winterthur ermöglichte den Teamfrauen eine Weiterbildung mit der Psychotherapeutin Roswitha Keller, Winterthur, die dem Mittagstisch bereits in einigen Situationen zugute kam. Betreuung ist ein wichtiger Bestandteil des Mittagstischkonzeptes und wird von beiden Schulpflegern in Elsau unterstützt - auch finanziell. Der Zugang zum Mittagstisch bleibt unbürokratisch und unkompliziert, ein Telefonanruf an die Leiterin, **Christa Fässler**, genügt. Wer den Mittagstisch benützen möchte, braucht nicht Mitglied des Vereins zu sein; der Verein ermöglicht jedoch mit seiner Struktur und seinem Vermögen das Weiterbestehen einer guten und runden Sache.

*Wollen Sie Einzelmitglied oder Kollektivmitglied (Firmen, Vereine etc.) werden?* Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin, Christine Zehnder, Auwiesenstrasse 24, Rätterschen, Telefon 363 26 76. Anmeldungen an den Mittagstisch nimmt Christa Fässler zu den gewohnten Zeiten entgegen: Am Vorabend von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr (ausser sonntags) und am Morgen von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr unter der Telefonnummer 363 29 01.

Martin Siegrist



Erfolgreiche Standaktion vor dem Coop

hoppla!

Mich wundert's ...



... dass sich die Elsauer weder freuen noch ärgern.

Urs Zeller

... dass die «waldburgerische» Duftnote auf dieser Seite kein Thema ist.

Ernst Bärtschi

Mich ärgert's ...



Mich freut's ...



... dass nach anfänglichen Startschwierigkeiten ein so vielseitiges, interessantes Kursangebot für die neu organisierte «Samstag-Schule» entstanden ist. Allen Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön.

Ursula Schönbächler

... dass die Jugend die 1.-August-Feier in Elsau retten will und sich aktiv daran beteiligt.

Ernst Bärtschi

Liebe Leser

Hat Sie etwas geärgert, gefreut oder gewundert? Schreiben Sie uns.

**R. MEYER**  
Autospritzwerk

8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

**Gasthaus**  
zum weissen Schaf  
Schottikon

Wir geniessen unsere  
**Betriebsferien**  
bis 8. Juli.

Nachher sind wir wieder für Sie da!  
Fam. Spicher, Tel. 363 11 68

**Gratulationen**

Den Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen gute Gesundheit, Fröhlichkeit und einen schönen Festtag.

**Zum 96. Geburtstag**

31. Mai  
**Anna Wildermuth-Waibel**  
Krankenheim Wülflingen

**Zum 91. Geburtstag**

6. Juni  
**Gertrud Hotz-Schellenberg**  
Stationsstr. 2

21. Juni  
**Anna Riifenacht-Schmid**  
St. Gallerstr. 32

**Zum 90. Geburtstag**

28. Juni  
**Olga Hink-Beising**  
Auwiesenstrasse 19

**Zum 85. Geburtstag**

27. Juni  
**Marie Himmelberger-Preisig**  
Kirchgasse 1

Die Redaktion

**RESTAURANT**  
**BAHNHOF**  
Rätterschen  
052 363 11 23

**TIP DER SAISON**

*Fast Du Ärger mit der  
Deinen,  
so komm zu uns und trinke  
Einen,  
ist der Ärger dann vorbei,  
bring Sie mit und trinke  
zwei!*

**Kleininserate**

**Zu vermieten:**

Laax:  
Schöne, sonnige  
**3-Zimmer-Wohnung**  
mit sechs Betten  
Telefon 363 17 25

In Rümikon per 1. Juli  
sehr schöne, komfortable  
**2 1/2-Zimmer-Wohnung**  
im 1. Stock. Mietzins Fr. 1220.-  
exkl. NK. Auskunft Tel. 212 09 51  
oder 363 21 77

Per 1. Juli, ev. früher, in Fulau  
**neue grosse 3 1/2-Zimmer-Wohnung**  
mit Geschirrspüler, Glaskeramik-  
herd, Bodenheizung, Wohnküche  
MZ inkl. NK und Garage Fr. 1640.-  
Tel. 337 36 96, abends

**Gesucht:**

Wer hätte Zeit und Lust, ab August  
96 (Schulanfang) unsere beiden Bu-  
ben (5 und 11 J.) zweimal pro Wo-  
che bei uns zu Hause von 11.30 bis  
18 Uhr zu betreuen?  
Bitte melden unter  
Tel. 363 25 50 (abends)

Familie mit drei Kleinkindern  
sucht **Frau oder Mann**  
zur Mithilfe bei der Kinderbetreu-  
ung für 2-3 Halbtage pro Woche.  
Erreichbar ab 3. Juni,  
Tel. 363 20 54

**Kompostierbares Grüngut**  
entsorgt gegen Verrechnung  
E. Schuppisser, Fulau  
Tel. 337 21 72  
(Kann abgeholt werden.)

**REISEBÜRO PECO TOURS AG**

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Telefon 052 / 363 21 22 Fax 052 / 363 21 39  
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Telefon 052 / 394 22 22 Fax 052 / 394 22 24  
Stationsstr. 50 CH-8472 Seuzach Telefon 052 / 335 15 25 Fax 052 / 335 32 74

**Wir finden noch einen Platz an der Sonne für Sie!**

Unsere Juni Hits:

**KOS** *1 Woche* **KRETA**

Marmari Beach\*\*\*  
inkl. Halbpension  
jeden Mi/So mit  
Venus Airlines  
ab **Fr. 699.-**

Cretan Village \*\*\*\*  
inkl. Zimmer/Frühstück  
jeden Do/Sa mit  
Venus Airlines  
ab **Fr. 749.-**

Weitere interessante Angebote erhalten Sie bei uns im  
Büro. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mitglied des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes IATA Ferien mit Peco ein Erlebnis REISEGARANTIE

**Wochenkalender**

**Viel Glück im Garten!**

Mit unserem breiten Angebot an  
gesunden, widerstandsfähigen  
☺-Setzlingen und ☺-Salaten tragen wir  
gerne dazu bei.

**Gemüseverkauf:**  
Jeden Dienstag- und Freitagnachmittag  
von 14.00-18.30 Uhr

**Setzlingsverkauf:**  
Jeden Nachmittags  
von 14.00-18.30 Uhr

Herzlich willkommen!  
Biogärtnerei Heidi Schuppisser  
Elsauerstrasse 39, 8352 Rätterschen  
Tel. 363 12 17

<b>Montag</b>	8.00 - 11.00 11.00 - 13.30 14.00 - 17.30 15.00 - 17.00 16.00 - 17.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 22.00 18.00 - 19.00 19.00 - 20.30 18.00 - 19.30 18.15 - 21.45 20.30 - 21.45	Walking für Senioren Schüler-Mittagstisch Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1. bis 3. Kl. Mädchenriege 3. und 4. Kl. FC-Training Junioren D Sauna Gruppen Jugendriege 1.-4. Klasse Jugendriege 5.-9. Klasse FC-Training Jun. B VMC Radballtraining Damenriege DTV Sauna Gruppen Walking Schüler-Mittagstisch Sauna Männer allgemein Bücherausgabe FC-Training Jun. C Handball Jun. C/D TV Geräte / Kunstturnriege Konfirmandenunter. Kl. 1 Domino-Treff El Volero Walking Bibelstunde Gemeindezentrum FEG Frauenchor Gemischter Chor, Proben Handball Aktive	Parkplatz Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Niderwis Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Niderwis St. Gallerstr. 70 Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Seniorenwanderung
<b>Dienstag</b>	9.00 - 10.00 11.00 - 13.30 12.00 - 22.00 16.30 - 18.30 17.00 - 18.30 17.00 - 18.30 17.00 - 21.45 17.15 - 18.45 18.15 - 19.45 18.30 - 20.15 19.00 - 20.00 20.00 - 21.15 20.00 - 21.30 20.15 - 21.45 20.30 - 21.45	Jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien) 14.00 - 16.15 Mütterberatung jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat 8.00 - 9.00 9.00 - 22.00 9.30 - 10.30 13.30 - 15.00 17.00 - 19.00 17.30 - 18.45 18.45 - 20.00 19.00 - 20.00 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.00 - 21.45 8.00 - 9.00 9.00 - 22.00 9.30 - 10.30 11.00 - 13.30 15.00 - 17.00 16.30 - 17.45 16.45 - 18.00 17.15 - 18.45 17.45 - 18.45 18.00 - 19.15 19.15 - 20.15 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 9.00 - 10.30 9.00 - 18.30 11.00 - 16.00 13.30 - 14.30 13.30 - 14.30 16.30 - 22.00 17.30 - 19.00 17.45 - 19.15 19.00 - 20.15 19.15 - 21.45 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45 9.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 - 14.00 14.00 - 16.45 19.30 - 20.00 9.00 - 22.00 9.30 10.00 10.00 10.00 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Gymnastik Sauna Frauen allgemein Muki Turnen Bücherausgabe FC-Training Jun. F FC Junioren B FC-Training Senioren Handball Junioren B Jugendtreff Elsau Männerriege Männerriege Senioren Seniorenturnen Sauna Frauen allgemein Altersturnen Schüler-Mittagstisch Ludothek FC Junioren E Handball Junioren D Konfirmandenunterricht Kl. 2 Mädchenriege ab 5. Kl. FC Mädchen Seniorinnen Damenturnverein Harmonika-Club Frauenriege DTV Männerriege Volleyball Sauna Gruppen Mitenand Lade Sauna Frauen allgemein Werktagssonntagsschule Gr. 1 Werktagssonntagsschule Gr. 2 Sauna Männer allgemein Handball Junioren B J + S Volleyball Handball Aktive VMC Radballtraining Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein Aktive Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI «Ameisli» Gemeindezentrum FEG Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Gottesdienst Gemeindezentrum FEG Sontagsschule Gemeindezentrum FEG Kinderhort Gemeindezentrum FEG Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau
<b>Mittwoch</b>	14.00 - 16.15 8.00 - 9.00 9.00 - 22.00 9.30 - 10.30 13.30 - 15.00 17.00 - 19.00 17.30 - 18.45 18.45 - 20.00 19.00 - 20.00 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.00 - 21.45	Schulhaus Ebnet Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Süd Niderwis Niderwis Pestalozzihaus Kirchgemeindehaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Jugendraum Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Kirche Elsau St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum	
<b>Donnerstag</b>	8.00 - 9.00 9.00 - 22.00 9.30 - 10.30 11.00 - 13.30 15.00 - 17.00 16.30 - 17.45 16.45 - 18.00 17.15 - 18.45 17.45 - 18.45 18.00 - 19.15 19.15 - 20.15 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 9.00 - 10.30 9.00 - 18.30 11.00 - 16.00 13.30 - 14.30 13.30 - 14.30 16.30 - 22.00 17.30 - 19.00 17.45 - 19.15 19.00 - 20.15 19.15 - 21.45 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45 9.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 - 14.00 14.00 - 16.45 19.30 - 20.00 9.00 - 22.00 9.30 10.00 10.00 10.00 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Handball Aktive Handball Junioren B Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein Aktive Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI «Ameisli» Gemeindezentrum FEG Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Gottesdienst Gemeindezentrum FEG Sontagsschule Gemeindezentrum FEG Kinderhort Gemeindezentrum FEG Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	
<b>Freitag</b>	9.00 - 10.30 9.00 - 18.30 11.00 - 16.00 13.30 - 14.30 13.30 - 14.30 16.30 - 22.00 17.30 - 19.00 17.45 - 19.15 19.00 - 20.15 19.15 - 21.45 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45 9.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 - 14.00 14.00 - 16.45 19.30 - 20.00 9.00 - 22.00 9.30 10.00 10.00 10.00 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Handball Aktive Handball Junioren B Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein Aktive Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI «Ameisli» Gemeindezentrum FEG Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Gottesdienst Gemeindezentrum FEG Sontagsschule Gemeindezentrum FEG Kinderhort Gemeindezentrum FEG Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	
<b>Samstag</b>	9.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 - 14.00 14.00 - 16.45 19.30 - 20.00 9.00 - 22.00 9.30 10.00 10.00 10.00 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Handball Aktive Handball Junioren B Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein Aktive Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI «Ameisli» Gemeindezentrum FEG Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Gottesdienst Gemeindezentrum FEG Sontagsschule Gemeindezentrum FEG Kinderhort Gemeindezentrum FEG Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	
<b>Sonntag</b>	9.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 - 14.00 14.00 - 16.45 19.30 - 20.00 9.00 - 22.00 9.30 10.00 10.00 10.00 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Handball Aktive Handball Junioren B Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein Aktive Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI «Ameisli» Gemeindezentrum FEG Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Gottesdienst Gemeindezentrum FEG Sontagsschule Gemeindezentrum FEG Kinderhort Gemeindezentrum FEG Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	

# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

## Juni

1.	Portugiesischer Verein	Fest, MZH
2.	Damenturnverein	Kant. Mädchenriegetag, Seuzach
4.	Damenturnverein	Walking-Info-Tag, Niderwis
5.	SP	Sektionsversammlung
7./8./9.	FC	Grümpeltturnier, Festplatz Heidenbühl
8./9.	HCE	Eidg. Akkordeon-Musikfest, Nyon
8.	TV	Turnfest, Rickenbach
8.	Frauenchor	Chorreise
10.	SVP	Parteiversammlung
11.	Ref./Kath. Kirchgemeinden	Projekttag KOKORU
12.	Ref./Kath. Kirchgemeinden	Erwachsenenbildungskurs
13.	Schulen/Gemeinde/Ref. Kirche	Gemeindeversammlung, Kirche
20.	Ökum. Gruppe 3. Welt	3.-Welt-Zmittag, Kirchgemeindehaus
21.	HCE/Chöre	Platzkonzert, beim Schulhaus Ebnet
22./23.	VMC	Volksradtour mit Flohmarkt, Schulhaus Süd
22.-30.	TV	Eidg. Turnfest, Bern
23.	HCE	Konzert im Krankenhaus Elgg
23.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation I, Kirche
29.	Ornithologischer Verein	Jungtierschau
30.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation II, Kirche
30.6.-6.7.	Pro Senectute/Kirchgemeinden	Seniorenferien, Wilen/Sarnersee

## Juli

5.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 91
6.	Oberstufenschule	Renovationsabschlussfest, Schulhaus Ebnet
7.	Ref. Kirchgemeinde	Sonntagschul- und Untifest
7.	SVP	Buure-Zmorge
11.	Primarschule	Examen
13.	Pfadi	Altpapiersammlung
13.	JUVEL	Open-Air-Kino
13.	Schulen Elsau	Sommerferien bis 17. August
26.	elsauer zytig	Verteilung ez 91

## August

16.	SP	Grillabend
24./25.	VMC	Radtour
24.	Jugend-Club	Jubiläums-Party

## September

1.	Kirche	Familiengottesdienst
1.	TV	Spiel- und Staffettentag, Deutweg
6.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 92
7.	VMC	Altpapier-Sammlung
7.	Ortsverein Rümikon	Rümikermarkt
8.	Kirchen	Ökumenisches Erntedankfest
8.	Gewerbeverein	Schiffli bach, Rümikon
8.	TV	Jugi-Freundschaftsturnen, Hegi
11.	FrauenVORum	Vortrag «Frauen und Gewalt», Kirchgemeindehaus
21.	Pestalozzihaus	Herbstfest
21.	SP	Wanderung
22.	Kirchenchor	Konzert Rheinau
23.-29.	Primarschule	Projektwoche Zirkus
27.	elsauer zytig	Verteilung ez 92
28.	FDP	Ausflug
30.	Samariterverein	Blutspenden, Kirchgemeindehaus